The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 315 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 13. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 193

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus Noth verlassene Frauen.

Schreckliche Zustände in New Yorker Armenvierteln!

New York, 13. Aug. Fälle von Männern, welche Weib und Kind verlassen, sind zwar auch früher hier nichts sehr Seltenes gewesen, — aber nach den Berichten von hausbesuchenden Agenten des Kinderschutzvereins ist es damit jetzt schlimmer, als je zuvor! Und in den ärmeren Distrikten dieser Stadt herrscht derzeit eine förmliche „Frauenverlassens-Seuche", welche unmittelbar mit den schlechten Zeiten in Verbindung gebracht wird. Eine der betreffenden Agentinnen, Frau MacArthur, äußerte sich darüber:

„Die Zustände in meinem Distrikt sind ganz schrecklich, und ich glaube: Wenn die Männer nicht bald Arbeit kriegen, so wird sich daraus eine grauenhafte und Alles bedrohende Entartung entwickeln. Es ist nicht gerade zu verwundern, daß bei vielen Männern der Instinkt der Selbsterhaltung sich immerhin stärker äußert, als die Liebe zu Weib und Kindern."

Hinter Spielbetrügerbande her!

New York, 13. Aug. Die Polizei hier und in Pittsburg glaubt, daß sie einer großen Spielbetrügerbande, welche reichen Pittsburgern mindestens eine Viertelmillion Dollars abgenommen habe, auf der Spur sei und nächstdem sie vollständig werde aufheben können. Bereits sind in dieser Sache zwei Verhaftungen vorgenommen worden, auf welche man großen Werth legt. Einer der Gefangenen ist Moses Phillips, früherer Chef in einem der hervorragenden Klubs dahier! Seine Festnahme erfolgte auf Veranlassung des Pittsburgers M. B. Morley. Die Bande soll in einem sehr vornehmen Wohntheil der oberen Westseite ihr Hauptquartier haben.

Neues Automobilvergehen.

New York, 13. Aug. „Benutzung von Automobilen zum Vergnügen, ohne Zustimmung der Besitzer", — das ist eine neue Bezeichnung eines Vergehens, welche der Richter Wyatt dahier gemünzt hat. Der 19jährige Chas. A. Terrell, Automobillenker für Leroy D. Ball, wurde auf eine derartige Anklage hin zu 30 Tagen Haft in den Tombs verurtheilt. Er hatte den Selbstfahrer 30 Stunden hindurch zu einem Vergnügungsausflug mit mehreren jungen Damen benützt, resp. abgenutzt. Richter Wyatt sagte, diese Verurtheilung solle eine Warnung für viele Andere sein.

Ohne sichtbare Aufwärter.

New York, 13. Aug. Das alte „Saranac Hotel" wird in eine Restauration umgewandelt werden, und zwar mit vielen neuartigen Einrichtungen. U. A. wird es hier keine sichtbaren Aufwärter geben. Die Gäste werden ihre Bestellung auf einen Streifen zu schreiben und denselben auf einen Tisch zu legen haben, worauf der Tisch versinkt, um dann mit den bestellten Sachen wieder emporzusteigen.

Es soll übrigens eine ganze Anzahl Restaurationen derselben Art in allen Theilen der Ver. Staaten in's Leben gerufen werden.

Geistige Getränke verboten, aber—

La Crosse, Wis., 13. Aug. Es wird gemeldet, daß die Indianer der Winnebagoreservation, bei Black River Falls ganz toll werden durch den Genuß eines seltsamen Stoffes, den man als „Meskalbohne" kennt. Kongreßmann John J. Esch hat einige interessante Entdeckungen in dieser Sache gemacht; er hat festgestellt, daß, während den Indianern alle geistigen Getränke verboten sind, es kein Gesetz gibt, laut welchem der Genuß von „Droguen" ihnen gesperrt werden kann, wenn dieselben auch zu den allergefährlichsten gehören. Wie weiter mitgetheilt wird, benutzen jetzt mehrere religiöse Sekten unter den Indianern dieses rasendmachende Zeug als „Medizin". Es gaukelt den von ihm Berauschten allerhand seltsame Bilder vor.

Nicht gehängt, aber ausgepeitscht.

Lake Charles, La., 13. Aug. Sechs Neger, die angeschuldigt waren, sich beleidigender Ausdrücke über zwei junge weiße Damen von Vinton, La., bedient zu haben, erhielten von einer Volksmenge je 50 Hiebe mit Buggypeitschen. Sie verließen darauf sofort die Gegend.

Man vermuthet Frauenmord.

Cleveland, 13. August. In der Nähe des Wellenbrechers sah man gestern Abend den Kopf einer Frau, die etwa 40 Jahre alt gewesen sein muß, auf dem See treiben. Die Gesichtszüge waren gut erhalten. Die Polizei vermuthet, daß die Frau ermordet worden ist, und hat eine strenge Untersuchung begonnen.

Aßen giftige Pilze!

Rochester, N. Y., 13. Aug. Harry Jarrel von Baltimore und seine Schwester starben infolge des Genusses wilder Pilze, welche giftig waren. Zwei Andere, welche von denselben Pilzen aßen, liegen noch in kritischem Zustand darnieder.

Politisches.

Bei Taft und Bryan.—Interessante Rede von La Follette.

St. Paul, 13. Aug. Soweit die Berichte über die demokratischen Vorwahlen im Staat Minnesota gehen, scheinen die Stimmgeber den Bürgermeister R. J. Armson von Stillwater als Gouverneurskandidaten auserkoren zu haben. Wie schon erwähnt, will Gouv. Johnson nicht mehr für einen dritten Termin kandidiren.

Fairview, Lincoln, Nebr., 13. Aug. Mehrere Hundert Farmer vom Nebraska'er County Otoe, unter Führung von H. H. Hanks aus Nebraska City, kamen heute hierher und überreichten dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Bryan einen „Big Stick"-Kürbiß und einen Kampagnebeitrag von $50, der von 50 Farmern geliefert worden war.

Herr Bryan versicherte seinen Besuchern, daß, wenn er als Präsident erwählt würde, vom „Großen Knüppel" nichts zu sehen sein würde; denn das Volk lasse sich leichter durch Liebe kontrolliren, als durch Furcht.

Hot Springs, Va., 13. Aug. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft äußerte sich sehr befriedigt von der vervollkommneten Organisation, welche Frank H. Hitchcock, der Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, bewerkstelligt hat. Er sagte, das, seit Beginn der Kampagne bewältigte Arbeitsquantum sei überraschend groß. Die gestrige Geschäftskonferenz war die erste, welche er mit Herrn Hitchcock hatte.

Lincoln, Nebr., 13. Aug. Vor einer Zuhörerschaft von etwa 6000 Personen hielt der Wiskonsiner Bundessenator Robert M. La Follette einen Vortrag in der „Epworth Assembly", worin er große persönliche Bewunderung für Wm. J. Bryan aussprach, aber zugleich auf's Neue erklärte, er sei Republikaner. Er fügte hinzu, der Kampf gegen die Eisenbahnen um niedrigere Gebühren und gegen parteiische Frachtberechnung sei schon früh in den 70er Jahren von Wiskonsin, Illinois, Iowa und Minnesota begonnen worden, und diese Politik sei weder aus Bryans, noch aus Roosevelts Gehirn hervorgegangen.

Ein Mann in der Zuhörerschaft beschuldigte La Follette, ein Demokrat zu sein; der Senator stellte dies indeß nachdrücklich in Abrede. Er sprach dann einige Zeit über die Aldrich-Vreeland'sche Finanzvorlage, welche er als bösartig bezeichnete. Nachdem er die Namensabstimmung über diesen Gesetzentwurf verlesen hatte, welche ergab, daß Senator Burkett für denselben gestimmt hatte, und Senator Brown dagegen, rief ein Zuhörer aus: „Was ist los mit Burkett."

„Das werden Sie für sich selbst entscheiden müssen, Freund", erwiderte La Follette, „ich gebe Ihnen nur die Thatsachen."

Toledo, 13. Aug. Man erwartet, daß sowohl der Präsidentschaftskandidat Taft, wie der Präsidentschaftskandidat Bryan dem Feldlager des Veteranenordens „Grand Army of the Republic" in der ersten Septemberwoche dahier beiwohnen. Sie sind wenigstens Beide eingeladen, und das Erscheinen Tafts ist schon beinahe gesichert.

Lincoln Nebr., 13. Aug. „Was ist das Wichtigere, Würde oder Ehrlichkeit?" Dies war die einzige Bemerkung, die Herr Bryan über den Beschluß der republikanischen Staatskonvention für Oklahoma machte, welche die demokratische Politik, Geldbeiträge durch Volkssubskription aufzubringen, als „unwürdig" verdammte.

Mit Vergnügen nahm Herr Bryan die Nachricht auf, daß die Kolorado'er Arbeiterorganisationen seine Kandidatur gutgeheißen haben.

Wheeling, W. Va., 13. Aug. Die Vakanzen auf dem unabhängigen republikanischen Staatswahlzettel für Westvirginien wurden vom staatlichen Vollziehungskomite ausgefüllt, und das „Ticket" ist jetzt vollständig. Arnold C. Scherr steht als Gouverneurskandidat an der Spitze.

Herr Scherr reiste von hier auf ein Telegramm hin ab und wird zu Hot Springs, Va., eine Besprechung mit dem rep. Präsidentschaftskandidaten Taft haben, welchem sehr darum zu thun ist, daß die Streitigkeiten unter den Republikanern dieses Staates beigelegt werden.

Schreckensthaten eines Rasenden.

Los Angeles, Kal., 13. Aug. Ein Unbekannter, der plötzlich wahnsinnig geworden sein muß, lief auf der Straße toll darauf los, ein Messer schwingend, tödtete zwei Personen, welche seine Gattin und Tochter gewesen sein sollen, und schnitt sich endlich den Hals durch. Wahrscheinlich wird er den Verletzungen erliegen, die er sich selbst beigebracht.

Arbeiter und Getränkefrage.

Detroit, 13. Aug. Die Konvention der Internationalen Bürgerschaft der Heizer stehender Dampfmaschinen weigerte sich, für oder gegen Lokaloption sich auszusprechen. Ein Beschlußantrag, der sich gegen die Lokaloption richtet, wurde an die Ohioer Arbeitsföderation zurückverwiesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Nordamerika von New York.
Genua: Ancona von New York.
Manchester: Caledonian von Boston.

Schützt sich mit britischer Flagge.

Söul, Korea, 13. Aug. Eine neuartige Lage hat sich im Falle eines koreanischen Zeitungsredakteurs entwickelt, welcher am 25. Juli anläßlich des Verschwindens eines Theils des sogenannten koreanischen Anleihe-Einlösungsfonds (womit Unabhängigkeit von Japan „erkauft" werden sollte!) verhaftet worden war. Das betreffende Blatt gehörte früher dem Engländer E. J. Bethel, welcher kürzlich im britischen Konsulargericht zu Schanghai, wegen Aufreizung der Koreaner zum Aufstand, zu einer kleinen Haftstrafe verurtheilt wurde. Der obige Koreaner war als Hauptzeuge für Bethel aufgetreten, und seine Freunde behaupten, Japaner hätten deswegen seine Verhaftung veranlaßt. Koreanische Beamte aber sagen, der Gefangene habe einfach lange Finger gemacht; der Letztere wälzt die ganze Verantwortlichkeit für das Verschwinden des Geldes auf Bethel.

Da der Gefangene, welcher für ein, auf den 15. August anberaumtes Hauptverhör festgehalten wurde, Anzeichen schwerer Erkrankung bekundete, so wurde er aus dem Gefängniß nach einem Hospital transferirt. Während dieses Transports aber entwischte er und lief spornstreichs nach Bethels Büro. Bethel hißte sofort die britische Flagge über der Thüre, verbot der Polizei den Eintritt und verweigerte auch Auslieferung des Gefangenen, da derselbe sich auf „britischem Gebiet" befinde. Der britische Konsul, dem die Sache große Verlegenheit bereitet, beräth sich jetzt telegraphisch mit dem britischen Botschafter MacDonald in Tokio darüber, was er thun soll. Die ganze Geschichte verursacht in Söul riesiges Aufsehen.

Chinesische Truppen meutern.

1000 Mann ermorden Befehlshaber und gehen zu Rebellen über.

Hongkong, 13. Aug. In Kongkau, bei Wutschau, brach eine chinesische Truppenmeuterei aus. Tausend Mann rebellirten, weil einer ihrer Kameraden wegen Glücksspiels verhaftet worden war, — wenigstens wurde dies als Anlaß benutzt.

Sie ermordeten ihre Oberbefehlshaber sowie dessen Clerk und Sekretär und griffen ein Soldatenlager zu Onjung an. Die loyalen Soldaten flohen auf die Dächer in diesem Dorfe, und die Meuterer plünderten darauf das Dorf aus und machten eine Beute von etwa $100,000. Schließlich gingen sie zu den Rebellen im Tsikinggebirge über.

Es sind Truppen gegen die Meuterer ausgesandt worden.

Jener Bahnwerkstättenstreik.

Winnipeg, Man., 13. Aug. Hier ist eine Viertelmillion Dollars an mehr als 2000 ausständige Werkstättenarbeiter der Kanadischen Pazifikbahn als rückständiger Lohn ausgezahlt worden, und die gesammten Auszahlungen solcher Gelder belaufen sich auf beinahe eine Million.

Streikunterstützungsgelder sollen, wie es heißt, erst vom Mittwoch, den 26. August, drei Wochen nach Beginn des Streiks, ausbezahlt werden.

Streikbrecher werden immer mehr herbeigebracht.

Winnipeg, Man., 13. Aug. An einem Ueberlandschnellzug der Kanadischen Pazifikbahn wurden zwischen Brandon und Broadview alle Fensterscheiben eines Pullmanwagens zerschmettert. Auch war eine Schiene aus dem Geleise weggezogen.

Persische Nachrichten.

Der abergläubische Schah will sich nochmals krönen lassen!

St. Petersburg, 13. Aug. Eine neuerliche Depesche aus der persischen Hauptstadt Teheran meldet, daß Vorbereitungen für eine zweite Krönung des Schahs getroffen werden.

Während der ersten Krönung, vor zwei Jahren, fiel nämlich dem Schah die Tiara von der Stirn, — und diesem Umstand schreibt der abergläubische Herrscher die Wirren seiner Regierung zu. Er hofft, durch eine zweite Krönung diesen unglücklichen Einfluß aufheben zu können.

Eine andere Depesche meldet, es sei ein Mißverständniß zwischen dem russischen Gesandten Hartwig und dem General Liachow, dem (kosakischen) Militärgouverneur von Teheran, aufgekommen, anläßlich der Verhaftung zweier Russen wegen Tragens von Waffen. Herr Hartwig ließ diese Gefangenen wieder in Freiheit setzen und richtete an General Liachow einen scharfen Protest, worin er sagte, Russen sollten nicht ohne seine, des Konsuls, Erlaubniß, in Haft genommen werden.

Auch Wilbur Wright hat Pech.

Seine Luftdroschke bricht infolge einseitigen Aufstoßes.

Le Mans, Frankreich, 13. August. Wilbur Wrights „Luftdroschke" erlitt einen Unfall, und die Ausbesserung wird mehrere Tage, vielleicht eine ganze Woche in Anspruch nehmen.

Nach zwei glänzend verlaufenen Flügen versuchte Wright einen neuen und kühneren Aufstieg. Er hielt den Motor in einer Höhe von 75 Fuß an und versuchte dann, abwärts gleitend, allmählich die Erde zu erreichen. Seine Berechnungen erwiesen sich aber nicht ganz richtig, und der linke Flügel des Aeroplanes kam in sehr unsanfte Berührung mit dem Erdreich, wodurch der Rahmen der Maschine auseinanderbrach. Herr Wright wurde nicht verletzt.

Herr Wright sagte nachher, er halte diesen Unfall durchaus nicht für bedenklich, und solche Zwischenfälle sollten dazu dienen, vollständig die Schwierigkeiten dieser Art Luftfahrt bemeistern zu lernen und sich an noch andere Manöver zu gewöhnen.

Mit seinem ersten heutigen Flug hatte er übrigens alle seine früheren Leistungen in den Schatten gestellt. Er hatte sieben vollständige Touren über sein Flugfeld gemacht, über die Wipfel der Bäume hinweg, und war im Ganzen 8 Minuten und 55 Sekunden in der Luft gewesen, — seine längste bisherige Zeit. Trotz eines Windes von 15 Meilen pro Stunde manövrirte er besser, als vorher bei Windstille.

Friedrichshafen, 13. Aug. Graf Zeppelin hat eine Erklärung folgenden Inhalts für die Assoziirte Presse ergehen lassen:

„Ich bin sehr erfeut über den Erfolg, welchen Wilbur Wright zu Le Mans erzielt; — um so mehr, als ich stets der Meinung war, daß die Bemühungen der Amerikaner die endgiltige Lösung der Luftschiffahrt sehr fördern. Dies war selbst während der Zeit der Fall, als Andere sagten, die Luftschiffahrt sei Humbug. Ich kann nur nicht einsehen, daß Hrn. Wrights Erfolg den Nutzen meiner Luftschiffe verkleinern soll. Das Motorluftschiff ist als Beförderungsmittel sicherlich dem Aeroplan überlegen."

Präsidentschaftskandidat tritt zurück.

Havana, 13. August. In einer Sitzung des Vollzugsausschusses der liberalen Partei reichte Zayas seine Abdankung als kubanischer Präsidentschaftskandidat sowie als Präsident der Liberalen Partei ein. Die erstere Abdankung wurde angenommen, die letztere jedoch einstimmig zurückgewiesen.

Es wurde ein Unterausschuß ernannt, um sich mit den Anhängern von Jose Miguel Gomez zu besprechen und Anordnungen für ein Zusammengehen im Wahlkampf gegen den konservativen Kandidaten zu treffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Am Kap Race vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet). Arabic, von Liverpool nach New York (um dieselbe Zeit am Dock erwartet). Caledonia, von Glasgow nach New York. (Sonntag früh gegen halb 8 Uhr am Dock erwartet).
Plymouth (10½ Uhr Abends): Amerika, von New York nach Hamburg.
Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.
Havre: La Savoie von New York; Corinthian, von Montreal nach London.
An Gibraltar vorbei: San Giovanni, von New York nach Palermo und Messina.

Abgegangen:

New York: Blücher nach Hamburg; Bülow nach Bremen; La Bretagne nach Havre; Cedric nach Liverpool; Jersey City nach Bristol; Merida, nach Kuba und Mexiko.
Genua: Romanic von New York; Verona nach Philadelphia.
Antwerpen: Lake Michigan von Montreal.
Queenstown: Campania, von Liverpool nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia; Lake Champlain, von Liverpool nach Montreal; Saxonia, von Liverpool nach Boston.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York.

Leicht verführt.

Zwei halbreife Mädchen erhoben gegen einen Jüngling böse Anklagen.

Florence Fowlie, 15 Jahre alt, 300 West Monroe Straße, und Carrie Dunning, 16 Jahre alt, 344 West Monroe Str., bezichtigten heute vor Stadtrichter Going den siebzehnjährigen Lloyd Goodrich, sie in seiner Wohnung, 541 West Madison Straße, mißbraucht zu haben. Sie hatten ihn auf der Straße getroffen und seine Einladung zu ein paar Glas Bier angenommen. Darauf hätte er sie angeblich auf sein Zimmer gelockt. Die Verhandlung wurde bis zum nächsten Donnerstag verschoben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön, kühl heute Abend und morgen. Frischer bis lebhafter Nordwind.
Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.
Indiana: Im Allgemeinen schön und kühler heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Schön und kühler heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Die großartige neue Maschine hat nur mäßigen Erfolg.

Der Lutherbund.

Wahl der Beamten und Direktoren. — Schluß des Konvents.

Der Lutherbund von Amerika, der in der Händelhalle seinen Jahreskonvent abhält, wählte heute Morgen Beamte für das Jahr, darunter auch zwei Chicagoer. Die Gewählten sind: Präsident, William C. Stoever, Philadelphia; Generalsekretär, Luther M. Kuhns, Omaha; Hilfs-Generalsekretär, Harry Hodges, Philadelphia; Schatzmeister, Charles T. A. Anderson, Chicago; statistischer Sekretär, Pastor C. K. Hunton, Salem, Va.; Literatur-Sekretär, Pastor Paul H. Roeth, Beloit; Diskussionssekretär, Pastor George H. Schnur, St. Paul; Vollzugsausschuß: E. Aug. Miller, Philadelphia, A. Raymond Bard, Reading, Pa., J. Alexander Nelson, Chicago, Marvin W. Lutz, Mansfield, O., und Pastor G. Frank Gehr, Erie, Pa. Am Vollzugsausschuß weiter dienen E. F. Eilert, Vorsitzer, New York, James M. Reynolds, Valatie, N. Y., J. S. Runyon, New York, Cornelius Erhardt, Washington, D. C., G. A. Baldwin, Rochester, N. Y.

Der Konvent schließt heute Abend mit einem geselligen Beisammensein, bei welchem Senator Knut Nelson von Minnesota eine Rede halten wird.

Verlangt ihr Geld.

Klara Malcolms Klage auf Zahlung gegen Herbert A. Streeter.

Klara Irene Malcolm von Ann Arbor, Mich., hat heute im Kreisgericht eine Klage angestrengt, um die Bezahlung der ihr gerichtlich gegen Herbert A. Streeter zugesprochenen $78,406.25 zu erzwingen. Streeter soll, laut der Klageschrift, im Bunde mit seinen Verwandten und Anderen Vermögensübertragungen vornehmen, um sich der Zahlungspflicht gegenüber der Klägerin zu entziehen.

Moralisch bankerott.

David Boßler hat sich im Keller seiner Wohnung erschossen.

David Boßler, 42 Jahre alt, erschoß sich gestern Abend im Keller seiner Wohnung Nr. 2527 Lexington Str. Seine Gesundheit soll durch unmäßiges Kneipen zerrüttet gewesen sein. Der Koroner benachrichtigt worden.

Aus Liebeskummer.

In einem durch unglückliche Liebe verursachten Anfall von Schwermuth nahm gestern Abend der 22jährige Patrick Bradley in der hinter seiner Wohnung Nr. 447 Wallace Straße gelegenen Scheune stark verdünnte Karbolsäure. Er hat im St. Bernhards-Hospital Aufnahme gefunden. Sein Zustand wird für bedenklich, doch nicht hoffnungslos gehalten.

Sturz aus dem Fenster.

Von einem Fenster im dritten Stock aus Wäsche aufhängend, verlor heute Frau Nancy Balleon, 1015 Lake Str., Oak Park, das Gleichgewicht und stürzte hinaus. S. C. Peterson, ein Mitbewohner des Hauses, trug sie in eine Apotheke, wo ihr die erste Hilfe zutheil wurde. Frau Balleon hat eine Gehirnerschütterung und drei Rippenbrüche erlitten, und bei ihrem Alter, 60 Jahre, erscheint ihr Aufkommen zweifelhaft.

Mußte sterben.

Der 31jährige Michael Roach, Nr. 697 Holt Str., war gestern in der Anlage der Chicago Sash, Door & Blind Co., Nr. 48 W. North Ave., an der Säge beschäftigt, als ihm ein abgesägter Holztheil an den Unterleib flog. Man schaffte den Verunglückten nach dem St. Elisabeth-Hospitatl. Dort ist er heute früh gestorben.

Trennungsklage.

Frau Elizabeth Hughes hat heute ihren Gatten, John T. Hughes, einen Aktionär und Direktor der Sagola Lumber Company, wegen angeblicher Trunksucht und grausamer Behandlung auf Trennung von Tisch und Bett verklagt.

„Nachtreiter" ruhen nicht!

Owensboro, Ky., 13. Aug. Die „Nachtreiter" sind abermals in Indiana, gegenüber Kentucky, aufgetaucht. Sie begingen diesmal keine Gewaltthaten; aber sie setzten durch Zettel, die mit rother Tintet geschrieben und von je zwei Streichhölzern begleitet waren, alle Farmer am Ohio entlang in Kenntniß, daß es Trubel gebe, wenn sie ihren Tabak für diese Saison nicht zur Zurückhaltung dem Tabakbauerverband übergeben.

— Ein Gutes.—Erster Missionar: „Die Menschenfresserei hat jetzt bei uns in Afrika fast ganz aufgehört."— Zweiter: „Stimmt, seit die vielen Autos Afrika durchkreuzen, können die Eingeborenen bequem von den überfahrenen Thieren leben!"

— Erfahrung. — Sommerfrischler: „Nun, Herr Schulze, wie ich höre, verkaufen Sie Ihre jungen Kaninchen an die Kinder der Sommerfrischler?" — Schulze: „Nee, mei Guter, an die nich, die mausen mir sonst 's Futter!"

War versöhnlich.

Frau Dora Davis verzichtet auf die Verfolgung ihres Gatten.

In schönster Eintracht.

Davis, Frau und Schwägerin zogen befriedigt zusammen ab.—Die Unschuld vom Lande. — Angeblich ungetreuer Clerk der Grandjury überwiesen.

Frau Dora Davis, Nr. 457 Evanston Ave., die bekanntlich ihren Gatten Albert, einen Fabrikanten, und dessen angebliche „Seelenfreundin" Florence Wilson unter schwerer Anklage hatte verhaften lassen, während ihre Schwester Alma Hudson wegen angeblich thätlichen Angriffs auf Grund eines von der Wilson erwirkten Haftbefehls dingfest gemacht wurde, ersuchte heute den Stadtrichter Dicker, die Anklagen niederzuschlagen. Es handele sich nur um einen Familienzwist. Ihre früher gemachten Angaben nehme sie zwar nicht zurück, doch könne sie nicht die erforderlichen Beweise liefern. Es sei wahr, daß sie ihren Gatten in der Wohnung seiner „Flamme", Nr. 976 Flournoy Str., überrumpelt habe und daß er unter Zurücklassung mehrerer Kleidungsstücke geflüchtet sei. Auch, daß sie bei Florence übernachtete.

Es sei gleichfalls Thatsache, daß sie am nächsten Morgen mit der Nebenbuhlerin in Streit gerieth, weil diese ihr nicht ihres Mannes Diamantknopf mitnehmen lassen wollte. Schließlich sei es zur Prügelei gekommen, an der sich auch ihre Schwester betheiligt habe.

„Wenn Sie die Angeklagten nicht gerichtlich verfolgen wollen, so ist das Ihre Sache", sagte der Richter. „Für mich ist der Fall erledigt. Die Angeklagten sind entlassen."

Davis, Frau und Schwägerin verließen anscheinend in schönster Eintracht den Gerichtssaal. Ihnen auf dem Fuße folgte Florence.

Die Unschuld vom Lande.

Das Verhör des 28jährigen Wm. Martin, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet wird, unter der Anklage verhaftet wurde, die 15jährige Anna Strand verführt zu haben, ist heute auf Ersuchen der Polizei vom Stadtrichter Dicker auf morgen verschoben worden.

Anna wurde bekanntlich in der Herberge Nr. 40 Rush Straße aufgestöbert. Sie gab an, daß ihr Vater, ein ehemaliger lutherischer Geistlicher in Morris, Ill., sie und die Mutter verlassen habe und nach Kalifornien geflüchtet sei. Sie sei dann zur Schwester nach Chicago gezogen und habe schließlich Beschäftigung im Haushalte einer in Edgewater wohnhaften Familie gefunden. Vor drei Wochen hätte Martin sie veranlaßt, die Stellung aufzugeben und mit ihm zu hausen. Er hätte ihr versprochen, sie demnächst zu ehelichen.

Martin weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Will nicht schuldig sein.

Nikolaus Seifert, ein Clerk der Lehigh Valley Coal Company, wurde heute von Stadtrichter Dicker unter $2000 Bürgschaft unter der Anklage der Verausgabung werthloser Checks den Großgeschworenen überwiesen. Trotz vorliegender Beweise und des Geständnisses seines angeblichen Mitschuldigen Leo Gadney will Seifert sich nicht schuldig bekennen. Er und Gadney sollen den Namen des Sekretärs der Gesellschaft, George H. Rugg, auf Checks gefälscht und auf diese Weise $300 erlangt haben.

Bestrafter Leichtsinn.

Harold Nelson und Henry Jacobs erlitten schwere Brandwunden.

Von seinem achtjährigen Spielkameraden Harry Jacobs, Nr. 672 Sedgwick Straße, unterstützt, firnißte heute der gleichalterige Harold Nelson die Hofzäune hinter der elterlichen Wohnung Nr. 669 Sedgwick Straße. Einer der Knaben zündete ein Streichholz an und ließ es, natürlich unabsichtlich, in den mit Firniß gefüllten Behälter fallen. Die brennende Flüssigkeit spritzte auf die Anzüge der Knaben. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatten die kleinen Kerle schwere Brandwunden erlitten. Sie befinden sich im Evangelischen Diakonissen-Hospital, Nr. 80 Wiskonsin Straße, in Behandlung.

— Beleidigt.—Radfahrer (der mit einem Fußgänger von hinten karambolirt): „Wie das nur möglich ist? Ich habe doch dreimal geläutet!" — Fußgänger: „Nu, bin ich vielleicht ä Hausknecht, daß ich auf dreimal läuten zu reagiren brauche?"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 315 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Phänomenale Herabsetzungen an Kleider für Männer

$5 Freitag für die Auswahl von 200 Touristen-Anzügen für Männer, darunter absolut reinwollene echtfarbige blaue Serges, einfache und doppelbrüstige Facons; ebenso echte reinwollene Canadian Homespuns in schön gestreiften Effekten, und mittlere und dunkle Cassimeres, gestreift und Overplaids, Größen 34 bis 40, früher zu $10, $12.50 und $15 verkauft (nur ein Anzug an einen Kunden, dritter Floor).

$2.50 Freitag für einzelne Männer-Röcke, dunkle und mittlere Kammgarne, Cassimeres und Tweeds, übrig von $12 und $15 Anzügen, alle Größen, 34 bis 44 (dritter Floor).

$1.75 Freitag für einzelne Männer-Beinkleider, übrig von $12 und $15 Anzügen, dunkle und mittlere Kammgarne, Cassimeres und Tweeds, alle Größen, 30 bis 42 Taillenmaß (dritter Floor).

75c Freitag f. einzelne Männerwesten, darunter blaue Serges, schwarze Thibets, dunkle und mittlere Kammgarne, ferner eine große Auswahl von fancy Cassimeres und Tweeds, übrig von $12 bis $20 Anzügen, alle Größen, 34 bis 42 (dritter Floor).

Große Bargains in Jünglings- und Knaben-Kleider

(Zweiter Floor).

$4.50 Freitag für Jünglings-Anzüge, 16—20 J., einfach u. doppelbr., von Cheviots und Cassimeres, in hellen u. mittleren Schattirungen, auch sind 100 schwarze Cheviots eingeschlossen, angebrochene Partien von unseren $7 und $8 Sorten.

$1 Freitag für einzelne lange Jünglingshosen, 14—20 J., gute dauerhafte Stoffe, in reg. oder Pep Top Effekten, von unseren $1.50 und $1.75 Partien.

75c Freitag für waschbare Kinder-Anzüge, 2½—10 J., von Crashes und Ginghams, angebrochene Partien, die während der Saison zu $1.50 u. $2 verkauft wurden.

$2 Freitag für 2-Stück doppelbrüstige u. Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 8 bis 16 J., reg. oder Knicker-Hosen, von ganzwollenen Stoffen, angebrochene Partien, die früher bis zu $4.50 verkauft wurden.

$7.50 Freitag für Jüngling-Anzüge, 16—20 J., einfach oder doppelbrüstig, von ganzwoll. Stoffen, angebrochen von unseren $12.50 und $13.50 Partien.

23c Freitag für einzelne waschbare Knaben-Kniehosen, 3 bis 15 J., gem. von Crashes, Leinen u. Cheviots, reguläre oder Knicker Styles, von unseren regulären 50c und 75c Partien.

Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen für Jünglinge und Knaben

(Zweiter Floor).

9c Freitag für lange schwarze baumwoll. Strümpfe, 6—9½, reg. 25c Werthe— (nur 4 Paar an einen Kunden.)

19c Freitag für seidegefütt. Jünglings- u. Knaben-Golf-Kappen, regulär 75c

35c 3 für $1, Freitag für Jünglings- und Knaben-Hemden, 12—14½, helle Stoffe, wenig beschmutzt, ebenso schwarze Hemden, weicher Kragen, 75c Werthe.

89c Freitag für Filz Telescope Jünglings- und Knaben-Hüte, in braun, grau oder schwarz, neue Facons, bound Edges, $1.50 Werthe.

29c Freitag f. weiche Kragen Knaben-Blusen, 6—16, reg. 50c und 75c.

15c Freitag für Jünglings- und Knaben-Hosenträger, doppelte Stärke, reguläre 35c Werthe.

Räumungs-Preise an Ausstattungswaaren

29c Freitag für alle angebrochenen Partien von Sommer Männer-Unterzeug, in geripptem Balbriggan und Mesh, in allen Farben, regulär zu 50c und 75c verkauft.

50c Freitag für fancy Männer-Westen, Odds u. Ends von kürzlichen Verkäufen, leicht beschmutzt, $1.50 Werthe.

42c Freitag für Muslin Nachthemden f. Männer, feine Qualität Cambric Muslin, regul. zu 50c und 75c verkauft.

9c 3 für 25c Freitag für Männer-Socken, egyptische Baumwolle, split Sohle, reguläre 20c Qualität.

15c Freitag für Frühjahrs- und Sommer Four-in-hands f. Männer, alle Farben, Muster u. Breiten, reg. zu 50c.

Großer $1 Schuh-Verkauf für jedes Mitglied der Familie

(Bargain-Basement).

$1 Freitag für 300 Paar Männer Dreß- und Straßen-Schuhe, in Vici Kid; ebenso schwere kalbledere Arbeitsschuhe, alle aus solidem Leder, Schnür-Facon, reguläre $2 und $2.25 Werthe.

$1 Freitag für 500 Paar Damen-Schuhe, Oxfords und Slippers, Odds und Ends von unsern eigenen regulären Partien, die zuvor bis $3.50 verkauft wurden.

$1 Freitag für 400 Paar ganzlederne Knaben-Schulschuhe, ebenso „Little Gents Schuhe und Oxfords, regulär bis zu $1.75 verkauft.

$1 Freitag für 600 Paar Mädchen- und Kinder-Schuhe und Oxfords, in chokoladefarb. Tans u. Vici Kid, Patent Tips, Schnür- u. Blucher Facon, wth. bis zu $2.

19c Freitag für Sammet Haus-Slippers für Männer, Frauen und Kinder, alle Farben, regulärer Preis 50c.

Strohhüte, Kappen und Lederwaaren

50c Freitag für Auswahl von 73 Dtzd. Strohhüten, Split u. Sennet Yachts —Milan oder Shansi weicher Hutrand, — frühere Preise $1.50 und $2.

25c Freitag für Auswahl von 63 Dtzd. Strohhüten, leicht beschmutzt, kleine Partien, angebr. Größen, alle Facons, frühere Preise $1 und $1.50.

$1.50 Freitag für Panamas, früherer Preis $3.50 bis $5, ein wenig durch die Finger beschmutzt, Odds u. Ends, angebrochene, aber sonst alle Größen.

39c Freitag für alle Odds und Ends in leinenen Hüten und Kappen, auch Cassimere Golf Kappen, früher 75c und $1.

15c Freitag für Odds und Ends in Golf und Yacht Kappen, werth 50c. 75c und $1.

$2.50 Freitag f. Leder Oxford Taschen —Keratol gefüttert, Stahlgestell, Werth $4.

$3.60 Freitag für Suit Cases, ganz aus Leder, mit Riemen rund herum, Werth $5.

Das Wittwenhaus.

Roman von **H. von Mühlau.**

(8. Fortsetzung.)

Er klingelte zweimal kurz nacheinander, aber er hatte keinen Erfolg; dann zog er heftiger an der Klingel, aber statt der Frau Lengerich kam die Pastorin Melzing im rothen Unterrock und weißer Nachtjacke aus ihrer Thür und rief entsetzt: „Mein Gott, mein Gott — ist was passirt?"

Ihre grauen Haare flogen ihr aufgelöst bis über die Hüften um die mädchenhaft schlanke Gestalt, und Langmann sah sie belustigt an.

„Nichts, nichts, Frau Gräfin! Nur ein Brief für Ihre Flurnachbarin, und hier auch was für Ihro Gnaden!"

„O danke, danke", sagte die Pastorin und besah das Schriftstück; es war ein amtliches Schreiben aus Naumburg. Sie verschwand damit in ihrer Wohnung.

„Nu heiß' aber einer Hans!" sagte Langmann und zog zum sechsten Mal an der Klingel. Drinnen rührte sich nichts.

„Frau Lengerich! Frau Lengerich!" begann jetzt die Kosy zu rufen, und sie pochte an die Thür, und Langmann klingelte heftiger.

„Die muß sich die Decken gut über die Ohren gezogen haben!" sagte er ärgerlich und räsonnirte weiter, bis die Kosy ihm den Finger auf den Mund legte und „Pst!" sagte.

Drinnen sprach Jemand. Eine Stimme war es, die hohl und unheimlich klang; man konnte nicht verstehen, was sie sagte, aber so viel hörte man, daß sie zu sich selbst sprach.

„Mit der ist's nicht richtig!" sagte die Kosy nachdenklich. „Ich hab's gleich meiner Frau gesagt, wie sie ihr die Wohnung vermiethete. Wer weiß, was sie sich da nun wieder aufgeladen hat!"

Von drinnen näherten sich schleifende Schritte der Thür.

„Frau Lengerich, machen Sie doch auf!" rief die Kosy, und von drinnen kam ein banger, unartikulirter Laut und schließlich die zitternde Frage: „Wer ist da?"

„Ein Brief, Frau Lengerich — weiter nichts!" sagte die Kosy beruhigend, und Frau Lengerich öffnete einen schmalen Spalt ihrer Thür, streckte ihre Hand heraus und nahm den Brief in Empfang. Zweimal drehte sie den Schlüssel im Schloß herum, lauschte noch einen Augenblick und ging dann an allen Gliedern zitternd, in ihr Schlafzimmer.

Den ganzen Tag über ging der Kosy dieser Brief im Kopf herum. Feindselige Blicke warf sie der Specht zu, die, seitdem sie den Kontrakt in Händen hatte, die Gemüsefrau mit eisiger Mißachtung behandelte. Sie hatte sich auch schon bis Minna, Frau Spechts kleines Dienstmädchen gestellt, aber die wußte von nichts.

„Wenn uns Gott nur einen einzigen Mann ins Haus schicken wollte!" dachte sie verzweifelt. „Lauter Weiber — das ist ein Unglück — das geht nicht gut aus!"

— — — Oben im zweiten Stock saß Frau Lengerich in ihrem halbdunklen Schlafzimmer auf dem Bettrand und sah mit starren Augen auf den Brief, den sie in der Hand hielt.

„Lärm? Ruhestörung?" murmelte sie. „Wann denn? Wo denn?"

Fing das Entsetzliche wieder an? Wußte man? Wollte man sie vertreiben? Nicht mit ihr in einem Hause wohnen?

„Barmherziger Gott!" schrie sie auf und las den Brief wieder und wieder.

„Hört der Lärm nicht auf, so muß ich mir auf dem Weg der Klage Ruhe verschaffen!" stand da.

Was für ein Lärm war das denn? Mitten in der Nacht??

Sie faßte an ihren Kopf, und die Gedanken kreisten ihr wild durcheinander.

„Auf dem Wege der Klage!" murmelte sie ein paar Mal, und dann schluchzte sie auf, so aus tiefer, tiefer Seele.

„Ob sie wissen? Ob sie alles wissen?" jammerte sie verzweifelt. „Gibt es denn keinen Winkel auf der Welt, der einsam und dunkel genug ist, um sich zu verstecken?"

„Ach, Du, Du!" schrie sie plötzlich, und ihre Hände ballten sich zu Fäusten, sie lief im Zimmer auf und nieder, stieß die Stühle beiseite, die ihr im Wege standen, und stieß laute Verwünschungen aus. Dann plötzlich schrak sie zusammen.

Herrgott, Herrgott — was that sie? Das war ja entsetzlich; sie wußte nichts davon, aber sie hatte jetzt deutlich gehört, daß man unten im Zimmer mit einem harten Gegenstand an die Decke geklopft hatte, gerade unter ihren Füßen.

Das also war der Lärm, über den sie sich beklagten, und sie wußte nichts davon. Das Entsetzliche kam so plötzlich, so erschreckend machtvoll über sie, daß sie keinen Willen dagegen besaß.

Sie saß auf einem Stuhl, den Kopf weit hinabgebeugt; die Haare hingen ihr wirr um den Kopf, und ihre Glieder bebten, denn es war bitter kalt im Zimmer.

„All das hast Du mir angethan, Georg!" sagte sie leise, und ihre Stimme zitterte. „Und wenn sie es erst wissen, dann ist auch hier meines Bleibens nicht mehr länger; dann deuten sie mit Fingern auf mich, und an all dem bist Du schuld — Du — o Du!"

Warum war sie nur hierhergekommen? Warum hatte Gott sie gesund werden lassen vor Jahresfrist, als sie da hinten in einem Oertchen Schlesiens auf den Tod krank gelegen und in ihrem armen Hirn doch nur noch der eine Wunsch, der eine Gedanke gelebt hatte, still und lautlos zu sterben, ohne Aufsehen, wie ein Wurm, den man getreten, der sich ein paar Mal aufkrümmen muß und dessen Tod niemand beachtet.

Ja, sterben, nur kein Interesse mehr auf sich lenken, demüthig, still und tonlos sterben, um jene zu versöhnen, die ihr zürnten, nachdem das Entsetzliche in ihr Leben gekommen war, ihre Schwestern und Brüder, all die, die ihr einstmals nahe gestanden und die sie jetzt mieden.

Wenn sie still und bescheiden gestorben wäre, dann würden alle die, wenn sie einmal an ihrem Grab vorbeigingen, vielleicht doch eine weiche Neigung für sie haben, würden vielleicht sagen: „Arme Frau! Verpfuschtes Leben!" und das würde ihr wohlthun — noch im Tode würde es ihr wohlthun.

Aber dann plötzlich war das andere wieder da, das Furchtbare, das, was sie oft mitten in der Nacht so laut und gellend auflachen ließ, das sie rüttelte und zerrte, ihr etwas Brausendes in die Adern goß, daß sie aufspringen mußte, daß sie wie eine Wahnsinnige den Kopf an die Wand stieß und schreien oder beten mußte.

Die Frau eines Mörders! Das war der Fluch, der sie verfolgte, seit zwei Jahrzehnten, seit sie ruhelos durch die Welt zog, in der steten Angst, dem fortwährenden Mißtrauen lebend: „Weiß man schon? Weiß man alles?"

Sie konnte die Blicke der Menschen nicht mehr ertragen. Monatelang lebte sie allein, weltabgeschieden, und dann plötzlich mußte sie heraus; irgend etwas in ihr quälte und peinigte sie und ließ ihr keine Ruhe.

Ihr verstörtes Wesen aber fiel den Menschen auf; man sah die unscheinbare Frau mit scheuen Blicken an, und diese Blicke entsetzten, erschreckten sie, und dann ging sie eines Tages hin zu irgend einem Menschen, den sie kannte und den sie für gut hielt, und bei ihm erleichterte sie ihr armes Herz und sprach sich das Entsetzliche von der Seele.

„Kein Raubmörder, keiner der stiehlt und heimlich kommt! In der Wuth hat er ihn erschlagen! Glauben Sie, er war nicht schlecht, nur maßlos, nur jähzornig!"

Und sie erzählte ihre ganze traurige Geschichte, wie der Mann, der sein Leben lang ein ordentlicher Mensch gewesen, ins Zuchthaus gebracht wurde und nach zwei Jahren gestorben war; daß der einzige Sohn ins Ausland gegangen war und sie allein zurückgelassen hatte, und daß sie die furchtbare Last nicht von der Seele wälzen könne.

Hier in Thüringen, in dem alten, stillen Haus war ihr eine Zeitlang so wohl gewesen; den ganzen Sommer über hatte sie sich glücklich und froh gefühlt, hatte ihre zwei Vorderstübchen an Kurfremde vermiethet, und all das Vergangene war ruhig geworden, war eingeschlafen, um dann plötzlich wieder aufzuwachen mit all seinen Schrecken.

Frau Lengerich spürte jetzt den alten Druck auf der Brust, der sie schon oftmals bewogen hatte, sich irgend einer Menschenseele anzuvertrauen.

Sie las den Brief immer, immer wieder. „Frau Hänflein" stand darunter. Sie überlegte einen Augenblick. Das war die große, schlanke Frau, die so ruhig und zielbewußt aussah, nicht bösartig wie die andere aus dem ersten Stock, die Frau Specht, vor deren Augen die arme Frau Lengerich hätte fliehen mögen bis ans äußerste Ende der Welt.

„Wenn ich ihr nun alles sagte — ob sie mich verstehen würde?" dachte sie sorgenvoll und legte die Hand auf ihr armes Herz, und je mehr sie sann, desto mehr Vertrauen gewann sie zu der schönen Frau Kaufmann Hänflein, und ehe eine Stunde vergangen war, klopfte es bescheiden an Frau Hänfleins Thür, und auf ihr „Herein" trat Frau Lengerich ein, sah sie mit unsäglich traurigen Augen an und begann auf den Brief zurückgreifend ihre schlimmen Lebensschicksale zu erzählen.

Nachdem Frau Hänflein über die erste große Verwunderung herausgekommen war und sich vergewissert hatte, daß sie es hier nicht mit einer Irren, sondern mit einer Frau, die eine schwere Last auf ihren Schultern trug, zu thun hatte, wollte etwas wie Mitleid in ihr erwachen.

Sie hörte und staunte und blickte die gebeugte, unscheinbare Frau an, die da mit leiser, zitternder Stimme so große, furchtbare Dinge aussprach, und ihr einziger Schmerz war der, daß sie der merkwürdigen Frau mit Handschlag versprechen mußte, das Geheimniß für sich zu behalten.

Frau Lengerich dagegen verpflichtete sich, ein anderes Zimmer zum Schlafen zu beziehen, und die Specht, die in ihrer offenen Flurthür stand, konnte nicht genug staunen über die freundschaftliche Verabschiedung der beiden Frauen. Sie machte sogleich der Frau Hänflein einen Besuch, aber merkwürdigerweise sprach die von tausend anderen Dingen, nur nicht davon, was die Specht wissen wollte, und wie sie endlich eine schüchterne Frage in der „Angelegenheit Lengerich" wagte, meinte die Hänflein gleichgiltig, die Sache sei erledigt.

Sie wurde roth und bleich vor Wuth, beherrschte sich aber und schied freundlich von ihrer Flurnachbarin, und die Hänflein lachte auf, als sie die Thür hinter ihr geschlossen hatte.

Frau Lengerich aber saß oben in ihrem Zimmerchen und fühlte sich von einem schweren Druck befreit und dankte Gott dafür, daß sie mit so guten Menschen in einem Hause wohnen durfte.

Nur die Kosy war verdrießlich; das war das erste Mal, daß etwas Großes sich im Hause ereignete ohne ihre Mitwirkung. Sie ging ein paar Tage beleidigt umher, nahm nicht an den Leseabenden der Pastorin Melzing theil und wurde erst wieder eigentlich lustig, als ihr ein neues Ereigniß ins Saalehaus einzog.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsch-am. Nationalbund.

Programm des Staats-Konvents und der Feier des Deutschen Tages.

In der gestern Abend im Schillergebäude abgehaltenen Vorstand-Sitzung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes wurde folgendes Programm für den Staats-Konvent, am Samstag, dem 3. Oktober, entworfen:

Morgens Empfang der auswärtigen Delegaten, hierauf Eröffnung der Delegaten-Sitzung, in welcher der Staats-Verband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes organisirt wird.

In dem Konvent werden Delegaten von deutschen Vereinen aus allen Theilen des Staates anwesend sein. Am Abend soll ein Kommers für die auswärtigen Delegaten abgehalten werden.

Für die Feier des Deutschen Tages, welche am Sonntag, dem 4. Oktober, Nachmittags, im Auditorium stattfindet, ist folgendes Programm entworfen worden:

Orchester-Vorträge, Orgel-Vorträge von Herrn Middelschulte, Festrede von Herrn J. Keller von Indianapolis (Herr Keller wird nur 20 Minuten lang sprechen), Gesangsvorträge der Vereinigten Männerchöre von Chicago, unter Leitung des Herrn Ehrhorn, Kinderchor von mehreren hundert Kindern unter Leitung von Herrn Katzenberger, sowie Vorträge eines großen gemischten Chors unter derselben Leitung, Solovortrag von Frau Brentano, zwei lebende Bilder aus der deutschen und amerikanischen Geschichte, sowie turnerische Aufführungen von Knaben- und Mädchen-Klassen hiesiger Turnvereine mit Orchesterbegleitung.

Am Abend des Festtages wird ein Bankett im Auditorium stattfinden. Wie im vorigen Jahre wird auch dieses Jahr wieder aus Anlaß des Festes eine Festschrift herausgegeben werden, deren Zusammenstellung den Herren Otto Cummerow, Carl Härting und Emil Mannhardt übertragen worden ist.

Freiwillige vor!

Sangesfreudige Damen und Kinder zur Feier des Deutschen Tages gesucht.

Bei der Feier des Deutschen Tages im Auditorium am 4. Oktober soll außer einem Männerchor auch ein Frauen- und Kinderchor mitwirken. Es werden deshalb alle stimmbegabten, im Chorgesange erfahrenen deutschen Sängerinnen, besonders auch diejenigen, die bei der Prinz Heinrich-Feier mitwirkten, gebeten, sich im Laufe dieser Woche schriftlich oder persönlich in Balatka's Musikinstitut, Zimmer 503, Händel-Halle, 40 Ost Randolph Str., zu melden. Gleichzeitig werden die deutschen Eltern, soweit sie stimmbegabte Kinder haben, ersucht, diese Kinder ebenfalls dortselbst anzumelden. Der Chor wird unter der Leitung von Herrn Katzenberger stehen.

Budweiser das begehrteste.

Budweiser ist das am meisten begehrte Bier in der Welt, und obwohl der Verkäufer weniger daran verdient, als an anderen Sorten, weil Budweiser ihn am meisten kostet, so ist der Gesammtverkauf doch ein größerer als der aller anderen Sorten von Flaschenbier. Dies ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Vorzüge von Budweiser vor allen anderen Sorten überall anerkannt werden.

Aufgehoben.

Des Regens wegen ist die Feier, die anläßlich des 75. Geburtstages Chicagos gestern Abend im Riverview Park stattfinden sollte, auf einen vom Bürgerausschuß noch näher zu bestimmenden Tag verschoben worden.

Kuchen-Backen leicht

Kuchen-Backen ein Problem? — Manchmal fällt der Kuchen ein; vielleicht ist er „teigig"; oder vielleicht lauft der Ueberguß ab. Dies kann vermieden werden durch die Anwendung von Kingsfords Oswego Korn-Stärke, deren viele wunderbaren Verwendungen angegeben sind in

„Original - Rezepten und Koch - Hilfe".

Kingsford's Oswego Korn Stärke

bietet neue Möglichkeiten in der Kochkunst, verleiht Mahlzeiten eine Schmackhaftigkeit u. Güte, die Euch neu ist. Unübertroffen in Reinheit. Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

Grocers — Pfund Packete — 10c

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
NATIONAL STARCH CO., Nachfolger.

Dies sind die Ersparnisse für Freitag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

1c das Dtzd. für weiße Perlmutterknöpfe.

1c für zwei Rollen weißes Cotton Tape.

Sperm Maschinenöl, Flasche zu........ **2c**

Bügeleisen - Wachs, mit Holzgriff, 2 für........ **1c**

Vests

Damen - Vests mit hohem Hals, kurzen oder langen Aermeln, regulärer 25c Werth— speziell........ **10c**

Nachthemden

Muslin Gowns für Damen, schön besetzt mit Stickerei, Spitzen und Tucks, gut gemacht, etwas beschmutzt, wth. 48c, zu........ **25c**

Cambric

Gebleichter Cambric, extra feiner Nainsook Finish, Yard breit, vom ganzen Stück, regulärer 10c Werth— Yard........ **6½c**

Skirts

Weiße waschbare Skirts für Damen, gut gemacht, regulärer Preis $1.50 — speziell........ **50c**

Wäscheklammer

Extra gute Qualität Waschklammern; 5 Dutzend in einem Packet— zu........ **3c**

Liköre

California Brandy oder Rye Whiskey— regulärer Preis $3 per Gall. zu........ **$1.98**

(Eine Flasche französischer importirter Claret Wein mit jeder Gallone.)

California Portwein— Gallone........ **55c**

$1.00 Flasche Cognac Brandy und 50c Flasche Blackberry-Brandy, Gesammt-Werth $1.50, zu........ **63c**

$1 Flasche Orange Whiskey, per Flasche........ **39c**

(Nur eine Flasche für jeden Kunden.)

Unterzeug

Mittelschwere, gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, regul. 50c Werthe— speziell........ **25c**

Beinkleider

Muslin Beinkleider für Damen regul. Preis 29c, spezieller Preis für Freitag, so lange Vorrath........ **15c**

Handtücher

Befranste Handtücher, Damast, gemustert und fancy rother Border, glänzender Finish, Größe 16 bei 36, 10c Werth........ **6c**

Suits

Jumper oder Shirtwaist Suits für Damen u. Mädchen, m. Spitzen oder Stickerei besetzt. — $5.00 Werth, zu........ **$1.98**

Waschzuber

Galvanisirte Waschzuber, extra große Sorte, regul. Preis 75c, spezieller Werth........ **39c**

WIEBOLDTS

Groceries

Amber oder Wieboldt Family Seife—sieben 5c-Stücke für........ **25c**

Ein 10-Pfd. Sack Salz und 2 Pfund Stärke für........ **12c**

Zwetschgen oder Oatmeal, 2 Pfund für........ **7c**

Kanarien- oder Hanfsamen—2 Pfund für........ **7c**

Geflügel - Futter — 100-Pfd.-Sack zu........ **$1.74**

Bestes XXXX Mehl — ¼-Faß-Sack........ **$1.35**

Zucker, mit Grocery-Bestellung von $1 oder mehr, 10-Pfd. Packet zu........ **50c**

Roggenmehl, 24½ Pfd. Sack zu........ **60c**

Cookies, 1 Pfd. 10c assort. und ein 5c Packet Soda Crackers........ **11c**

Frisch gerösteter Kaffee— das Pfund zu........ **12½c**

Extra fancy Peaberry Kaffee— Pfund........ **17c**

Swift's Frühstücks-Speck, das Pfund zu........ **12¾c**

Saure Häringe oder Rollmops das Stück zu........ **2c**

Ginghams

2 Kisten Standard-Schürzen-Gingham, 2 bis 10 Yds. lang, 10 Yards auf jeden Kunden, speziell, so lange Vorrath, Yard........ **4c**

Spitzen

350 Stücke Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze — spezieller Preis für Freitag, Yard........ **1c**

Schuhe

$3.00 Sample Schuhe für Damen, Patentleder und Vici-Kid, nur in kleinen Nummern, Auswahl........ **95c**

Strumpfwaaren

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppeltem Knie, Größen 6 bis 8½, reguläre 15c Werthe, zu........ **10c**

Hosen

Männer - Hosen — alle Größen, hübsche Mischungen, reguläre $2.50 Werthe — von 9 bis 11 Vorm. **$1.69**

WIEBOLDTS

India Linon

3500 Yards extra feines India Linon, Fabrikrester, 2 bis 10 Yd. Längen, spezieller 20c Werth, Yd........ **6½c**

Stickereien

4750 Yards Stickerei Edging und Einsätze, Rester von 4 bis 6 Yards, werth 7c, die Yard zu........ **3c**

Oxfords

1000 Paar Patent-Colt Oxfords für Damen, alle Größen, reg. Preis $2, speziell für Freitag........ **98c**

Strumpfwaaren

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, spezieller Werth für Freitag, das Paar zu........ **10c**

Anzüge

Kleine Partie von 2 Piece Anzügen für Knaben, straight oder Knickerbockers, von 9 bis 11 Vormittags, zu........ **$1.00**

Zigarren

Medal Rose Zigarre —reg. Preis $1.25, Kiste mit 50 Stück........ **65c**

Original Havana Seconds, echte Havana Einlage, Binder und Deckblatt— reg. Preis $1.75 — Kiste (50), eine Kiste für jeden Kunden. **89c**

Polnischer Schnupftabak oder Cigar Clippings, die allerbesten— per Pfd........ **25c**

Echte Pollack's Stogies, lange Einlage, Kiste mit 100 zu... **1.25**

„Gute Augen" bedeuten „starke Augen"

„Schwache Augen" bedeuten „wehe Augen"

Früher oder später.

Gute Brillen bringen gute Augen, gute Sehkraft, keine Kopfschmerzen. mehr.

Hirsch
Augen - Spezialist bei Wieboldt's.

— Unsere $2.95 — goldenen Brillen ohne Einfassung befriedigen Jedermann.

Untersuchung frei.

Hirsch
Augen - Spezialist bei Wieboldt's.

Die Parteiausschüsse.

Ihre Zusammensetzung noch immer unbestimmt.

Weitere Steuernachlässe.

Die Chicago Railways Co. erhält bedeutende Ermäßigungen ihrer Abgaben.— Sergeant Hanley und der politische Einfluß des Wirthes „Pony" Moore.

In den nächsten Tagen werden sich die Countyausschüsse der republikanischen und der demokratischen Partei organisiren. Chas. W. Andrews wird wieder Vorsitzer des republikanischen und William L. O'Connell der des demokratischen Ausschusses werden.

Edward St. Clair wird seinen Posten als Sekretär des republikanischen Staatsausschusses verlieren, weil er in dem Bezirk, in welchem er wohnt, von Walter Reeves geschlagen wurde und unter dem neuen Vorwahlengesetz alle Beamten des Staatsausschusses einer Partei aus der Zahl der Mitglieder des Ausschusses gewählt werden müssen. Ferner kann nur ein Mitglied des Countyausschusses dessen Vorsitzer werden. Roy O. West wird höchstwahrscheinlich wieder Vorsitzer des republikanischen Staatsausschusses werden.

Der neue demokratische Ausschuß wird sich in dem Theater an der Nord Clark und Kinzie Straße organisiren. Ein anderer dazu geeigneter Platz konnte nicht gefunden werden. Wie die Republikaner haben auch die Demokraten einen Vollstreckungsausausschuß, bestehend aus je einem Vertreter jeder Ward, gewählt, der den Wahlkampf leiten wird. Diese Vertreter sind von den Parteigenossen in den betreffenden „Prezinkten" erkoren worden. John P. Tansey dürfte wieder Sekretär des Ausschusses werden.

Riemen aus anderer Leute Haut.

Die Chicago Railways Co. erlangte von der Steuerrevisionsbehörde eine Herabsetzung der Einschätzung ihrer Anlagen an der Western und Warren Ave. und an der Hermitage Ave. und N. Paulina Straße von $13,500 auf $12,497 und von $70,000 auf $39,000. Unter den zahlreichen anderen neuesten Streichungen an den Einschätzungen der Assessoren sind folgende: Das Haus des Anwalts Richard E. Burke, 272 S. Central Park Ave. von $2500 auf $2000; das von T. J. Mulrooney, 1362 West Congreß Straße, auf Burkes Verwendung, von $3000 auf $2500; das Haus von Frau Emily Clayton, 330 Humboldt Ave., von $16,000 auf $14,200; Welensky & Goldbergs Badeanstalt, 510 S. Paulina Str., von $10,500 auf $8000; P. Kristensens Haus, Lawndale Ave. und Augusta Str., von $9000 auf $6500; Washington Porters Wohnhaus, 4043 Lake Ave., von $20,000 auf $13,000, und Porters Haus, 73 S. Water Straße, von $5000 auf $4000; Annie A. Roycrofts Gebäude, 1292 West Adams Str., von $12,600 auf $11,550; Julius Staders Wohnhaus, 1174 Flournoy Str., von $1000 auf $700. Stader hatte den Vorsitzer der Behörde, West, in einem Briefe daran erinnert, daß dieser ihm schon im Vorjahre eine Herabsetzung versprochen habe, die Steuer sei aber um $6 höher gewesen. West habe ihn nun unlängst um seine Stimme bei Wests Wahl zum Parteiausschußmitgliede in dem Bezirk ersucht, er könne ihn aber nicht unterstützen, so lange diese Angelegenheit nicht erledigt sei.

Der Wirth und der Polizeisergeant.

Dem viel genannten Politiker und Wirth „Pony" Moore machte Leutnant Hanley vor der Disziplinarbehörde gestern den Vorwurf, er rühme sich seines Einflusses, der mächtiger sei, als die hohe Obrigkeit; er, Hanley, habe kurz vor zwei Uhr früh Moores Wirthschaft, 359 31. Str., in vollem Betrieb gefunden, und Polizist Luke Howe habe an der nächsten Ecke gestanden und nichts davon gesehen, obwohl er dem Blaurock eingeschärft hatte, gerade auf diesen unverbesserlichen Frevler ein scharfes Auge zu haben. Howe entschuldigte sich, daß er dort in jener Nacht zum ersten Male Dienst gethan habe, und daher kam er mit drei Tagen Soldverlust davon. Die gegen Polizist Hermann Larson erhobene Anschuldigung, aus einer Wirthschaft, einem benachbarten Billardsaale und aus einem Hause alle Bewohner vertrieben und drei Männer geprügelt zu haben, mußte abgewiesen werden, weil die Beschwerdeführer sonderbarer Weise sich sammt und sonders grausam geirrt hatten, denn Larson soll nur einen Hühnerdieb verfolgt haben. Die Aufregung hat sie angeblich verwirrt.

Polizist Ley von der Town Hall-Wache ließ sich im Dienst von Freunden zu einer Kraftwagenfahrt verführen und verlor dabei in Rogers Park die amtliche Kopfbekleidung. Er wurde um fünfzehn Tage Lohn gestraft.

Die Badeanstalt an der Wilson Ave.

Die Beschwerdeführer über die Badeanstalt am Fuße der Wilson Ave. haben jetzt die Lincoln Parkbehörde, welche den Anstaltsbetrieb auf dem der Parkbehörde gehörigen Seeufer genehmigte, ersucht, die Genehmigung zurückzuziehen, weil die Badeanstalt ein Gemeinschaden sei. Ein Ausschuß wurde von der Behörde mit der Untersuchung der Beschwerde betraut.

Gesang auf dem Wasser.

Quartett auf dem „Theodore Roosevelt" eine willkommene Neuheit.

Die Indiana Transportation Company, Besitzerin des Exkursionsdampfers „Theodore Roosevelt", hat die Thatsache richtig erkannt, daß namentlich während einer Präsidentschafts-Kampagne der Patriotismus hohe Wogen schlägt, und ihr Rechnung getragen, indem sie allabendlich bei den Fahrten des Dampfers ein Sängerquartett patriotische Lieder singen läßt. Vor Beginn der Fahrt, wenn die Ausflügler aufs Schiff strömen, stehen die Sänger auf dem Oberdeck und singen das „Star Spangled Banner", „Amerika" u. s. w. Der Gesang wird während der Fahrt fortgesetzt, bald in diesem, bald in jenem Theile des Fahrzeugs, und die Fahrgäste singen mit. Uebrigens befindet sich auch eine Musikkapelle an Bord, die in der Halle auf dem Hauptdeck zum Tanz aufspielt, und viel benutzt wird das Musikzimmer, wo den Passagieren ein Piano zur Verfügung steht. Der „Theodore Roosevelt" ist an vielen Abenden bis zur Grenze seines Fassungsvermögens, 3500 Personen, besetzt.

Strömender Regen.

Der stärkste Niederschlag seit 23 Jahren, 4.35 Zoll in 24 Stunden.

Auf 23 regenlose Tage ist der seit 23 Jahren stärkste Regenfall in Chicago gefolgt, nämlich 4.35 Zoll in den gestern Abend um 6 Uhr abgelaufenen 24 Stunden. Seit der Einrichtung des hiesigen Wetteramtes im Jahre 1871 ist diese Menge nur einmal übertroffen worden, am 2. und 3. August 1885, als 6.19 Zoll fielen. Von Dienstag Abend 10 Uhr bis vor 7 Uhr gestern Morgen gingen 3.30 Zoll Regen nieder, und hierzu kamen während des gestrigen Tages noch 1.05 Zoll. Gegen Abend hörte es auf zu regnen, heiteres und mäßig warmes Wetter wird nun einige Tage lang folgen.

Der Wind erreichte auf kurze Zeit nach dem Beginn des Regens eine Schnelligkeit von 49 Meilen die Stunde, die Luft war von hohem Feuchtigkeitsgehalt, die Luftwärme etwa 72 Grad den ganzen Tag über. Der Regenfall hat sich auf ein weites Gebiet, das südliche Wiskonsin, das nördliche Illinois, Indiana und Ohio erstreckt. Aus Davenport, Ja., werden 2.52, und aus Detroit, Mich., 1.46 Zoll Regen gemeldet.

Den städtischen Behörden verursachte das nasse Wetter viel Arbeit, denn nach einer Mittheilung des Feuerwehrchefs Horan wurden nicht weniger als 5000 Kellerräume unter Wasser gesetzt. Straßenamt, Kanalamt und Feuerwehr bemühten sich mit vereinten Kräften, das Wasser auszupumpen, aber die Abzugskanäle waren so überlastet, daß sie dem Wasser keinen Abschluß zu gewähren vermochten. Das Straßendepartement stellte fünfhundert Leute zum Offenhalten der Kanalöffnungen an. Unter den vom Regenwasser Geschädigten befindet sich auch Straßensuperintendent Doherty, dessen Keller unter seinem Hause Nr. 946 W. Garfield Avenue überfluthet wurde. Das Wasser verdarb Vorhänge und Kleider im Werthe von $200.

Aus den Haftzellen im Erdgeschoß der Englewood-Bezirkswache ertönten gestern Abend Hilferufe, und als der Schließer Patrick Horan kam, fand er die Zellen überschwemmt. Das Wasser war aus einem Abflußrohr zurückgetreten, und die Häftlinge hatten sich auf die Bänke geflüchtet, mit Ausnahme des wegen Trunkenheit verhafteten Oskar Wotka, Nr. 6321 Western Ave. Der plätscherte munter in der kühlen Fluth, bespritzte Horan, der sich inzwischen mit Wasserstiefeln versehen hatte, und rief ihm zu: „Achtung, ich bin ein Walfisch!" Horan schleppte den Triefenden ins Trockene, ebenso die anderen fünf Häftlinge. Sie wurden dann im Gerichtszimmer im zweiten Stockwerk eingesperrt.

Meldet Berufung an.

G. A. Crane, Entführer des Polizisten Moor in Glencoe, soll $50 zahlen.

George A. Crane, der am 21. Juni mit seinem Kraftwagen in Glencoe vom Polizisten Frank H. Moor angehalten wurde und sich erbot, Moor nach dem Polizeigericht zu fahren, ihn statt dessen aber nach Waukegan brachte, wurde gestern von Richter Lane in Glencoe zu $50 Geldstrafe verurtheilt. Crane sagte zwar, er hätte ein Urtheil von $200 erwartet, meldete aber nichtsdestoweniger Berufung gegen die unerwartet niedrige Strafe an.

Leset die „Sonntagpost"

Freitag-Bargains

$1 Korsets für 69c

Langhüftige American Lady Korsets, aus feinem Batiste gemacht, mittlere Büste, lange Hüfte, m. Strumpfhaltern, große Sorte, $1 Werthe, **69c**

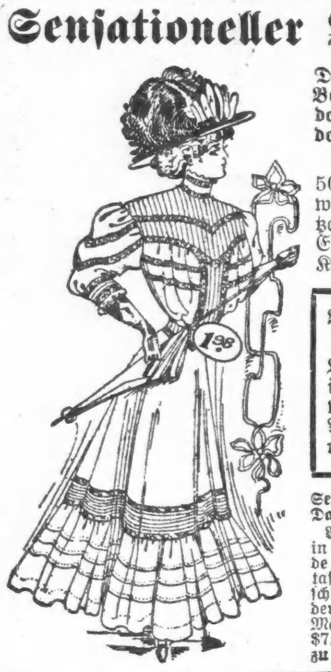
ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei bei jedem Einkauf

Union Suit für 25c

Jersey gerippte baumwoll. Union Suits f. Damen, tiefer Hals u. ärmellos, eingef. Hals u. Arme, unten spitzenbef., Umbrellafacon, zu **25c**

Sensationeller Verkauf von Damen-Sommer-Kleidern



Diese 6 Spezialitäten für Freitag sind ein überzeugender Beweis unserer Fähigkeit, den Damen von Chicago moderne, beliebte Kleidungsstücke billiger als irgend ein anderer Laden der Stadt zu verkaufen.

Lingerie Princeß-Kleider (wie Bild), 1.98—Mehr wie 500 für den Verkauf am Freitag. Reg. $4 Kleider, genau wie Bild gemacht, ein Stück-Facon, prachtvoll mit Spitzen-Einsatz besetzt und mit feinen Tucks. Ebenfalls Hunderte von Jumper Lawn-Kleidern, für nur **1.98**

Bestickte leinene Coat Suits, jetzt für 2.98
Leicht beschmutzte Suits, in weiß, wurden so hoch wie $10 verkauft, — Auswahl, morgen, für **2.98**

Weiße Lawn Shirt Waists, waren $1, jetzt 50c.
Große Mannigfaltigkeit zur Auswahl, hübsch bestickte Fronts, am Rücken oder der Front zuzuknöpfen, für **50c**

Seidene Mäntel f. Damen, jetzt 3.50
Assort. Facons in schwarzer Peau de Soie od. Taffetaseide, lose anschließend. — In der Partie sind Mäntel werth bis $7.50, zu **3.50**

Victoria Voile Promenadenröcke, 2.98.
200 von diesen, die völlig das Doppelte werth sind, farbige Voiles, blaue, braune schwarze Panamas u. Mischung., besetzt mit Self-Cloth Folds oder Taffetaseide, Freitag **2.98**

Taffetaseide Waists (wie Bild), 2.75
Diese neue Allover Stickereifront Facon, in schwarz, blau u. braun, ein sehr nettes Kleidungsstück und ausgezeichn. Qualität, in allen Größen, **2.75**

Droguen-Artikel

Kirks Toilettenseife, werth bis 15c das Stück, 3 Stücke zu	10c
Monarch Peroxide Hyd'gn, ½ Pf.	10c
Reines Witch Hazel, 8-Unz. Flasche,	10c
Kirk's Grüne Seife, Pfd. Jar zu	10c
Monarch Egg Shampoo, 25c Größe,	10c
Meister Piano Polish, 25c Gr. für	10c
Holz-Alkohol, 12-Unzen Flasche zu	10c
Paraffin Siegellack, das Pfund zu	10c
Jamaica Ingwer- oder Pfeffermünz-Extrakt, 2-Unz. Flasche,	10c
Castileseife, groß. Stück, 25c Wth.	10c
Terpentin, 8-Unz. Flasche, 25c Wth.,	10c
Haarbürsten, reine Borsten, 25c W.,	10c

Frische Fische

Halibut Steak, das Pfund verkauft zu	9c
Codfish Steak—das Pfund verk. zu	9½c
Boston Flundern — das Pfund zu	7½c
Boston Haddock — das Pfund zu	8c
Große Perch — das Pfund verk. zu	7c
See-Häring — das Pfund zu	6½c
Magere See-Forellen, per Pfd.	12½c
Lake Superior Weißfisch, per Pfund	14c
Ausgenomm. Bullheads, das Pfd.	12½c
Geräucherter Weißfisch, das Pfd.	12½c

Das beste Fleisch

Keule von jungen Hammeln, Pfd.	11½c
Keule v. Frühjahrslämmern, Pfd.	12½c
Rolled Roast of Beef, per Pfd.	11½c
Pot Roast of Beef, per Pfund	9½c

Die Groceries

Feiner granulirter Zucker (mit Groceryhbestellung) — zehn Pfund Freitag für 53c

Brauns, Swifts oder Morris' Butterine, 5-Pfd. Drum	85c
Fancy Lachs oder Kippered Häring, 3 Büchsen 50c; Büchse	18c
Sniders gebackt. Bohnen, in Tomatosauce, 4 Büchs. 50c; Büchse,	15c
Libby's oder Fairbanks Corned Beef, Nr. 2 Größe,	25c
Minute Gelatine, assort. Flavors, 4 Pack., 35c; Packet,	10c
Fancy imp. Messina Zitronen, Dtzd.	23c
Cider-Essig, Gall.-Jug, Freitag für	35c
Gemischte ganze Picklinggewürze, Pf.	19c
Graham- od. Oatmeal-Crack., 3 Pck.	25c
Pet Evapor. Milch, 12 Büchs. (klein)	50c
O.O.C. Kaffee, spez. Misch., 3-Pf. B.	93c
Lowneys od. Runk. Kakao, ½-Pf. B.	21c
Malta Vita Kornmehl, 4 Pck. 30c; P.	8c

Kleine Artikel

Heftfaden, 500-Yard Spule, speziell für morgen	3½c
Toiletten-Stecknadeln, 5c per Würfel, spez. für morgen zu	1c
Waschbare Color-Stays, 6 auf Karte, 10c Sorte, markirt zu	5c
Russet Cleaner, 10c Größe, speziell markirt zu	5c
Adamantine Stecknadeln, 300 gezählte, 6 Pap., sehr billig zu	5c
Twilled Baumwoll-Einfaßband, 10-Yd. Bolt, morgen zu	4c
Strumpfbandlängen, 25c Wth. für Freitag verkauft zu	10c
Nähseide, 100-Yard Spule, schwarz u. farbig, morgen........	3½c

Für $1 die Woche

Hochfeine Drop-Head Nähmaschinen.

1908 Modell, selbst-fädelndes Schiffchen, selbst-setzende Nadel und Spannung-Release, — die Holzarbeit ist aus quartergesägtem hochfein polirtem Eichenholz, 5-Schubladen-Kabinet, voller Set selbststellende vernickelte Stahl-Attachments. Maschine garantirt für 10 Jahre; Agentenpreis $30; — spart die Hälfte und kauft zu uns. Preis **14.50**

Brüsseler Rugs

Größte Gelegenheit der Saison, 100 elegante Entwürfe, bestehend aus Medallions, orientalischen und Blumen-Effekten, in rothem, grünem und lohfarbigem Grund; zu Preisen offerirt, die bedeutend unter den wirklichen Werthen für solch ausgezeichnete beliebten Fußboden-Decken sind:

9 bei 12 Fuß, $16.50 Größe, 9.95
9 bei 10½ Fuß, $12 Größe, 8.95
6 bei 9 Fuß, die $10 Größe, 6.95

Laden schließt Samstags um 1 Nachm.

Mandel Brothers

August-Verkäufe im Sparsamkeits-Basement

Laden schließt Samstags um 1 Nachm.

Ein Verkauf von 25c Leibchen mit niedrigem Hals zur Hälfte, 12½c

Einfache und fancy Vests für Damen, besondere Größen, sowie Vests ohne Straps, und Beinkleider in kleinen Größen, zu halbem Preis, 12½c.

35c Union Suits für Damen, Umbrella Bottoms, sowie einf. u. fancy Leibchen, Umb. Hosen, alle Gr., 25c

50c blaue und weiß gestr. f'cy Männerhemden u. Unterhosen, sowie dunkelgr. Balbr. Hemden u. Unterhosen, 35c.

25c „Footease" Strümpfe für Damen zu 19c

Regulär gemachte Footease einfache schwarze und weiße Lace Damenstrümpfe, Tans, gestickte Fancies u. farbige Tops, herabgesetzt, 19c das Paar.

25c schwere gerippte, regul. gemachte baumwollne Strümpfe, Gr. 6 bis 10½, stark, dauerhaft, 15c Paar.

25c gerippte leichte Lisle und mercerized Strümpfe für Mädchen und Misses, voll fashioned, 5½ bis 9½, zu 15c.

Nach-Inventur-Räumung von Restern von Seide, Waschstoffen und Kleiderstoffen

Rester von Waschstoffen zu 5c

Ein großer Bargain-Tisch, in Massen aufgehäuft mit den gebräuchlichsten waschbaren Stoffen der Saison, in brauchbaren Längen, 2 bis 10 Yards.

5c Auswahl von den besten Kattunen, Schürzen-Gingham, glatte gedruckte Stoffe, Suitings, Comforterstoffe etc., — Auswahl von der Partie morgen verkauft zu 5c p. Yd.

Rester von Touristen-Flanellen, herabgesetzt, die Yard auf 5c. Rester von breitem Betttuchzeug, um zu räumen, ¼—½ Ersparniß. Hydegrade Galatea, neue Herbst-Muster, herabgesetzt, die Yd. 15c.

Rester von schlichter und fancy Seide

Tausende von Yards modische Seidenstoffe, einschließlich rauhe sowie einfache Pongees, bedruckte Pongees und Foulards, Novelty Seidenstoffe, in Streifen, Checks u. s. w.

15c Messalines Peau de Cygne, Failles, Crepe de Chine, Taffeta, 45c, 68c u. $1 Seide, 3 Partien, 15c, 25c, 35c **35c**

Spezialität in schwarzer Seide—Eine weitere Sendung von regulärer 50c-Qualität brillanter schwarzseidener Taffeta, die während des Verkaufs in großer Nachfrage sein wird zu dem sehr speziellen Preis, die Yard für 38c.

Fabrik-Enden Herbst-Kleiderstoffe

Ein großer Einkauf von kurzen Fabrik-Restern und unsere eigenen übriggebliebenen Rester, bestehend aus ungefähr 10,000 Yds. der neuesten Herbststoffe.

Rester v. neuen Shadow Streifen Serges, Shadow karrirt. Cassimeres, einfarb. Fancies, Novelty gestreifte Suitings, Taffetas, Plaids und Checks, **35c**

Bedenkt, die meisten dieser Rester sind Fabrik-Enden, von neuen fashionablen Herbst-Geweben, für die Ihr später in der Saison ein volles Drittel mehr bezahlen müßt, die Yard für 35c.

Räumung Odd Spitzen-Gardinen

Es gibt kaum ein Muster oder Fabrikat, das Ihr verlangt, welches nicht in dieser riesigen Ansammlung von einzelnen Spitzengardinen zu finden ist.

Einzelne Gardinen, die 7.50 kosteten, zu 1.49 das Stück.
Einzelne Gardinen, die 2.50 kosteten, zu 49c das Stück.
Einzelne Gardinen, die 3.50 kosteten, zu 69c das Stück.
Einzelne Gardinen, die 6.00 kosteten, zu 98c das Stück.

Unerhörte Werthe in Kurzwaaren

85c Rubber Sheeting, 1 Yard, gemacht aus Tan Rubber, zwecks Räumung zu 29c per Yard.

Echte Fischbein Kragen-Supporters, herabgesetzt auf 10c
Kragen-Unterlagen, weiß oder schwarz, alle Größ., 5c

5c Perlmutterknöpfe, Seconds, alle Gr., spez., Dutz., 2½c.
5c Asbestos Bügeleisen-Halter, extra guter Werth, zu 3c.
Aermel-Bügelbrett — gepolstert — spezieller Preis 13c.

Türkische Streiks!

Neue Zeit macht sich auch in sozialer Hinsicht geltend. — Schiffsverkehr in Konstantinopel lahmgelegt.

Konstantinopel, 13. Aug. Die Türken lernen schnell genug, von ihren neuen Freiheiten auch in wirthschaftlicher Beziehung Gebrauch zu machen; und allenthalben im Lande streiken jetzt schlecht bezahlte Arbeiter um besseren Lohn und sonstige günstigere Arbeitsverhältnisse.

Gestern stellten hier die Dockarbeiter und Leichterbootsleute die Arbeit ein, wodurch der ganze Schiffsverkehr gelähmt wurde. Ferner streiken die Tabakarbeiter; und die Unterangestellten der Eisenbahnen beabsichtigen ebenfalls, einen Streik zu proklamiren. Ebenso die Straßenbahner.

Zia Pascha, der neue türkische Finanzminister, hat seit seiner Amtsübernahme Hunderte von unnöthigen Angestellten weggeschickt. Gestern veranstalteten die entlassenen Angestellten eine Kundgebung vor dem Ministerium und brachten die ganze Arbeit zum Stillstand, um ihre Wiederanstellung zu erzwingen.

Obwohl die Jungtürken die ganze Anerkennung für den Erfolg der türkischen Revolution für sich selbst beanspruchen, ist es Thatsache, daß türkische Frauen alle die wichtigen Mittheilungen zwischen den Führern besorgten. Viele Frauen, und zwar solche in hoher sozialer Stellung, gehen heute öffentlich unverschleiert herum und tragen die Kostüme des westlichen Europa! Jetzt fehlt nur noch eine türkische Frauenstimmrechtsbewegung.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schlimmer Orkan zu Pratt, Me., und in der Umgegend. Mehrere Verletzte, etwa $100,000 Sachschaden.

— Personenzug der Pennsylvaniabahn zwischen Ashtabula, O., und Newcastle entgleist. 3 Angestellte schlimm verletzt.

— Der Vizekanzler Wilkie in Trenton, N. J., ernannte einen Masseverwalter für die bankerotte „Eastern Railway Co." in Kuba.

— In Kenosha, Wis,, schoß der Bauschreiner Fred J. Long seine Gattin nieder, die er für einen Einbrecher hielt! Ihr Aufkommen ist zeifelhaft.

— An der New Yorker Baumwollbörse herrschte gestern ungewöhnliche Aufregung, und auf ein Hinauftreiben der Preise folgte ein bedeutender Sturz.

— Neuerlicher Ankündigung zufolge wird der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft während des Wahlfeldzuges Cincinnati nicht verlassen.

— Vom nächsten März an sollen die Cunarddampfer, wie in New York mitgetheilt wird, nicht mehr Queenstown anlaufen, sondern Plymouth und Cherbourg (außer Liverpool.)

—Von einer Klapperschlange gebissen wurde im Zoologischen Park zu Chattanooga, Tenn., der Chemiker und Schlangengelehrte Clarence Clark und ist wahrscheinlich verloren.

— Anläßlich des „Prosperitätskongresses", der morgen in New York zusammentritt, will man von anderer Seite eine große Kundgebung von Arbeitslosen veranstalten.

— Eine nationale Aepfelzüchterkonferenz in St. Louis beschloß Organisirung aller Aepfelzüchter des Landes, um mehr Profit zu erzielen und doch dem Publikum billiger zu verkaufen!

— Alle Insassen des Dampfers „Titania", der, wie gestern gemeldet, auf dem Ontariosee nach Zusammenstoß mit dem Dampfer „Kingston" unterging, sind laut späterem Bericht gerettet.

— Gerichtlich werden die städtischen Beamten in Mankato, Minn., verfolgt werden, welche durch Nachlässigkeit die jetzige Typhusseuche daselbst (nach neuerer Angabe 350 Erkrankungen und 17 Todesfälle) verschuldet haben sollen.

— Mißerfolg hatte Kapt. Baldwin mit seinem Probeflug von gestern Abend bei Fort Myer, Va. Einer der elektrischen Drähte, welche der Gasolinmaschine die Kraft zuführen, brach zusammen, und der Aeroplan mußte in einem Maisfeld niedergehen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 0, Chicago 3; New York 1, Brooklyn 5; Philadelphia 2, Boston 3; Philadelphia 5, Boston 2 (2. Spiel). „American League" — Cleveland 4, Philadelphia 3 (in 12 Gängen).

— Die Weizenernte von Oregon, Washington und Idaho wird auf 44,050,000 Bushels insgesammt geschätzt, — 14½ Millionen Bushels weniger, als im Vorjahr, aber fast 2½ Millionen Bushels über der Durchschnittsernte der letzten 10 Jahre.

— Der Straßenbahnkondukteur und Ex-Leutnant Clement Langer in Mankato, Minn., kann nun wieder als Graf nach Oesterreich zurückkehren, nachdem sein Vater in Steiermark gestorben ist und ihm ein großes Vermögen hinterlassen hat. Er war „um die Ecke gegangen", um das Mädchen seiner Wahl heirathen zu können.

Ausland.

— Infolge Mißverstehens eines Uebungssignales rannte der, vom Schießen in den Hafen von Sonderburg zurückkehrende deutsche Kreuzer „Undine" in einen Kutter hinein, und nur 7 von dessen 11 Insassen konnten gerettet werden.

— Gemartert und getödtet wurde ein britischer Arzt auf der Reise von Kasr-El-Kebir nach Fez, Marokko, durch einen Kriegerstamm, welcher zu Mulai Hafid hält. Der Arzt soll kürzlich Krieger des Sultans Abdel Aziz in einer Schlacht gegen diesen Stamm geführt haben.

— 6 Todte, 18 Verletzte durch Kanonenexplosion auf dem französischen Schulschiff „Couronne" zu Toulon.

— Marschall Fuad Pascha, der wegen Betheiligung an der türkischen Reformbewegung von 1902 ausgewiesen wurde, kehrte nach Konstantinopel zurück und wurde begeistert empfangen.

— Kanadas heurige Weizenernte beträgt, amtlichem Bericht zufolge, 130,263,000 Bushels Weizen, 289,254,000 Bushels Hafer, 51 Millionen Bushels Gerste und 8,783,000 Tonnen Heu.

— Der Schah von Persien will doch Parlamentswahlen auf den 14. Sept. ansetzen und das neue Parlament auf den 14. Nov. einberufen. Doch wird die Hälfte der Mitglieder ernannt, und das neue Wahlsystem ist dem „berühmten" russischen nachgebildet.

— Auf einer Konferenz deutscher Schiffbaufirmen in Hamburg wurde beschlossen, vorerst keine allgemeine Aussperrung ihrer Angestellten in Verbindung mit dem Stettiner Nieterstreik zu verhängen. Man hält eine Schlichtung bis zum 14. August hin für möglich.

— Zu Ehren des Königs Edward gab Kaiserkönig Franz Joseph in seiner Villa bei Ischl ein Galadiner. Später brachte der Wiener Männergesangverein ein Ständchen, und auf den umliegenden Gebirgen wurden etwa 200 Freudenfeuer angezündet. Fast Mitternacht war es, als Franz Joseph seinen Gast durch das illuminirte Städtchen zurück nach dessen Hotel geleitete. — Der brit. Unterstaatssekretär und der österr.-ungar. Minister des Aeußern hatten eine Unterredung.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. Aug.
Weizen—					
Sept	92⅛-¼-½	.92¾	.92⅛—¼	.92⅝	.92⅛—¼
*Dez	.94½—¾	.94⅞	.94½	.94¾	.94⅜
Mai	99⅜-½-⅝	99½—⅝	.99¼	.99¼—⅜	.99—99⅛
Mais—					
Sept	.77½	.77⅝—¾	.77¼	.77⅝	.77½
Dez	.65—64⅞	.65⅛	.64⅝	.64⅞	.75
Mai	.63¼—½	.63⅝	.63⅛—¼	.63⅝	.63½
Hafer—					
Sept	.47⅜—47	.47⅝	.47	.47½	.47⅝
Dez	.48—47⅞	.48	.47¾	.47⅞—48	.47⅞—48
Mai	.49⅞—¾	.50⅛	.49¾	.50	.49⅞—50
Gepökel. Schweinefleisch—					
Sept	15.05—15	15.05	14.87½	14.92½	15.20
Okt	15.15—20	15.20	15.00	15.05	15.32½
Jan	16.10	16.10	16.00	16.00	16.22½
Schmalz—					
Sept	9.25	9.25	9.20	9.22½	9.30—32
Okt	9.35—32	9.35	9.30	9.30—32	9.40
Jan	9.17½	9.17½	9.10	9.15	9.25
Rippchen—					
Sept	8.62½	8.62½	8.57½	8.57½	8.67½
Okt	8.72½	8.72½	8.65—67	8.67½	8.75
Jan	8.17½	8.17½	8.12½	8.12½	8.20—23

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 381,982, von Mais auf 184,890, von Hafer auf 512,562 Bushels. Verschickt von hier wurden 167,505 Bushels Weizen, 105,979 Bushels Mais und 176,923 Bushels Hafer.

Wayman gewinnt Stimmen.

Das Votum in dreizehn Ortschaften ist noch zu zählen.

Die Anhänger des geschlagenen Staatsanwalts Healy schreien zwar über Betrug, aber die amtliche Zählung der Stimmen zeigt, daß Healys erfolgreicher Gegner John E. W. Wayman sogar noch mehr Stimmen erhalten hat, als ihm zuerst zugeschrieben worden waren. Das gilt besonders in den Landbezirken. Die Zählung der in den Ortschaften Leyden, Lyons und Maine abgegebenen Stimmen wurde heute im Countyclerksamt vollendet und ergab 91 Stimmen für Wayman und 19 für John T. O'Connell, den Kandidaten für die Nomination als Kanzleivorsteher des Appellhofs, mehr als ursprünglich gezählt worden waren. Das Votum in 13 Landorten ist noch zu zählen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schluß des kath. Vereinekonvents

Boston, 13. Aug. Der Nationalkonvent der Föderation katholischer Vereine kam mit seinen Arbeiten zum Abschluß, und der nächste wird in Pittsburg stattfinden. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident — Feeney von Brooklyn (einstimmig wiedergewählt); Vizepräsidenten — J. B. Oelkers, Newark, N. J.; Thomas P. Flynn, Chicago; G. W. Semper, St. Paul; Henry Weßling, Boston; J. J. Rynes, Buffalo, N. Y.; Gilbert Harmon, Toledo, O.; Sekretär — Anthony Matre, St. Louis (wiedergewählt); Schatzmeisterin — Frau Elizabeth Rodgers, Chicago.

Nationaler Vollzugsausschuß — Bischof S. G. Meßmer, Milwaukee; Bischof James A. McFaul, Trenton, N. J.; Nicolas Gonner, Vorsitzender, Dubuque, Ia.; Walter G. Smith, Philadelphia; Thomas H. Cannon, Chicago; F. W. Immekus, Pittsburg; Peter Wallrath, Evansville, Ind.; Dr. F. Gaudin, New Orleans; Mathew Cummings, Boston; T. B. Minehan, Seattle, Wash.; Daniel Duffy, Pottsville, Pa.

Der angenommene ergänzende Bericht des Resolutionsausschusses fordert alle Katholiken sowie Mitbürger anderer Glaubensbekenntnisse auf, die Heiligkeit des Sonntags hochzuhalten; er heißt ferner die Erklärungen des Papstes Pius X. in seiner Enzyklika gegen den Modernismus gut, verurtheilt es, in den Schulen Moral zu lehren, ohne Gott oder Christus zu erwähnen, erklärt es für nothwendig, in allen amerikanischen Schulen Religionsunterricht zu ertheilen, ersucht die Glaubensgenossen um eifrige Unterstützung katholischer Elementar- und Hochschulen, warnt abermals vor der Sozialdemokratie, und empfiehlt eine katholische Jungmännervereinigung nach dem Vorbild der „Young Men's Christian Association" sowie Gründung katholischer Fachvereine.

Der neue türkische Gesandte.

Washington, D. K., 13. Aug. Nachdem sich Mundschi Pascha in den Besitz des türkischen Gesandtschaftsamtes dahier gesetzt hatte — wenigstens soweit deren Verkehr mit dem amerikanischen Staatsdepartement in Betracht kommt — reiste er nach New York ab. Er will aber schon am Samstag wieder hier sein und sich dann nach einem neuen und geräumigeren Heim für das Gesandtschaftsamt umsehen.

Mehemed Ali Bey, der hiesige Gesandte (Sohn des flüchtigen türkischen Reaktionärs Izzet Bey) nahm seine Absetzung mit philosophischer Ruhe auf. Man glaubt, daß er als Privatperson auch ferner in Washington wohnen wird.

Ausland.

Keine Vormundschaft:

Selbstverständlich protestirt Alles gegen fremde Verwaltung der Zeppelinspende! — Schiffsunfall wird diplomatisch erledigt.—Der serbische Hof in Verschwörung gegen Oesterreich-Ungarn verwickelt.

(Spezialkabeldepesche der "N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 13. Aug. Mit flammender Entrüstung wird von der gesammten Presse der, vom Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Geheimrath Rathenau, dem Kaiser gemachte Vorschlag zurückgewiesen, daß die für Graf Zeppelin aufgebrachte Spende durch ein Kuratorium verwaltet und verwendet werde. Auf das Bestimmteste wird dagegen protestirt, daß dem Grafen Zeppelin, welcher sein ganzes Vermögen für sein Lebenswerk geopfert, eine derartige Kränkung zugefügt werde.

Die Blätter zerzausen die von Rathenau für seine Anregung geltend gemachten Gründe, daß z. B. dem Grafen Zeppelin etwa Menschliches zustoßen könnte und durch die Einsetzung eines Kuratoriums die Fortsetzung seines Werkes sicher gestellt sein würde, sowie daß andere Luftschifferexperimente gleichfalls durch die Nationalspende gefördert werden sollten, als fadenscheinig und kleinlich und verleihen der Zuversicht Ausdruck, daß jener Vorschlag von maßgebender Stelle auch nicht einen Augenblick ernsthaft in Erwägung gezogen werde.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Kunde von dem Kuratoriumsplan auch in Friedrichshafen tiefgehende Verstimmung hervorgerufen. Außer Geldsendungen hat übrigens Graf Zeppelin Unmengen erlesener Weine, Zigarren, Spezereiwaaren, ja sogar Krawatten und andere schöne Dinge erhalten.

Kronprinz Wilhelm, der Protektor des Reichskomites, welches sich die Aufbringung eines großen Fonds für den Grafen Zeppelin angelegen sein läßt, besucht den kühnen Luftschiffer in Friedrichshafen.

Das „Militär-Wochenblatt" schreibt in seiner neuesten Nummer über die militärische Verwendbarkeit der Luftschiffe vom Zeppelin-Typ. Es erklärt, die Brauchbarkeit sei erwiesen. Luftschiff No. 4 habe mit einer einzigen Gasladung Bedeutendes geleistet, indem es eine Strecke von 750 Kilometern zurücklegte. Das entspreche einer Fahrt von Metz nach Paris und zurück. Ein solcher Aktionsradius genüge den strategischen Anforderungen. Die bei Offenbach erfolgte Landung des Luftschiffes habe in sehr wesentlichem Maße die Fähigkeit, an einer genau bestimmten Stelle eine Landung zu bewerkstelligen, bewiesen. Die Luftschiffe vom Zeppelin-Typ seien für die Fernaufklärung am geeignetsten. Für die Nahaufklärung seien die unstarren Systeme besser.

Wie man von maßgebender Seite erfährt, wird der Havarie-Fall des Schulkreuzers „Freya", welcher (wie gemeldet) den Fischerschuner „Maggie and May, 60 Meilen von Halifax, N. S., bei dichtem Nebel in den Grund bohrte, auf diplomatischem Wege erledigt werden, nachdem der amtliche Bericht des Kommandanten des Schiffes eingegangen ist.

Der „Norddeutsche Lloyd" dementirt nochmals die, von Paris ausgegangene Meldung, daß die Konferenz von Vertretern der Schiffsgesellschaften, welche letzte Woche dort unter dem Vorsitz seines Generaldirektors Wiegand tagte, wegen Meinungsverschiedenheiten über den italienischen Passagierverkehr auseinander gegangen sei.

Ein Vertreter der Regierung hat sich nach Dudweiler, bei Saarbrücken, begeben, um das berichtete Grubenunglück daselbst zu untersuchen. Jene Kohlengrube ist nämlich Staatseigenthum.

Wien, 13. Aug. Die staatsanwaltliche Untersuchung in der kroatischen Hauptstadt wegen der Umtriebe der südslawischen revolutionären Organisation in Kroatien, Bosnien und Südungarn nimmt ungeheure Dimensionen an! Die Agramer Behörden haben eine weitverzweigte, vom Belgrader Hof ausgehende Verschwörung gegen Oesterreich-Ungarn aufgedeckt. Die Haussuchungen, welche in verschiedenen kroatischen Orten vorgenommen worden sind, haben höchst belastendes Material geliefert.

Es sind an verschiedenen Stätten geheime Waffendepots aufgedeckt worden. Zugleich ergaben die behördlichen Ermittelungen derart gravirende Anhaltspunkte gegen eine Reihe von Personen, daß viele Verhaftungen vorgenommen wurden. Das Verfahren, welches mit der wegen Hochverraths eingeleiteten Untersuchung gegen zwei serbische Mitglieder des Abgeordnetenhauses des ungarischen Reichstags, Namens Budasawljewitsch und Preditschewitsch, seinen Anfang nahm, erregt ungemeines Aufsehen. Die Beiden galten als die Haupträdelsführer der Verschwörung, welche nichts Geringeres bezweckte, als die Anstiftung einer Revolution in Kroatien, Bosnien und Südungarn.

Der weiteren Entwickelung wird mit größter Spannung entgegengesehen.

König Edward reist weiter.

Ischl, Oesterreich, 13. Aug. König Edward von England reiste heute ab, um sich vollends nach Marienbad zu begeben, wo er bekanntlich die Bäder gebrauchen will.

Kaiserkönig Franz Joseph, der während König Edwards Besuch dahier wundervolle Thätigkeit zeigte, war auch am Bahnhof, um seinem Gast Lebewohl zu sagen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York.
New York: Graf Waldersee von Hamburg; Caronia von Liverpool; Pannonia von Triest; Re d'Italia, von Genua und Neapel.
Southampton: Teutonic von New York.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Im Krieg.

Der „T. R." wird geschrieben: Als die Deutschen 1870—71 Paris belagerten, hatten sich verschiedene ihrer Regimenter gar häuslich und gemüthlich eingerichtet in den Villen und Landhäusern der von den Bewohnern verlassenen Vororte. So war auch von den preußischen Gardehusaren eine sehr vornehme und kleine Soldatenwirthschaft etablirt worden mit zwei Livreedienern, vorzüglichstem Koch und Kellner und erstaunlichstem Komfort. Nur mit der Wäsche haperte es, die ganze Wäschepracht bestand in einem großen Tafeltuch, das war der Stolz der Herren. Einst wurde gefrühstückt und dabei vermißte man das geliebte weiße Tischtuch. Der Diener wurde zur Rede gestellt. Er wurde verlegen und sah fragend den Regiments-Zahlmeister an, der im selben Hause in Quartier lag und die Oberaufsicht über die Küche hatte. Der alte Herr, der besonders darum eingekommen war, den Feldzug mitmachen zu dürfen, als man ihn seiner 60 Jahre wegen in der Garnison Potsdam zurücklassen wollte, wurde bis unter sein kurzgeschorenes Haar brennend roth; er stand auf und sagte: „Ich habe das Tafeltuch verwahrt, ich werde es sogleich holen!" Als der Zahlmeister das Zimmer verlassen hatte, mußte der Diener beichten. Er gestand Fürchterliches. Denn die Herren hörten zu ihrem Grausen folgendes: „Ja, der Herr Zahlmeister benutzt das Tischtuch jede Nacht als — Bettuch und als ich vorhin den Tisch decken mußte, war der Herr Zahlmeister noch nicht aufgestanden. Da dachte ich denn, es würde zum Frühstück auch 'mal ohne Tischtuch gehen!" — Die Offiziere standen zuerst starr vor Entsetzen. Als dann aber der alte Herr mit dem kostbaren doppelt nützlichen Linnen unter dem Arme wieder eintrat, wich das anfängliche starre Grausen vor der überwältigenden Komik der Situation. Die ganze Gesellschaft brach in ein unbändiges Gelächter aus und der mobile Veteran stimmte bald in die allgemeine Heiterkeit ein. Fortan speisten die Offiziere der Gardehusaren aber ohne Tafeltuch.

Eine Episode aus der Belagerungszeit Kolbergs 1807.

In der Nähe des kleinen Ostseestädtchens Kolberg befindet sich ein Berg, der schon seit 1807 den Namen „Wolfsberg" führt. Es war zur Zeit der Belagerung 1807, als die Franzosen von der Umgebung Kolbergs aus die Stadt mit einem Kugelregen überschütteten, daß es für Jedermann eine Unmöglichkeit war, sich vor die Thore der alten Festung zu wagen, wenn er nicht sofort mit ein paar blauen Bohnen Bekanntschaft machen wollte. Zu der damaligen Zeit wohnte auf dem sogenannten „Wolfsberg" eine alte Frau in trauter Einsamkeit, die sich ihr kümmerliches Dasein durch Wahrsagen fristete. An einem Abend, es war zur Zeit der Belagerung, klopften mehrere Leute und begehrten Einlaß. Da die Frau wußte, daß dies nur Franzosen sein könnten, öffnete sie vorerst nicht, wurde aber durch wiederholtes starkes Klopfen dazu gezwungen. Vor ihr stand, so erzählt man sich, ein französischer General mit einigen Offizieren, und verlangte in barschem Tone darüber Auskunft, wo sich die geheimen unterirdischen Gänge befinden, welche in die Festung führen. Da es der alten Frau erklärlich war, daß, wenn der General mit seinen Soldaten in die Festung dringen würde, die Stadt sich dann nicht mehr vertheidigen konnte, antwortete sie dem General, er möge sich seine geheimen Gänge selbst suchen, wenn er glaube, daß solche vorhanden seien. Der General ließ sich jedoch durch diese Redensart von seinem Entschluß nicht abbringen, sondern drohte mit Erschießen, wenn sie seinem Befehle nicht unbedingt Folge leiste. Durch diese Drohung eingeschüchtert, sagte die alte Frau, daß nur ein solcher Gang existire und sie bereit wäre, diesen zu zeigen. Sie machte hierbei aber zur Bedingung, daß ihre drei Hunde, die sich um den Berg herumtummelten, sie begleiten müßten. Der General erklärte sich hiermit einverstanden, und nachdem die nöthigen Fackeln angezündet waren, traten die alte Frau, der General und einige von seinen Offizieren die Wanderung an. Es sei hierbei bemerkt, daß unterirdische Gänge sich auch heute noch über die ganze Stadt erstrecken, nur sind die meisten Ein- und Ausgänge, jedenfalls auf polizeiliche Anordnung zugemauert worden. Einer von drei Hunden, genannt „Harry", ging voran, und nachdem man ungefähr eine Stunde sich mühsam den Weg gebahnt hatte, schlug der eben genannte Hund ein schnelles Tempo an, so daß die anderen ihm kaum folgen konnten. Er gelangte daher zirka eine halbe Stunde früher am Ausgang an als die anderen. Der Ausgang befand sich gerade im Hause des ehemaligen Kommandanten der Festung, Joachim Nettelbeck, und, sobald „Harry" hier eintraf, nahm ihm ein Unteroffizier „Staat" den um den Hals gewickelten Zettel ab, worauf er nun zu seiner Bestürzung die folgenden Worte las:

„Ich führe gerade durch diesen Gang einen französischen General, nebst einigen Offizieren in die Festung und bitte dringend dieselben gefangenzunehmen."

Kaum, daß der Unteroffzier diese Zeilen gelesen hatte, stürmte er auch schon mit dem Hunde dem Ausgange zu, der sich im Hinterhause befand, und gerade jetzt gelangten alle ins Freie, Der General, der nun merkte, daß es ihm an den Kragen ging und er schließlich seine Kühnheit mit dem Leben bezahlen müsse, wollte schleunigst Kehrt machen, doch vertrat ihm die alte Frau mit dem Hunde „Harry" den Weg, so daß er wohl oder übel bleiben mußte.

Durch den großen Lärm kamen nun einige Vertheidiger Kolbergs in das Nettelbeckhaus, und nun begann dort ein Gemetzel. Der Unteroffizier hatte den französischen General gefaßt, und beide rangen ungefähr eine halbe Stunde, ohne daß es dem einen oder andern gelang Sieger zu werden. Dann ermattete der General, so daß es dem Unteroffizier schließlich glückte, den Hals des Franzosen zu umspannen und ihn zu erwürgen. Durch die große Anstrengung konnte der Deutsche seine Hände nicht wieder von dem Halse des Generals los bekommen, da allem Anschein nach ein Starrkrampf ihm dies unmöglich machte. Aber kurze Zeit darauf löste sich der Krampf, und der Unteroffizier wurde von allen Bürgern lebhaft begrüßt und von allen Seiten beglückwünscht. Die Offiziere und Begleiter des französischen Generals haben hierbei alle ihr Leben lassen müssen. Die alte Frau wurde zum Kommandanten Nettelbeck befohlen, der ihr unter herzlichen Worten den Dank der Bürger aussprechen ließ, daß sie die Stadt Kolberg von einer großen Gefahr befreite.

Heute ist der genannte Berg schon dem Verfall nahe, und lange wird es nicht mehr dauern, dann wird auch dieses Vorkommniß wieder vergessen werden.

— Sehr wahr.—Strolch (der von einem Autler, der ihn überfahren, einen Thaler bekommen hat): Na, siehst du, Ede, daß ich recht habe, wenn ich immer behaupte, das Geld liegt auf der Straße!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gewagter Vorstoß.

Staat und Kirche sind hierzulande schon seit der Begründung der Republik getrennt gewesen. Mit Ausnahme der Mormonen hat auch noch keine Kirche den Versuch gemacht, vom Staate besonders anerkannt und vor anderen Glaubensbekenntnissen bevorzugt zu werden. Selbst diese Ausnahme ist nur scheinbar, weil der jetzige Staat Utah thatsächlich eine Gründung der Mormonenkirche und Jahrzehnte lang eine reine „Hierarchie“ gewesen ist. Nur weil die Heiligen vom Jüngsten Tage auf die Dauer nicht die Einwanderung der Heiden verhindern konnten, mußten sie schließlich einen weltlichen Staat ins Leben treten lassen. Nach der Bundesverfassung ist es allerdings keinem Staate verboten, eine „Staatskirche“ zu schaffen, aber nachdem der Staat Virginia auf den Rath des späteren Präsidenten Madison es abgelehnt hatte, der anglikanischen Kirche diese Würde zu verleihen, folgten alle anderen Staaten seinem Beispiele, und in der Folge erklärten auch alle Staatsverfassungen die Religion für eine Gewissenssache des einzelnen Bürgers, in die sich das Gemeinwesen nicht einzumischen hätte. Als „Erziehungsanstalten“ sind jedoch die kirchlichen Gemeinden allenthalben in den Ver. Staaten von den Steuerlasten befreit.

Da nun der Staat sich nicht mit den inneren Angelegenheiten der Kirchen befaßt, so ist von jeher angenommen worden, daß die Kirchen sich ebenso wenig um die Geschäfte des Staates kümmern dürften. Als Verbände können sie offenbar keine Politik treiben, wenn sie nicht die Gefahr laufen wollen, als politische Gebilde behandelt zu werden. Daher hat sich auch bis jetzt hierzulande keine „klerikale“ Partei entwickelt. Es scheint jedoch, daß die Prohibitionsbewegung, die schon an so vielen Grundlagen der demokratischen Republik gerüttelt hat, nunmehr auch die Trennung des Staates von der Kirche aufzuheben gedenkt. Denn die „Methodistisch-Bischöfliche Kirche“, die angeblich 3,000,000 Kommunikanten zählt, läßt von Baltimore aus ankündigen, daß sie ihren ganzen Einfluß aufbieten wird, um die Wiederwahl Joseph Cannons zum Sprecher des Bundesabgeordnetenhauses zu verhindern. Alle Methodisten sollen „amtlich“ aufgefordert worden sein, sich an diesem Kampfe zu betheiligen. Cannon soll unschädlich gemacht werden, weil er sich den verschiedenen Vorlagen widersetzt hat, welche die Bundesregierung zur Handlangerin der Prohibitionsstaaten machen wollen. Daß er, wie die meisten angesehenen Rechtsgelehrten im Kongresse, diese Vorlagen für verfassungswidrig hält, soll ihn nicht entschuldigen. Die Methodistenkirche sagt ihm den Krieg an, weil er sich erdreistet, ihren Bestrebungen Widerstand zu leisten.

Mit genau demselben Rechte könnten alle Kirchen, die einen Antheil an den für Unterrichtszwecke ausgeworfenen öffentlichen Geldern verlangen, jeden Politiker mit Vernichtung bedrohen, der von der „Vertheilung“ der Schulsteuern nichts wissen will. Wie würden aber die Methodisten zetern, wenn beispielsweise die katholische Kirche alle ihre Gläubigen „amtlich“ aufforderte, jeden Kandidaten niederzustimmen, der nicht für die staatliche Unterstützung der Kirchenschulen eintreten will! Die Methodisten werden nun freilich sagen, daß die zwangsweise Unterdrückung des Vertriebes und des Genusses aller berauschenden Getränke eine „sittliche“ Frage ist, aber für die katholische, die lutherische und noch manche andere Kirche ist die Abneigung gegen die glaubenslose Schule sicherlich auch eine sittliche Frage. Schließlich sind alle kirchlichen Lehren nichts weiter als Sittenlehren. Glaubt also die Methodistenkirche, Politik treiben zu müssen, um den Kongreß zur Anerkennung eines ihrer Glaubenssätze zu zwingen, so ist nicht einzusehen, warum andere Kirchen nicht auch versuchen sollten, ihre Dogmen dem Volke durch Bundes- und Staatsgesetze aufzwingen zu lassen. Wie die Methodistenkirche selbst den allermäßigsten Bier- und Weingenuß für die Wurzel alles Uebels hält, so betrachten mehrere andere Kirchen die Ehescheidung als die Auflösung der Familie und als eine Auflehnung gegen den göttlichen Willen. Die Methodisten, die sich dieser Auffassung nicht anschließen, würden Gift und Galle speien, wenn die „papistische“ Kirche sich anstrengte, in allen Staaten ein vollständiges Ehescheidungsverbot durchzusetzen.

Sollte es sich also bestätigen, daß die Methodistenkirche „amtlich“ in die Sprecherwahl des Abgeordnetenhauses einzugreifen gedenkt, so werden sich alle Bürger, welche die Trennung der Kirche vom Staate als eine der besten Einrichtungen unseres Landes ansehen, zur Abwehr sammeln müssen. Die Ver. Staaten wollen den Religionsfrieden behalten und werden sich ihn durch die Prohibitionsfanatiker nicht rauben lassen.

„Wir gratuliren.“

Geburtsage sind Ehrentage, und werden als Freudenfeste begangen. Das gilt für die einzelnen Menschen, für Gesellschaften und Institute, Gemeinden, Städte und Staaten. Daß ein Mensch hundert Jahre alt wird, ist selten. Achtzig Jahre sind schon recht viel, und siebzig sehr respektabel. Und wenn einer ein solches Alter erreicht, dann kommt man und gratulirt, und die Herzlichkeit der Glückwünsche nimmt zu mit dem Alter des „Geburtstagskindes.“ Das ist so allgemein Brauch, daß wohl selten Einem der Gedanke kommt, wie sonderbar es doch eigentlich ist. Man gratulirt zum 75. Geburtstage, aber warum? Ist es eine besondere Freude, daran erinnert zu werden, daß man am Abend des Lebens steht, und es, sozusagen, hinter sich hat? sind wir alle in dem Alter geistig und seelisch so ausgereift und gesättigt, sozusagen, daß wir dem nahenden Ende mit freudiger Ruhe entgegensehen, ja es herbeisehnen, was doch wohl der Fall sein müßte, wenn der 75. Geburtstag — eben die Erinnerung daran — uns ein Tag der Freude sein soll? Es gibt ja wohl Menschen, die das für sich bejahen dürfen; aber von allen Menschen, oder auch nur der Mehrzahl, werden auch sie — und sie vielleicht am wenigsten — das nicht behaupten wollen. Für die große Mehrzahl der Menschen ist es keine Freude, an ihr hohes Alter und damit ihr bevorstehendes Ende erinnert zu werden, und wenn die Gratulanten in froher Stimmung nahen, so sind sie selber wehmüthig.

Anders ist's, wenn eine Gesellschaft oder ein Institut usw. das Jubiläum eines langen Bestehens feiert. Da ist ein hohes Alter nicht nur ehren-, sondern auch ruhmvoll, und, beispw., die Feier des 75. Geburtstages nicht eine Erinnerung an das nahe Ende, sondern einen Beweis anhaltender Lebenskraft, ein Versprechen weiteren kräftigen Wachsens und Gedeihens, ein Ansporn zu rüstigem Wirken. Denn Gesellschaften und Institute sind zumeist nicht an bestimmte Personen gebunden und dürfen es nicht sein, wenn sie Bestand haben sollen. Man kann sagen, erst wenn sie ihre Gründer, bezw. das Geschlecht, in dessen Zeit ihre Gründung fiel, überlebten, haben sie ihre Daseinsberechtigung und Lebensbefähigung erwiesen. Im Allgemeinen kann man diesen Beweis als erbracht gelten lassen, wenn ein Verein, ein Institut usw. seinen 50. Geburtstag feiern konnte, denn selten werden nach fünfzig Jahren von den Gründern noch welche vorhanden oder stark genug sein, das Unternehmen zu leiten und zu stützen: ein anderes Geschlecht wird an der Spitze stehen — es hat sich vererbt. Je öfter es das bereits that, desto stärker und gesicherter erscheint es, desto kräftiger der Gedanke, in dem es wurzelt; und desto ferner scheint sein Ende. Deshalb hat eine 50, 75 oder 100 Jahrfeier für eine Gesellschaft, ein Institut usw. eine ganz andere Bedeutung als das Altersjubiläum eines Einzelnen. Da ist der 75. Geburtstag nicht ein Beweis, daß die Zeit bald abgelaufen sei, sondern im Gegentheil: Ist das „Institut“ so alt geworden, so kann man kühn behaupten, daß es noch ganz andere Jubiläen feiern wird. Es gibt natürlich „Institute“, Vereine und Gesellschaften, die zwar ihre Gründer, aber auch sich selbst überlebten, weil sie an Zeiterscheinungen gebunden waren und zumeist nur mehr aus Pietät aufrecht erhalten wurden. Das sind aber Ausnahmen, oder eine besondere Art, und von ihnen ist hier nicht die Rede. Die anderen aber werden gewissermaßen um so jünger, je älter sie werden und haben, oder richtiger ihre Träger haben, keinen Grund mit einem fröhlichen und einem nassen Auge zu feiern, wie das siebzig- oder achtzigjährige menschliche Geburtstagskind. Sie können mit Stolz auf die Vergangenheit und mit froher Zuversicht in die Zukunft schauen und zuversichtlichen, fröhlichen Herzens rufen: Lang lebe das Geburtstagskind!

Aehnlich ist's, wenn Städte ihren Geburtstag feiern, wie gestern unser Chicago, und doch wieder etwas anders. Da muß noch ganz Besonderes hinzutreten, wenn der 50., 75. oder auch 100. Geburtstag überhaupt einer größeren Feier gewürdigt werden soll. Denn — die Mitte zu nehmen und bei Chicago zu bleiben — 75 Jahre ist als Alter für eine Stadt noch gar nichts, und ein solches Alter beweist nichts für die Stadt. Es berechtigt nicht zu Stolz und gibt ihr nicht ohne Weiteres Anwartschaft auf eine gedeihliche Zukunft. Zu einem ruhmvollen Alter gehören für die Stadt viele Jahrhunderte — aber der alten Stadt mag es gehen wie dem alten Menschen: sie mag bei ihrem Altersjubiläum mit einem fröhlichen und einem nassen Auge feiern und auf eine tausendjährige und oft ruhmvolle Vergangenheit zurückblicken können, aber auch ihren Rückgang von einstiger Größe und den Verfall beklagen, zugestehen müssen, daß ihre Zukunft recht aussichtslos ist. Will eine alte Stadt an ihrem Jubiläum richtig feiern und festen, so muß sie sich nicht nur einer schönen Vergangenheit, sondern auch einer kräftigen Gegenwart rühmen dürfen, und will eine junge Stadt ein Altersjubiläum feiern, so muß sie in ihrem kurzen Dasein Besonderes geleistet haben und mit berechtigter Zuversicht in die Zukunft blicken können.

Chicago durfte gestern mit Recht feiern; hätte viel fröhlicher und ausgibiger feiern dürfen, als es that. Denn es ist durch sein schnelles Wachsthum in seinem kurzen Dasein zu einer Art Weltwunder geworden, und seine Aussichten für die Zukunft sind so glänzend, wie sie nur gedacht oder von einer üppigen Phantasie ausgemalt werden können. Vor hundert Jahren nicht viel mehr als ein pallisadengeschütztes Blockhaus mit einer Handvoll Soldaten als Besatzung. Vor 75 Jahren zu einer Gemeinde organisirt mit einer Bevölkerung von 3250 Köpfen, 398 Wohnhäusern, 29 Schnittwaarenläden, 19 Groceries und Fleischerläden, 5 Eisenwaarenhandlungen, 3 Apotheken, 19 Gasthäusern, 26 Wirthschaften und 17 Advokatenfirmen — und einem Gebiet von 2⅓ Quadratmeilen. Heute eine der bedeutendsten Weltstädte mit einer Bevölkerung von gern und gut 2½ Millionen und einem Handel im Werthe von hunderten Millionen, der seine Fühler in die entlegendsten Gebiete auf dem Erdenrund entsendet: eine kraftstrotzende junge Riesin, die bestimmt scheint, in absehbarer Zeit auch das stolze New York zu überflügeln und die Metropole ganz Amerikas zu werden, wie sie die Metropole des Westens jetzt schon ist. So jung, so groß, so kraftstrotzend — und so bescheiden! Chicago hätte gestern viel kräftiger feiern dürfen.......

Parteizwang.

Zu zweijähriger Gefangenschaft ist laut Gesetzes jeder Bürger von Illinois verurtheilt, der am verflossenen Samstag an der direkten Vorwahl theilgenommen hat. Zu zweijähriger Parteigefangenschaft. Wer den demokratischen Wahlzettel gestimmt hat, darf in den nächsten zwei Jahren keinen anderen stimmen. Wer republikanisch gestimmt hat, muß weiter republikanisch stimmen oder darf gar nicht stimmen. Thut er's doch, weil er inzwischen Grund gefunden zur Bevorzugung einer andern Partei, so droht ihm eine Geldbuße bis zu $100, oder Einsperrung bis zur Dauer eines Jahres, oder auch Beides nach dem Ermessen des Gerichts. Gleiche Strafe droht ihm, wenn er, auch ohne seinen Parteiglauben zu wechseln, gelegentlich das Nominationsgesuch eines unabhängigen Amtsbewerbers unterschrieben hat, oder das Gesuch eines Bewerbers aus irgend welcher anderen Partei — und dann trotzdem als Mitglied seiner Partei sich betheiligt an der Vorwahl.

Die direkte Vorwahl ist also von vornherein nichts für Leute von unabhängigem Sinne. Wer sich nicht verheirathet fühlt mit einer Partei; wer es als freier Bürger für sein Recht erachtet, bald diese, bald jene Partei zu unterstützen, je nachdem diese oder jene ihm zur gegebenen Zeit im Recht zu sein scheint, der hat nichts zu suchen bei der Vorwahl, die unter den gesetzlichen Beschränkungen keine freie Wahl ist. Frei ist bloß noch die Hauptwahl. Und wie lange die noch frei sein würde, wenn gewisse Herrschaften ihren Willen hätten, ist auch nicht zu sagen. Sehr lange jedenfalls nicht. Bereits ertönt das Verlangen nach weiterer Beschränkung der Freiheit und Unabhängigkeit des Wählers.

Alles des famosen Herrn Healy wegen. Warum dieser wunderliche Heilige die begehrte Nomination nicht erhalten hat, ist zwar jedem klar, der kein dickes Brett vor dem Kopf trägt. Die Fanatiker der „Law and Order=“ und der „Anti-Saloon-Liga“ jedoch, und die mit ihnen am selben Strange ziehenden sogenannten Weltblätter, denen das Wahlergebniß durch die Enthüllung ihrer Einflußlosigkeit eine so schmerzhafte Ueberraschung bereitet hat, bilden und reden sich ein, daß die Geschichte nicht mit rechten Dingen zugegangen sei. Zwar fehlt jedweder Beweis für ihre Behauptung, daß Healy oder sonst welcher republikanische Bewerber durch demokratische Stimmen geschlagen worden; doch gerade weil der Beweis fehlt, ist die Behauptung um so lauter. An die Behauptung schließt sich die Forderung, dafür zu sorgen, daß „dergleichen nicht wieder vorkomme.“

Aenderung des Gesetzes wird verlangt, so daß jeder Wähler gehalten sei, entweder schon bei der Eintragung in die Wählerlisten sich als Demokrat oder Republikaner zu bekennen, oder so er das nicht thut, völlig verzichten müsse auf alle Betheiligung an Vorwahlen. Das würde bedeuten, daß jeder Bürger, der einen festen Wohnsitz hat, schon jahrelang **vor** einer Wahl sich an eine gewisse Partei binden muß, und dann **nach** der Wahl an sie gebunden ist, wie oben beschrieben, noch auf weitere zwei Jahre.

Geht die Aenderung durch, so wäre dafür gesorgt, daß in den Vorwahlen nur noch Leute stimmen dürfen, die als stramme Parteigänger durch Dick und Dünn gehen mit ihrer Partei, ohne zu fragen, ob sie im Recht oder Unrecht sein mag. Eine Neuerung, an der die Parteibosse und politischen Maschinenmeister ihre helle Freude haben würden. Und wäre man einmal so weit, so bliebe nur noch ein Schritt und und nicht einmal ein sehr großer, die Freiheit der Hauptwahl zu vernichten. Obendrein ein durchaus folgerechter Schritt. Ist es in der Ordnung, daß der Wähler, um sich das Stimmrecht in den Vorwahlen zu sichern, gezwungen wird, schon bei seiner Eintragung in die Wählerlisten sich als Zugehöriger einer gewissen Partei stempeln zu lassen, und ist es in der Ordnung, ihm daraufhin zu verweigern, in einer künftigen Vorwahl auch einmal das Ticket einer anderen Partei zu stimmen, so ist kein rechter Grund ersichtlich, warum man ihn an die Partei, zu der er sich bekannt hat, nicht auch in der Hauptwahl halten sollte. Entweder hat jeder Bürger das Recht, seine Partei von Wahl zu Wahl zu wechseln, oder er hat das Recht nicht. Hat er es nicht, und darf demzufolge der Wähler, der sich sage im Jahre 1906 als Republikaner bekannt hat, im Jahre 1908 nicht ein demokratisches Vorwahlticket stimmen, so hat er auch kein Recht zum Stimmen eines demokratischen Hauptwahltickets. Darf ihm das Eine verwehrt werden, so darf man ihm auch das Andere verwehren.

An und für sich ist schon die Anforderung, daß überhaupt Jemand seine Parteistellung öffentlich bekenne, eine Beschränkung der Wahlfreiheit. Es gibt Gegenden im Süden, wo ein Mann der Gefahr gesellschaftlicher oder geschäftlicher Aechtung verfällt, wenn er sich als Republikaner bekennt. Es gibt Arbeiter im Norden, die Gefahr laufen, ihre Beschäftigung zu verlieren, wenn sie nicht, wie ihr Arbeitgeber es verlangt, für die Partei der hohen Schutzzölle stimmen. Und es gibt mannigfaltige andere Verhältnisse, wo ein Mann Gründe haben kann und durchaus ehrenhafte Gründe, nicht öffentlich Parteifreundschaft oder -Feindschaft kundzugeben. Die selben Gründe, die erst zur Abschaffung der mündlichen Wahl und später zur Einführung des „Australischen“ Stimmzettels geführt haben, das Wahlgeheimniß zu wahren, so daß in der Ausübung des Wahlrechts Jeder frei von Furcht und Beeinflussung seiner Ueberzeugung und seinem Gewissen folgen kann — die selben Gründe sprechen gegen die Forderung öffentlichen Parteibekenntnisses im Vorwahlverfahren.

Die Aerzte und die Guillotine.

Die Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe, der Guillotine, der Hinrichtungen beschäftigt die französische Presse noch immer. Interessante Beiträge zu diesem Kapitel liefert das „Journal“ in einem Artikel, der von den Beziehungen zwischen den Aerzten und der Guillotine handelt. Man hört oft erzählen, daß die Guillotine, das „philanthropische Hinrichtungsinstrument“, wie man sie zur Zeit der Revolution nannte, von dem Arzte Joseph Guillotin erfunden worden sei. Das ist aber nicht richtig. Guillotin, ein durchaus sanftmüthiger, friedlicher Mann von edler Denkungsart, hatte nur einen mittelbaren Antheil an der Einführung der Köpfmaschine in Frankreich; eigentlich müßte es heißen: „an der Wiedereinführung“, denn man hatte in Frankreich und in andern Ländern schon im 13. Jahrhundert Verbrecher durch ein Fallbeil geköpft. Guillotin hat nur als Mitglied der Nationalversammlung am 10. Oktober 1789 vorgeschlagen, die Todesstrafe ohne Unterschied des Standes und Verbrechens auf einerlei Weise zu vollziehen und dabei irgend eine Maschine in Anwendung zu bringen, die den Akt schneller und sicherer ausführe, als die Hand eines Henkers. Aus Gründen der Humanität wurde dann die Gleichförmigkeit der Todesstrafe als Gesetz ausgesprochen. Der gesetzgebende Ausschuß forderte dann von dem Sekretär des Kollegiums der Wundärzte, dem Doktor Antoine Louis, einen motivirten Bericht über die angemessenste Weise der Enthauptung. Louis entsprach diesem Auftrag, indem er auf die Zweckmäßigkeit der in England in Gebrauch gewesenen Köpfmaschine hinwies und einen dieser ähnlichen Mechanismus empfahl. Zur Herstellung der Maschine fand sich ein deutscher Mechaniker Namens Schmitt, der unter der Aufsicht Louis' das Modell anfertigte. Die erste Hinrichtung mit der auf dem Greveplatze zu Paris errichteten Maschine wurde 1792 an dem Straßenräuber Pelletier vollzogen, anfangs nannte man das Instrument Louisette oder Petite Louison. Gleich darauf wurde aber in einem nach einer Menuettmelodie singbaren Spottgedicht der Hinrichtungsmechanismus Guillotine genannt, und diese Bezeichnung bürgerte sich bald überall ein. Soviel über die Geschichte der Guillotine. Eine andere Frage ist, ob das Opfer im Augenblick der Hinrichtung leidet. Das ist eine Frage, die die Aerzte schon oft beschäftigt hat. Guillotin ging vielleicht etwas zu weit, als er sagte: „Wäre nicht die Furcht vor dem Tode, so würde der Hinzurichtende überhaupt nicht leiden, denn bei der Hinrichtung selbst kann man höchstens einen leisen Schauder empfinden“. Später kam man zu der merkwürdigen Ansicht, daß die Sensibilität von Männern wie Danton und Robespierre auch nach der Hinrichtung noch längere Zeit intakt geblieben sei. Die abgeschnittenen Köpfe — sagte man — denken und fühlen auch noch nach der Trennung vom Körper. Das alles gab natürlich Anlaß zu einer großartigen Legendenbildung. Man erzählte sich, daß das Haupt der Charlotte Corday vor Scham erröthet sei, als der rohe Henker es vor versammeltem Volke ohrfeigte. Man erzählte auch, daß abgeschnittene Köpfe, die in buntem Gemisch in einen großen Korb geworfen worden waren, sich in der Agonie bewegt und geküßt hätten. Gelehrte bewiesen in tiefgründigen Studien, daß Empfindung und Verstand auch nach der Enthauptung noch eine Zeitlang fortleben könnten. Abgeschnittene Köpfe, denen man den Namen ihres früheren Besitzers zugerufen habe, hätten die Augen geöffnet; Kinnbacken hätten einen in den Mund des abgeschnittenen Kopfes gesteckten Finger fest zusammengepreßt; Augenlider hätten sich unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen geschlossen. Vor einigen Jahren erst erzählte man die schöne Geschichte von dem wissensdurstigen Arzt, der mit dem Hinzurichtenden ein von diesem nach der Hinrichtung zu gebendes Zeichen verabredet habe, und wie dann der Kopf des Enthaupteten auf den Anruf des Arztes das Zeichen wirklich gegeben habe... Das alles ist natürlich nur Legende. Der vom Rumpf getrennte Kopf bewahrt wohl noch eine Muskelreizbarkeit, aber von einer Empfindung oder gar von einem Bewußtsein kann nicht die Rede sein. Werden die Muskeln eines abgeschnittenen Kopfes durch einen elektrischen Strom gereizt, so kann es vielleicht so aussehen, als ob auf dem Gesicht etwas wie Empfindung sich zeigte, aber wirkliche Empfindung ist nicht vorhanden. Im übrigen verursacht die Enthauptung einen so starken und plötzlichen Blutverlust, daß das Schwinden des Bewußtseins auf der Stelle eintreten muß.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Ein Auktion-Rug-Bargain: größter des Jahres 4ter Floor

Bigelow, Arlington & Leamington Rugs — ausgeschaltete Fabrik-Muster, in jeder Beziehung perfekt — anläßlich einer Auktion von den Fabriken zu unserem eigenen Preise angekauft. Dieser ganze Einkauf gelangt morgen zum Verkauf zu erstaunlichen Bargain-Preisen.

9x12 Bigelow Arlington Rugs, regulärer Preis $40. Die allerfeinste Qualität Axminster-Rugs, hohes, reiches, dichtes, schweres Gewebe — ein jeder dieser Rugs ist äußerst dauerhaft. Französische und orientalische Designs in prachtvollen Farben. Weniger als 100 Rugs in dieser Partie — kommt daher frühzeitig — sie mögen nicht den ganzen Tag vorhalten — und sie werden auch nicht den ganzen vorhalten, wenn Ihr in Betracht zieht, daß Ihr $40 Rugs thatsächlich kaufen könnt für **24.50**

Bigelow Leamington Imperials, 3×6 Fuß, $7 Werth für 3.45. Vorzügliche echte Farben und Marmor Muster mit Borte, hochfeine Farben-Effekte für Bettzimmer, Bibliotheken, Badezimmer usw. Ein wunderbarer Bargain zu nur **3.45**

Bigelow Arlington Imperials, Größe 3×5.3, ein $8 Werth für 4.45. Dieselbe hochfeine Qualität wie der Leamington, mit befransten Enden und gewoben in fancy Floral- und orientalischen Mustern; so lange dieser Ankauf vorhält, die Auswahl zu **4.45**

Kleiderstoffe Harding Whitman, Arlington Mills, Auktion-Preise

Chicago's größte Freitag-Bargains — Kleiderstoffe von Zwangsverkäufen, bei welchen wir große Einkäufe machten, stehen jetzt zu Eurer Verfügung zur Hälfte der regulären Preise.

Harding, Whitmans New York Auktion — Farbige reinwollene und seidene Novelty Suitings, 46 Zoll breit; Novelty reinwollene Panamas, in Streifen und Karrirungen; 54 Zoll breite, reinwollene Serge Suitings, in fashionablen Schattirungen, Werthe bis zu $1.00 die Yard, die Yard **49c**

Harding Whitmans New York Auktion — Schwarze, reinwollene französische Voiles, 44 Zoll breit; feine reinwollene schwarze Poplins; feine reinwollene schwarze Taffetas und 50 Zoll breite reinwollene schwarze Panamas, ausgezeichnete $1.00 = Werthe, morgen, die Yard für **49c**

Farbige reinseidene rauschende Taffetas, garantirt dauerhaft, 50 verschiedene Farben, in den meisten Läden zu 75c verkauft, Auswahl, Yard, **49c**

Novelty Plaid reinseidene Taffetas und Herringbone gestreifte Pongee Seide, — natürliche Schattirung und farbig, die 85c Sorte, per Yard, **49c**

Schwarze reinseid. rauschende Taffetas, 27 Zoll breit, eine Qualität, die dauerhaft ist, sehr lüströs, die Yard markirt zu nur **49c**

Rester von hiesigen Waschstoffen, Hunderte von Stücken, beliebte Waschstoffe, die zu 10c, 15c bis 20c die Yard verkauft wurden, Auswahl, morgen, die Yard für **5c und 7c**

Rester von importirten Waschstoffen. Ungeheure Räumung von kurzen Stücken u. Restern, feinste import. Qualität, die für 20c bis 50c die Yd. verkauft wurde, die Yard **9c und 11c**

Bester Novelty Comfort Calicoes, Yd., 5c	Feine Watte, ½-Pfund Rolle, für 5c	Bord waschb. Poplins, Suiting Style 12½c	Ungebl. Muslin, Yard breit — Yard, 4c	Feine Novelty twilled Cretonnes, Yd., 6c	Novelty waschbare Foulards, Seide Style, 15c

Die kostbarsten Blumen der Welt.

Aus London wird berichtet: Mancher mag den Kopf geschüttelt haben, als vor kurzem bekannt wurde, daß eine angesehene englische Blumenfirma, die in der jüngsten Londoner Temple-Blumenschau durch eine Reihe prachtvoller Orchideen vertreten war, eines der schönsten Exemplare für nicht weniger als $35,000 an einen Orchideenliebhaber verkaufte. Aber dieser Preis stellt an sich durchaus kein Unikum dar; in derselben Ausstellung konnte man Blumen sehen, die mit nicht weniger als $50,000 pro Gewächs versichert waren. Was die Orchidee so außerordentlich kostspielig macht, ist nicht allein die Schwierigkeit der Aufzucht, sondern es sind auch die mannigfachen Gefahren und Hindernisse, die überwunden werden müssen, um fern in den Tropen Exemplare von den selteneren Arten zu finden. In den kulturfremden, noch von wilden Stämmen bewohnten Thalgegenden Südamerikas und insbesondere Brasiliens wurde schon mehr als ein Orchideensucher das Opfer seiner Leidenschaft, fiel unter den Stichen giftiger Insekten, wurde durch Schlangenbiß getödtet oder von kriegerischen Eingeborenen ermordet. Erst kürzlich ist eine große, mit vielen Kosten nach Südamerika entsandte Expedition eines großen Londoner Blumenhauses zugrunde gegangen, keiner der Ausgesandten kehrte heim. Die kostbarsten Orchideen freilich werden jetzt durch Züchtung gewonnen. Die große Züchterei in Broxbourne, die wohl die größte Sammlung Onontoglossa besitzt, hat mehr als einmal in den letzten Jahren Pflanzen verkauft, die $12,500 und $15,000 einbrachten und erst im vergangenen Jahre wurde eine Blume nach Amerika verkauft, die $10,000 kostete und kurz darauf mit $15,000 weiterging. In der Nähe von Windsor Castle liegt die Orchideenzüchterei des Baron Schröder, dessen Sammlungen mit 3 Millionen bewerthet werden. Einer Londoner Firma passirte vor einiger Zeit ein eigenartiger Zufall. Sie verkaufte an einen reichen Eisenhändler eine Orchidee für $375. Die Pflanze entwickelte sich außerordentlich üppig, so daß der Besitzer sie schließlich in zehn theilte, von denen er acht für nicht weniger als $10,000 verkaufte. Als die Firma von dieser unerwarteten Entwickelung erfuhr, versuchte sie, einen Theil der kostbaren Pflanze zurückzuerwerben und mußte für einen kleinen Ableger nicht weniger als $5000 bezahlen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Anton Boesen

am 11. August im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. August, um halb 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1406 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Elisabeth Boesen, Gattin.
Florence Boesen, Tochter.
Nick Boesen, Bruder.
Anna Littler, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Karl Lampe

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 352 N. Hermitage Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Lampe, Vater.
Marie Lampe, Mutter.
Frau Moews, Frau Neul, Frau Kagel, Geschwister. dosa

Danksagung.

Hiermit sage ich dem

Schwäbischen Frauen-Verein

meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Frau Carrie Schaller. Nochmals dankend:

Christ. Schaller.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jl,bidosa*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
24ma—30jsondido

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maus, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no*

Unerhörter Gelegenheitskauf
Schillers Sämmtliche Werke
Unerhörter Gelegenheitskauf!
11 (elf) Bände, zusammen zirka 5000 Seiten, gut gebunden. — Preis nur $2.50. — Andere Klassiker ebenso billig.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

— Neu! — Neu!
Das Geheimniß des Glücks in der Liebe!!!! Die Kunst sich beim schönen Geschlecht beliebt zu machen etc. Von einem Frauenkenner. — Preis 70 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy, File (C)
Delafield, Waukesha Co., Wis.
ag1,6,8,10,&tgl—ag31

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Musikalische Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
11agdidosa

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Otto Krebs

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. August, Vormittags 9:30 Uhr, im Trauerhause, 341 N. Paulina Str., mit der N. W. R. R. nach Wisconsin. Die Beamten versammeln sich um 8:30 Morgens in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder das letzte Geleit bis zum Bahnhof zu geben.

Helene Taecker, Präsidentin.
Theo. Timmermann, Sekretär.

11. Piknik u. Stiftungsfest

veranstaltet vom

Humboldt Park Frauen-Verein

am Mittwoch, den 26. August 1908, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anfang 12 Uhr Mittags. Tickets 15 Cents. Irving Park Boulevard und Elston Ave. Cars führen zum Park.

Berliner Vergnügungs-Verein.

Allen Mitgliedern und Gönnern zur Nachricht, daß unser Vereinslokal sich jetzt bei Glueck, 327 Sedgwick Str., befindet.

Der Sekretär.

Riverview
Jedermann, der nach dem großen grünen Riverview geht, ist zufrieden. Der Konzessionär weil er sich freut in einem wirklichen, gut besuchten Park zu sein. Damen und Kinder sind zufrieden, weil sie täglich von 10 Vm. bis 5 Abends freien Eintritt haben und so lange bleiben können wie Sie wollen. Riverview hat nicht einen unzufriedenen Bond-Inhaber, denn es hat
Keine ausstehenden Bonds!
Seht diese riesigen Erfolge!!!!!
Monitor und Merrimac
„Schlacht am Little Big Horn!“ — „The Royal Gorge Scenic Eisenbahn.“ — „Big Ottos dressirte Thiere.“ — „Potsdam Luftbahn“ u. unsere 60 musikalischen Lieblinge
Navassar Mädchen-Kapelle
Bald fertig! Riverviews Hochsommer-Ueberraschung: „Der Wassertrudel.“
„Buster Brown“ Tag Freitag, den 14. Aug. Ein Theil der Eintritts-Einnahmen dient zur Erziehung von Chicagos verlorenem „Buster Brown.“

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Heute Abend Wahlprogramm. Kommt und hört Eure Lieblingsstücke von der ersten Kapelle gespielt und von dem großen Creatore dirigirt. Morgen: Amateur-Vaudeville. Speist im Casino. Beste Küche und Bedienung; mäßige Preise. Lernt Rollschuhlaufen. Freier Unterricht. Ihr könnt diesen Sport dann auch im Winter üben.

BISMARCK GARDEN
Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ferullo's Kapelle.
Samstag u. Sonntag reservirte Sitze. 25c extra. didosa,*

Waren sie schon im schönen
FOREST PARK
Damen und Kinder frei Nachmittags, ausgenommen Sonntags.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
bidosa

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jl

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Wer ist obenauf?

Anti-Saloon Liga will Mehrheit in Legislatur haben.

Angeblich Verräther.

Angeblich einerlei, welche Partei im Herbst siegt, die Fanatiker beanspruchen Herrschaft.—Die Behauptung bezweifelt.—

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, Jll., 13. Aug. Die nächste Legislatur wird, wenn der Advokat E. A. Scrogin, der Leiter der Anti-Saloon-Liga im Staate, die Wahrheit spricht, in der Mehrheit aus Freunden der Fanatiker bestehen. „Wir haben jetzt genug Berichte über das Ergebniß der Vorwahlen," sagte Scrogin heute, „um den Beweis zu liefern, daß wir, einerlei, welche Partei die Herrschaft haben wird, genug Anhänger unter den Mitgliedern besitzen werden, um weitere Maßnahmen auf dem Gebiet der örtlichen Prohibition zur Annahme bringen zu können.

„Das Gerücht, daß das gegenwärtige Local Option-Gesetz widerrufen werden wird, entbehrt der Begründung. Selbst die vom „Whiskey-Element" unterstützten Kandidaten haben sich fast einstimmig verpflichtet, gegen einen Widerruf des gegenwärtig bestehenden Gesetzes zu stimmen. Es wäre eine grobe Verletzung der vor der Wahl getroffenen Vereinbarungen, wenn ein ernster Versuch gemacht werden sollte, das Gesetz zu widerrufen.

„Thatsache ist, daß auf diesem Gebiet die Gesetzgebung vorwärts schreiten wird, und nicht rückwärts. Das verbürgt der Ausfall der Vorwahlen."

Scrogin weigerte sich, die Liste der Kandidaten preiszugeben, welche sich verpflichtet haben, auf Einführung der Prohibition in ganzen Counties abzielende oder andere Vorlagen der Anti-Saloon-Liga zu unterstützen. Viele der Kandidaten seien, wie er sagte, unterstützt worden, ohne daß darüber etwas bekannt geworden wäre, und das „Whiskey-Element" würde in der nächsten Legislatur große Ueberraschungen erleben.

„Sie dürfen sagen," schloß er, „daß wir mit der Sachlage sehr zufrieden sind, und daß kein Zweifel daran ist, daß wir die Lage im nächsten Winter beherrschen werden."

Scrogin hat einen großen Haufen schriftliche Zusagen, die Pläne der Liga zu unterstützen, und er behauptet, daß die Kandidaten, welche das thaten, die Mehrheit unter allen aufgestellten Kandidaten bilden. Der Kampf werde überall dort, wo ein Freund der „Saloon-Interessen" aufgestellt sei, bis zum Wahltage fortgesetzt werden.

Eitel Prahlerei.

Richter Rufus M. Potts, von der Reisch Indemnity Co., welcher den Kampf gegen die Fanatiker hier leitet, stellt die Wahrheit der Angaben Scrogins in Abrede. „Die Berichte über den Ausfall der Vorwahlen sind zwar noch unvollständig," sagte Richter Potts heute, „aber die bereits eingegangenen Berichte lassen erkennen, daß überall dort, wo wir Kandidaten im Felde hatten, drei Viertel der Unsrigen gesiegt haben. Das gibt uns die Herrschaft über die Legislatur."

B.

War kalt und starr.

Frl. Frances Sholes, Evanston, an Leuchtgas erstickt.

In ihrem Schlafzimmer, dessen Thür gesprengt werden mußte, entseelt aufgefunden wurde heute Morgen Frl. Frances Sholes, Nr. 1402 Chicago Ave. Sie war 22 Jahre alt und wohnte bei ihrer Mutter, die von ihrem Gatten, einem in New York ansässigen Kaufmann, seit vier oder fünf Jahren getrennt lebt. Die Todte war vollkommen angekleidet. In anscheinend bester Stimmung hatte sie sich gestern Abend zur Ruhe zurückgezogen.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß Leuchtgas den Tod herbeigeführt habe, es sich aber nicht feststellen lasse, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliege.

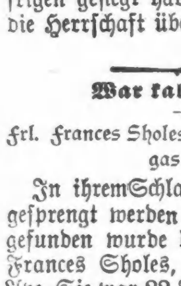
Ferienschulen schließen.

Die Betheiligung war eine große. — Rahmeis als Belohnung.

Morgen wird der Unterricht in den Ferienschulen geschlossen werden. Der Leiter dieses Unterrichts, John D. Shoop, hat zwar noch keinen genauen Bericht über die Betheiligung erhalten, veranschlagt sie aber auf 10,000, während im Sommer 1907 8803 Kinder eingetragen waren, wovon sich im Durchschnitt aber nur 5370 täglich betheiligten.

Frl. Martha Bishop, Leiterin der Ferienschule im Jungmann-Schulhause an der Nutt und West 18. Str., hat zur Belohnung ihrer Ferienschüler zwanzig Gallonen Rahmeis für morgen bestellt, und die Süßigkeit wird morgen beim Unterrichtsschluß vertheilt werden.

Schwindsucht ist jetzt heilbar.



Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.

DR. C. PUSHECK, 192 Washington Str., Chicago

sonbibo*

Für den Appetit heranwachsender Leute
Für den Appetit erwachsener Leute
Für jeden Appetit—für alle Leute

Uneeda Biscuit

Der Welt bester Soda Cracker

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

In Nacht und Grauen.

Wäre beinahe im unterirdischen Abflußkanal jämmerlich ertrunken.

T. A. Crouse, ein Photograph, hatte gestern, von M. A. Caldwell, einem Mitglied des Verwaltungsraths der Ortschaft Gary Ind., und dem Zivilingenieur A. G. Melton begleitet, von einem Boote aus das Innere des Abwasser-Tunnels an einer etwa dreiviertel Meilen von der Mündung des Abwasserkanals in den Calumet-Fluß gelegenen Stelle photographirt. Als er dann den Dreifuß zusammenklappte und bei dieser Gelegenheit an den Rand des Bootes trat, kippte dieses um. Die Insassen fielen in das unterirdische, über fünf Fuß tiefe Wasser. Gleichzeitig waren die am Boot angebrachten Laternen erloschen. Die Verunglückten schrieen, von Nacht und Grauen und Wasser umringt, um Hilfe. Sie hielten sich krampfhaft am Boote fest, bis der Zivil-Ingenieur M. Scheslow und Mack M. Goodnow, die sich an der Besichtigung des Tunnels betheiligt hatten, sie erreichten und herausfischten. Später wurde auch ein Theil der ins Wasser gefallenen Utensilien des Photographen zurückerlangt.

Die Herren hatten den Abwasserkanal besichtigt, da letzterer verlängert werden soll. Zur Zeit erstreckt er sich vom Calumet-Fluß bis zur 13. Ave., Gary. Er wurde vor Jahresfrist gebaut und hat neun Fuß Durchmesser.

In Lebensgefahr.

Auf der Hawthorne Ave.-Kreuzung stieß heute Morgen um sechs Uhr eine Rangirlokomotive der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn mit einer westlich fahrenden Elektrischen der North Ave.-Linie zusammen. Das Vordertheil der Car wurde zertrümmert. Motorführer J. M. Ehlert entrann dem drohenden Tode, indem er im letzten Augenblick absprang. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinandergerüttelt. Ernstlich verletzt wurde nur die 32jährige Frau Sophie Meiler, Nr. 58 Fremont Straße. Sie fand Aufnahme im Deutschen Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie zwei Schädelwunden und innerliche Verletzungen erlitten hat. Die übrigen Passagiere kamen mit unerheblichen Brauschen davon. Die Straßenbahner behaupten, daß der Zusammenstoß durch die Fahrlässigkeit des Personals der Lokomotive verursacht wurde. Dessen Namen konnten nicht ermittelt werden. Die Eisenbahner hatten aber, ehe sie weiterfuhren, Zeugen gegenüber geäußert, daß sie sehr vorsichtig gefahren wären und vor der Kreuzung vorschriftsmäßig mit der Glocke die üblichen Warnungssignale gegeben hätten. Das wird von Ehlert und dem Schaffner in Abrede gestellt.

Rache eines Gatten.

Warf angeblich den Freund seiner Frau aus dem Fenster.

Im Countyhospital liegt der 21jährige Frank Godwis, 110 W. 14. Str., mit Verletzungen, die er am letzten Dienstag Abend erlitten hat, als Joseph Shemet, bei dem er wohnte, ihn aus einem Fenster der Wohnung im dritten Stockwerk warf. Shemet kam vorgestern gegen 10 Uhr heim und fand angeblich Godwis in Gesellschaft seiner Frau. Es kam zu einer Prügelei, die in der erwähnten Weise geendet haben soll. Der in der Nähe befindliche Polizist Riccio von der Maxwell St.-Bezirkswache, von dem Lärm angelockt, verfolgte den davonlaufenden Shemet, den er später unter dem Bürgersteig in der Nähe des Flusses an 15. Straße fand. Shemet soll ein Messer in der Hand gehabt und sich in seine Verhaftung erst gefügt haben, als Riccio ihm mit dem Revolver drohte. Godwis wurde mit bedeutenden, aber nicht gefährlichen Wunden an Kopf und Gesicht ins Hospital gebracht.

— Die Eifersüchtige. — Er (von seiner Alpenreise erzählend): „....da tritt Fräulein Meier auf die Felsplatte, die zu rutschen beginnt, ich will sie halten, als sie mich mit wegreißt, und wir beide stürzten zehn Meter tief in eine Felsspalte." — Sie: „Ach, sei still, das hattet ihr doch vorher verabredet."

Der verführerische Schmuck.

Mary Barry, Tochter aus angesehenem Hause, im Osten gestrauchelt.

Frau Thomas Barry, 386 Chicago Ave., erwartet mit peinlicher Spannung die im Laufe des Abends erwartete Heimkehr ihrer zwanzigjährigen Tochter Mary aus Hartford, Konn., damit das Mädchen über einen angeblich von ihm begangenen Diebstahl eines Paares Diamantohrringe ihrer Großtante, des alten Fräulein Mary Welch in Hartford, Aufklärung geben kann. Nach Depeschen aus Hartford hatte das Mädchen, welches sich bei seiner Großtante auf Besuch befand, bei einem Pfandleiher, dem es den Schmuck zu $15 und schließlich zu $5 anbot, Verdacht erregt, weil der Werth der Diamanten $300 war. Er ließ die Kundin verhaften, und da kam die Geschichte heraus. Die Angeklagte versicherte unter Thränen, sie habe nicht gewußt, was sie zu der Handlungsweise getrieben habe, und der Richter ließ sie durch einen Beamten zur Bahn bringen, damit sie schleunigst die Stadt verlasse. Jetzt ist sie auf der Heimreise. Frl. Barry wurde in der Schule der Holy Name-Kathedralgemeinde, auf ihren Wunsch seit ihrem elften Lebensjahre in einem Kloster in Montreal und später in einer ähnlichen Anstalt in Kingston, Kas., erzogen und wollte den Schleier nehmen. Diese Reise war ihre erste selbständige Fahrt, außer denen zwischen den Klosterschulen und Chicago. Die Familie Barry ist angesehen.

Die Mühe umsonst.

Hatten sich vergeblich abgemüht, den Geldschrank zu sprengen.

Einbrecher waren heute zu früher Morgenstunde durch das von ihnen zertrümmerte Oberlicht in den Laden der Schnittwaarenhändler P. D. Madigan & Co., Nr. 183 31. Straße, gestiegen. Sie bohrten zwei Löcher in das Schloß des Geldschranks. In diese hatten sie schon den Sprengstoff und die Zündschnur eingefügt und letztere angezündet, als sie verscheucht wurden.

Heute Morgen, als der Laden geöffnet wurde, entdeckte man die Spuren ihrer Anwesenheit. Der Fußboden war mit Glasscherben bedeckt. Um den Geldschrank geschlungen befanden sich zwei nasse Tücher. Die sofort benachrichtigte Polizei stellte dann fest, daß die Zündschnur erloschen war, ehe der Funke den Sprengstoff erreicht hatte.

Die Thäter haben keine Beute irgendwelcher Art ergattert. Die Polizei hat von ihnen keine Spur gefunden.

Hassan, der Türke.

Wurde von der Koronerjury den Großgeschworenen überwiesen.

Joseph Hassan, dessen wirklicher Name Hassan Son Hagg Abraham Haschasch ist, wurde gestern am Spätnachmittag als der Ermordung des jugendlichen Stiefelputzers Tufa Shishem verdächtig den Großgeschworenen überwiesen. Die Koroners-Geschworenen gelangten nach dem Inquest, nach einer Berathung von 20 Minuten, zu folgendem Wahrspruch:

„Tufa Shishem ist am Sonntag, dem 2. August, zu einer Zeit und an einem Ort, die von den Geschworenen nicht bestimmt ermittelt werden konnten, ums Leben gekommen. Auf Grund der Zeugenaussagen hält die Jury dafür, daß Hassan Son Hagg Abraham Haschasch den Großgeschworenen überwiesen werden sollte, bis er nach gesetzlichem Prozeß in Freiheit gesetzt werden mag."

Die „geladene" Schiene.

Neben der „geladenen" Schiene auf den Geleisen der Chicago, Elgin & Aurora-Bahn an First Ave., Maywood, liegend, wurde gestern Abend der 23jährige Adolph Johnson aus New Britain, Conn., mit schweren Brandwunden bedeckt und ohnmächtig aufgefunden. Er ringt zur Zeit im Hospital zu Maywood mit dem Tode. Man muthmaßt, daß er auf dem Bahndamm gestolpert und auf die Schiene gefallen ist.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ankauf der Nordwestecke von Madison und Halsted Str. durch L. und J. Frank.

Louis und Julius Frank haben vom Nachlaß von Ransom Parker von New York das Eigenthum an der Nordwest-Ecke von Madison und Halsted Straße für $153,750 gekauft. Auf dem Grundstück von 50 bei 100 Fuß steht ein fünfstöckiges Gebäude, in dessen erstem Stockwerk die Käufer eine Wirthschaft betreiben, die übrigen Räume dienen einem Hotelbetrieb. Die Käufer wollen das Haus umbauen lassen und ein Geschäftsgebäude daraus machen. Sie haben $53,750 baar bezahlt und den Rest als Hypothek zu 5 Prozent auf 5 Jahre aufgenommen. Der für das Eigenthum gezahlte Preis gilt als ungewöhnlich hoch.

William M. Hoyt hat das unbebaute Grundstück an der Südwest-Ecke von Sheridan Road und Grace Str., 86 bei 221 Fuß, für $15,050 gekauft.

Elizabeth Sheridan hat von T. H. House das Eigenthum in 46. Str., 245 Fuß westlich von Greenwood Ave., 58 bei 109 Fuß, Südfront, und anderes Eigenthum, mit $7000 belastet, für $14,000 gekauft.

Der Nachlaß von Sarah A. Whitler hat an die „Chicago Title & Trust Co.", 118 bei 106 Fuß, Nordfront, in 38. Str., 141 Fuß westlich von Cottage Grove Ave., für $12,000 verkauft.

John B. Carter, der Präsident der „Carter Construction Co.", will das unbebaute Grundstück an der Nordwest-Ecke von Cottage Grove Ave. und 47. Str. mit einem dreistöckigen Laden- und Wohngebäude mit 100 Fuß Front an Cottage Grove Ave. bebauen lassen.

In der Woodlawn Subdivision, zwischen 66. und 67. Str., Woodlawn, Minerva und Lexington Ave., sind jetzt 24 Häuser im Bau begriffen. Sie kosten je $6000 bis $9000.

Einbrecher.

Eine Hausirerin mit einem Knaben steht im Verdacht.

Eine alte, ärmlich gekleidete Frau, die mit Schuhbändern hausirt und von einem Knaben begleitet ist, steht im Verdacht eines Einbruchs, der gestern Nachmittag in die Wohnung von J. A. Carnes, 9424 Calumet Ave., verübt wurde. Silberzeug im Werthe von $5 wurde gestohlen. Die Bewohner waren nicht zu Hause, aber Nachbarn wollen die Frau und den Jungen im Hofe des Hauses gesehen haben. Die Einbrecher waren durch ein Hinterfenster eingestiegen.

Die neue Grundeigenthumsbörse.

Die kürzlich inkorporirte Grundeigenthumsbörse von Cook County hielt gestern Abend im Great Northern Hotel ihre erste Versammlung ab und erwählte vorläufig folgende Beamte: Präsident, John P. Forester; Vizepräsident, George W. Eulette; Sekretär, Lionel A. Bell; Schatzmeister, Samuel O. Olin. Ferner wurden neue Direktoren gewählt. Die Organisation will auf gerechte und billige Besteuerung von Grundeigenthum und auf wünschenswerthe Gesetzgebung hinarbeiten, eine Börse zum Verkauf von Grundeigenthum unterhalten und für eine Abänderung der bestehenden Staatsgesetze über die Rückkaufsfrist Stimmung machen. In der nächsten Versammlung sollen dauernde Beamte gewählt werden.

Seine Stunde schlug.

Von Schwindel erfaßt, brach gestern Vormittag der 50jährige Droschkenkutscher Frank Dunning, Nr. 231 43. Straße, an 39. Str. und Cottage Grove Ave. zusammen. Er schlug mit dem Kopf auf den Deckel eines Einsteigelochs auf und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem Provident-Hospital. Dort ist er Abends gestorben.

— Von der Schmiere. — Direktor: Schnell, einen Königsmantel für Richard III. — Frau: Aber, weißt du denn nicht, daß alle Bettlaken in der Wäsche sind?

Deutschlands erste Nordseefestung.

Kapitän zur See a. D. von Pustau im Berliner Lokal Anzeiger.

Keine einzige deutsche Stadt hat eine so eigenartige Entwicklung aufzuweisen, wie Wilhelmshaven. Dort, wo ein ungeheures, trostloses Watt der Seeschiffahrt auf den schmutziggelben, unwirthlichen Jadegewässern ein Ende bereitet, auf der einförmigen Ebene des dem Meere abgerungenen Bodens, ist in den vergangenen 50 Jahren aus dem Nichts ein Stützpunkt für unsere Flotte geschaffen worden, der nach seinen Ausrüstungsmitteln und der Stärke seiner Vertheidigungswerke zu den ersten Kriegshäfen der ganzen Welt gehört.

Man muß in der That gewaltigen Respekt haben vor der preußischen Regierung, die schon 1853, als die Marine noch in den allerersten Anfängen steckte, ihren Blick von der engen, länderumschlossenen Ostsee auf den Vorhof zum Weltmeer, die Nordsee, richtete, und der damaligen unsicheren politischen Lage zum Trotz den Muth fand, im fremden Lande, nämlich im Großherzogthum Oldenburg, ein Gebietsstück zur Anlage einer Kriegswerft zu erwerben.

Genug Geld und Mühe hat es allerdings gekostet, um mit den Arbeiten vorwärtszukommen. Es fehlte an allem und jedem, sogar an Trinkwasser, und an einer Verbindung mit der Außenwelt, denn erst 1867 wurde Wilhelmshaven mit dem 100 Kilometer entfernten Bremen durch die Oldenburger Bahnlinie verbunden. Die Wohnungsverhältnisse waren miserabel, und von den Bauarbeitern und Beamten erlagen bei den kolossalen Ausschachtungsarbeiten anfangs viele dem gefährlichen Schlickfieber. Oefters auch zerstörten Sturmfluten große Theile der begonnenen Bauten.

Aber mit rastlosem Eifer wurde weiter und weiter daran gearbeitet, einen gegen die Stürme und den Fluthwechsel der Reede geschützten Innenhafen nebst der dazu gehörigen Schleuseneinfahrt und den Werfteinrichtungen zu schaffen. Als 15 Jahre nach dem ersten Spatenstich, am 17. Juni 1869, König Wilhelm zum ersten Male Wilhelmshaven besuchte, war der erste Bauplan in seinen Grundzügen durchgeführt.

In den nächsten Jahrzehnten folgten immer weitere Verbesserungen und Erweiterungen. Neue Bassins und eine zweite Einfahrt wurden ausgegraben, die Werft in ihrer Leistung enorm gesteigert.

Aber freilich, mit einem solchen gewaltigen Anwachsen unserer Marine, wie wir es heute erleben, hatte man anfangs nicht gerechnet, und jetzt, wo wir für die modernen Panzerschiffe riesige neue Liegehäfen und Docks und eine dritte Hafeneinfahrt nöthig haben, bereitet es immer größere Schwierigkeiten, das Terrain für die weitere Ausdehnung zu beschaffen. Denn wie ein eng anschließender Gürtel sind die Kasernen und die eigentliche Stadt um die Werft in Hufeisenform herumgebaut. Um mehr Ellbogenfreiheit zu bekommen, hat man bereits ein ganzes langes Straßenviertel niederreißen müssen, und die Hauptstraßen der Stadt sind als lauter Sackgassen eingezwängt zwischen der entsetzlich langen und öden Werftmauer und den neuen Hafenanlagen.

Die arme Stadt Wilhelmshaven hat unter diesen Umständen trotz aller anerkennenswerthen Bemühungen um ihre Verschönerung, absolut keine Aussicht, jemals eine anziehende oder gar eine Weltstadt zu werden. Im Gegentheil, jetzt, wo sie zu stattlicher Größe herangewachsen ist, fallen dem Besucher die Fehler ihrer Kinderstube noch weit mehr in die Augen, als früher. Die schnurgerade Langweiligkeit der Straßen ist geradezu überwältigend, die flache, einförmige Umgebung der Stadt bietet nur recht bescheidene Anziehungen, und mehr als 300 Spaziergänge im Jahr auf dem meilenlangen Seedeich hält auch der größte Bewunderer des gelben Jadewassers nicht aus, trotz der Wolken, von denen die Wilhelmshavener zu sagen pflegen, daß sie sich von hier aus schöner ausnehmen, als sonstwo in der weiten Welt.

Dazu kommt noch, daß die Stadt ausgesprochen eine Militär-, Beamten- und Arbeiterstadt ist. Uniformen, Kasernen und Arbeiterwohnungen, wohin man blickt. Das gewöhnliche „Zivil" bekommt man kaum zu sehen, mit Ausnahme der holden Weiblichkeit, die hier mit besonderem Eifer bereit erscheint, den Tribut entgegenzunehmen, den Mars der Venus von alters her schuldet. Kneipen und Weiber; viel mehr bietet Wilhelmshaven mit seinen Arbeiter-Vororten den Seeleuten nicht, die nach den beschwerlichen Fahrten in der Nordsee dort Erholung suchen. Jan Mat ist durchweg ein sehr anspruchsloser Geselle, und nach der Stärke und dem Inhalt der Gesänge zu schließen, die in den Abendstunden aus den Matrosenkneipen auf die Straße dringen, fühlt er sich auch in Wilhelmshaven recht mollig und behaglich. Aber im Allgemeinen wird der alte schöngereimte Seemannsvers von den Leuchtthürmen vor der Jade und dem Kieler Hafen wohl noch lange in Kraft bleiben:

„O Wangeroog, du schönes Licht!
Mit Friedrichsort kummst du noch lang nich mit."

Nein, gewiß, an natürlichen Reizen kann Wilhelmshaven sich mit der schönen, alten Universitätsstadt Kiel niemals messen. Dafür aber macht es als Kriegshafen der Ostseefestung eine immer schärfere Konkurrenz, und so muß es auch sein, denn der Schwerpunkt unserer Küstenvertheidigung liegt nicht in der Ostsee, sondern in der Nordsee.

Ihre unruhigen, stets bewegten Gewässer stellen auch den gegebenen Exerzierplatz dar für die Ausbildung einer Flotte, die die Entscheidung im Kampf auf der hohen See ausfechten soll. Sobald deshalb die neuesten Hafenanlagen fertig sind, vermuthlich schon im Herbst 1909, wird die eine Hälfte unserer Flotte, die jetzt nur während der Winterreparaturen in Wilhelmshaven liegt, dort andauernd stationirt werden — eine Maßnahme, durch die auch die strategische Bedeutung Wilhelmshavens wesentlich erhöht wird.

Letztere beruht, wie ein Blick auf die Karte zeigt, auf der flankirenden Lage zu den Einfahrten in unsere wichtigsten Flußmündungen, die der Elbe und der Weser, und ferner darauf, daß Wilhelmshaven als absolut uneinnehmbar gelten kann. Denn ganz abgesehen von der starken Artillerie- und Minenvertheidigung, machen die überaus gefährlichen, ihre Lage fortwährend verändernden Sände in der Jademündung jedem Gegner das Einlaufen ganz unmöglich, wenn die Friedensbetonnung eingezogen ist und die Leuchtfeuer gelöscht sind.

Hinter diesem natürlichen Schutze können im Kriege unsere Schiffe, unbesorgt vor jedem feindlichen Angriffe, ihre Operationen vorbereiten; der starke Rückhalt, der sich ihnen hier bietet, gewährt ihnen die Möglichkeit zu kühnen Unternehmungen auch gegen einen weit überlegenen Gegner.

Reichlicher Entgelt wird uns hierin geboten für die großen Opfer, die die Nation für die Errichtung der Feste Wilhelmshaven an einem früher unbeachtet gebliebenen Orte aufgewendet hat. Denn sie stellt einen mächtigen und unentbehrlichen Faktor dar für die Verwirklichung des Prinzips, ohne das unsere Flotte keine Existenzberechtigung hat: des Prinzips der zuerst umsichtig wägenden und abwartenden, dann aber rücksichtslos wagenden Offensive.

TO-NIGHT Cascarets
BEST FOR THE BOWELS AND LIVER
10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Aus der Bronzezeit.

Eine vorgeschichtliche Begräbnißstätte von großem Umfang und Interesse wurde im oberbairischen Bezirk Bruck anläßlich der Umwandlung eines ehedem stark bewaldeten und die letzten Jahrzehnte hindurch als Ackerland benutzten großen Grundstücks in eine Gartenanlage aufgedeckt. Von den vielen bereits gehobenen Bestattungen, die durchgängig die interessantesten Grabbeigaben enthalten, ist besonders eine hervorzuheben, die nur etwa 60 Zentimeter im Erdboden steckte und neben prächtigen Thongefäßen auch einen reichen Frauenschmuck aus Bronze enthielt. Zu erwähnen sind insbesondere zwei sehr schön verzierte, 15 Zentimeter lange Gewand- oder Haarnadeln, ferner zwei zierliche Armreifen, eine Ringkette, ein Fingerring und eine aus Thon gebrannte Scheibe, die vermuthlich einen Theil einer Halskette darstellt. Alles zeugt von nicht zu unterschätzender Kunstfertigkeit. Auch die großen Urnen, in denen jedenfalls die den Todten als Wegzehrung mitgegebenen Speisen aufbewahrt waren, weisen durchgehends sehr gefällige Formen und eingeritzte Zeichnungen auf und sind ebenfalls Beweise für das Vorhandensein eines gut ausgeprägten Kunstsinnes und hoher Intelligenz der in dieser Gegend damals wohnenden Menschen. Die Bestattung stammt offenbar aus der jüngeren Bronzezeit, also aus dem 12. oder 13. Jahrhundert vor Christi Geburt.

— Ungefährlich.—A.: „Sagen Sie 'mal, was ist eigentlich der Meyer?"— B.: „Schriftsteller, aber ein ganz ungefährlicher, der liest seine Werke nur auf Wunsch vor!"

Haltet Euer Blut kühl

Durch die richtige Art von Nahrung und erfreut Euch des warmen Wetters

Es ist größtentheils die Frage der vernünftigen Auswahl der Diät in heißem Wetter.

Der Sommer ist die Jahreszeit, wo die Natur thätig ist — Saatzeit, Wachsthum, Erntezeit — eine Zeit der Ausdehnung, Energie — und der Mensch wird beeinflußt, seinen Theil beizutragen — sich mehr anzustrengen, denn Thätigkeit ist erforderlich.

Aber — Vorsicht ist nöthig, sich nicht durch die Verbrennung (Verdauung) schwerer fetter Speisen noch mehr zu erhitzen (der Weg der Natur, um Körperwärme im Winter zu erzeugen) zusammen mit der Hitze der Sommer-Atmosphäre.

GRAPE-NUTS

ist die ideale Speise für heißes Wetter, denn weil sie größtentheils vorverdaut ist (und konzentrirt) beim Herstellungsprozeß, wird sie schnell absorbirt, eine kleine Quantität bringt große Ausdauer, mit geringer Mühe, sie zu verdauen.

Grape-Nuts, hergestellt aus ganzem Weizen und Gerste, enthält nur die natürlichen Elemente dieser Zerealien, einschließlich der Potasche-Phosphate im Getreide, um die verbrauchten Zellen, besonders die des Gehirns und der Nerven wiederherzustellen.

Versucht zum Frühstück, Mittag- oder Abendessen:—

Ein wenig Obst; Ein weichgekochtes Ei; Teller mit Grape-Nuts und Sahne: Schnitt knusperigen gerösteten Brots und eine Tasse Postum, heiß, — oder mit Eis, mit Zucker und Zitrone.

Ueberraschend, wie kühl man sich nach einer solchen Mahlzeit befindet und doch volle „gesunde Energie besitzt, ganz gleich wie das Wetter ist.

„Es hat seinen Grund"

Postum Cereal Company, Limited, Battle Creek, Mich., U. S. A.

Doppelte Siegel Stamps bis 12; dann einfache Stamps bis Schluß

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Rester von 39c bis 75c Seide
Rester von 39c bis 75c Pongees, Foulards, fancy Taffetas und dergleichen, per Yard, **19c**

Waschstoffe
Waschstoff=Rester, Lawns, Percales, Ginghams, Kalikos, alle Sorten, Farben und Längen, per Yard, **5c**

Rester von Kleiderstoffen
Tausende v. kurzen Stücken 46 u. 54zöll. reinwoll. Waschstoffe, werth $1 bis 1.25 Yd. Alle Längen. Yard, **39c**

Bargains in 18c bis 35c Spitzen
Mechlin Spitzen, Edges und Einsätze, verschied. Breiten, in vielen Mustern, 18c bis 35c=Werthe, Yard, **9c**

Lange Handschuhe
1.50 16knöpfige seidene Damen=Handschuhe. Doppelte Fingerspitzen. Perfekt, schwarz und weiß, **75c**

Räumung von Outing Skirts
Waschbare Damen=Skirts, einfache pleated oder Flaring Modelle, weiß, Polka Dots usw., 6.25 Werth, **50c**

Slips für Babies
Kurze Slips für Babies, Bishop Facon, Hals und Aermel garnirt mit Spitzen, zu **39c**

Kurze Kimonos
Kurze Kimonos u. passende Dressing Sacques für Damen, mit Gürtel, zu nur **18c**

Bilder
Ueberbleibsel von eingerahmten Bildern, Pastellen, Carbons, farb. Prints, Etchings, Autotype Gravüren, wth. 1.75 b. $6, **$1**

Die Wilton Velvet Rugs sind um 20 Prozent herabgesetzt
Diese Velvet Rugs wurden ein volles Fünftel im Preise herabgesetzt. Wollen mit denselben in einem Tage räumen. Eine neue Partie in Farben und Mustern, in guten orientalischen und persischen Effekten. Grüne, rothe und lohfarbige sind in der Mehrzahl. Diese 9 bei 12 Rugs sind für jedes Zimmer im Hause passend und sind sehr dauerhaft. Sie wurden regulär für 21.50 verkauft. Speziell, morgen für **17.65**

Velvet Rugs. Orientalsche und Floral=Muster, 8¼×10 F., werth $21, zu **15.95**
Brussels Rugs. Musterpartie. Große Auswahl von Farben und Mustern, Floral= und orient. Effekte. 9×12 u. 9×11 Größe, werth 15.50, **10.95**

$6 Shiraz Rugs. Auf beiden Seiten verwendbar. Reinwoll. 4×6 F. Rugs, gute Muster und Farben, morgen, **3.85**
4.75 Arminster Rugs. 3×6 Gr. Große Auswahl von Farben. — Oriental., persische und Floral=Muster, zu **3.69**

$5 woll. Smyrna Rugs. Floral= und orientalische Muster, 3×6 F. Größe, zu **3.29**
Linoleums. Fabrikrester. Extra schwer, 75c Qualität, in Tile und Floralmustern, viele Stücke gleich, 2 Yds. breit u. bis 4 Yds. lang, per Quadratyard, **49c**

60c Brussels Carpet. Passend für Hallen und Treppen. Two=toned roth und grün, zu, per Yard, **47c**.

Abraham Wesselowski.

Der erste russische politische Flüchtling in der Schweiz.

Wie man weiß, ist dieser Tage nach einem Spruch des schweizerischen Bundesgerichts die Auslieferung des russischen Revolutionärs Wassiliew an seine Regierung erfolgt; an Händen und Füßen gefesselt, von einer zuverlässigen Eskorte begleitet, wurde der junge Mann, der den Polizeigewaltigen Kandaürow von Penza seinerzeit vom Leben zum Tode befördert hat, bis zur Grenze seines Vaterlandes gebracht. Die Herren im hellblauen Uniformrock werden ihm jedenfalls einen warmen Empfang bereitet haben.

Bedächtig legte wohl der biedere Schweizer Bürger sein Lokalblatt zur Seite, als er die Berichte darüber gelesen hatte. Wie schön ist es doch, von der steigenden Tendenz der Schokolade= und Bergbahn=Aktien zu lesen! Aber diese Russen! . . . Expropriationen, Bombenfabriken, Bomben . . . und dann? . . . Wie lange ist es her, daß Kilaszyrki an Rußland ausgeliefert wurde? Dann kam die Reihe an Belenzow; heute ist es Wassiliew! Also schon ein tüchtiges Loch im schweizerischen Asylrecht . . . . Und dann?

* * *

Drüben winken die schneegekrönten Gipfel der Hochalpen. Wer sie anzuschauen versteht, kann mancherlei lernen. Felsen lösen sich von den Bergen los und fallen in die Tiefe. Mitunter gibt es aber auch einen Bergsturz. Doch vor der Katastrophe rollen meist nur kleine Steinchen in den Abgrund.

Auch die Anfänge der russischen politischen Auswanderung in die Schweiz waren ganz harmlos. Ein weiter Zeitraum trennt sie von der Gegenwart. Denn nahezu zwei Jahrhunderte sind verflossen, seit sich der erste politische Flüchtling aus Rußland in der Stadt Genf niederließ. Abraham Pawlowitsch Wesselowski gehörte ebenso wenig wie sein Onkel Schafirow zu den Großen des Reiches. Beide erklommen aber, trotz ihrer polnisch=jüdischen Abstammung, die Leiter der Ehren und Würden beinahe bis zu ihren höchsten Sprossen. Denn Peter der Große brauchte tüchtige Leute und nahm sie, wo er sie fand. Schafirow wurde sein Vizekanzler und Wesselowski sein Ministerresident in Wien (1715).

Letzterer Posten hatte in den Augen des Zaren eine besondere Wichtigkeit, weil sein Sohn, der Zarewitsch Alexis, und Kaiser Karl VI. Schwäger waren. Beide hatten Prinzessinnen aus dem Hause Braunschweig=Wolfenbüttel zu Frauen. Es scheint nun, daß Wesselowski im Laufe des tragischen Zerwürfnisses zwischen dem Zaren und seinem Sohne sich mit seinen Sympathien auf die Seite des letzteren gestellt hatte. Wie vorsichtig auch der gewiegte Diplomat seine Gesinnung zu verbergen verstand, die Wahrheit kam dennoch an den Tag. Die Ungnade des Zaren äußerte sich durch eine vorläufige Versetzung seines Wiener Gesandten an den Hof des Landgrafen Karl von Hessen=Kassel, des bekannten Erfinders des Katzenklaviers, und bald darauf durch eine kategorische Aufforderung, nach Rußland zurückzukehren. Während aber der Zarewitsch sich durch die Versprechungen seines Vaters aus dem Kastell von St. Elmo herauslocken ließ und einem tragischen Ende in den Kasematten der St. Petersburger Festung entgegeneilte, handelte Wesselowski klüger. Er gehorchte nicht und verbarg sich unter einem Inkognito zuerst in Holland, sodann in Genf. So gut wußte er es zu wahren, daß keine der beiden Republiken um seine Auslieferung angegangen wurde. Im Jahre 1641, also schon in einem sehr reifen Alter, heirathete er Marianne, die Tochter des Genfer Syndikus Peter Fabri. Dieser Ehe entsprossen mehrere Töchter, von denen eine den Genfer Politiker Philibert Kramer heirathete, der auch durch seine Beziehungen zu Voltaire bekannt ist; eine andere Tochter wurde die Gattin des englischen Geistlichen Simpkinson. Eine Enkelin aus dieser Ehe war mit William Hepworth Dixon vermählt, dem Verfasser eines seinerzeit viel gelesenen Werkes „Free Russia."

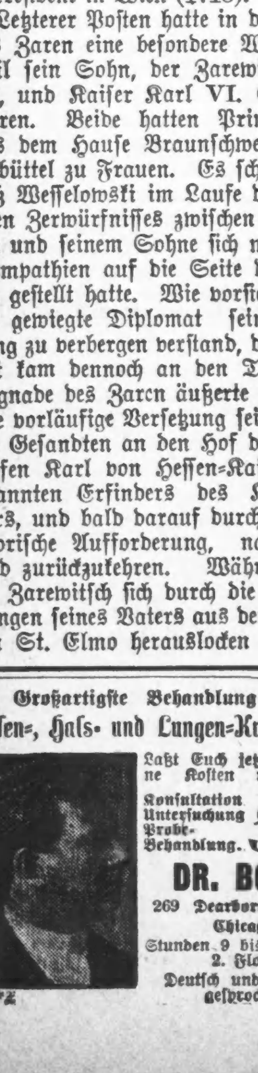
Abraham Wesselowski erreichte das hohe Alter von 96 Jahren. Er starb 1783 in Genf. In einem Tagebuche, das von einem Mitgliede der Familie Kramer geführt wurde, heißt es, daß der betagte Herr unfehlbar von einem heftigen Zittern befallen zu werden pflegte, wenn er das Bildniß des Kaisers Peter I. erblickte. So furchtbar drohend erschien ihm noch die Gestalt des längst verstorbenen Zaren in einem Zeitalter, wo Voltaire und Rousseau lebten und wirkten.

Ein langjähriger Gesandter Rußlands in Bern, Andrei Fedorowitsch Hamburger, dessen Name seinerzeit häufig in einem Athem mit jenem Gortschakowski genannt wurde, liebte es, wenn es ihm seine Muße erlaubte, in Archiven und Bibliotheken herumzustöbern. Als eine Frucht derartiger Neigungen hat er u. A. eine Notiz über Wesselowski veröffentlicht, die neben einigen biographischen Daten auch Angaben über die Vermögensverhältnisse des ersten russischen Flüchtlings in die Schweiz enthält. Laut amtlich bestätigtem Testamente hinterließ Wesselowski ein Vermögen von 369,392 Livres. Seine Wittwe und seine Kinder waren also keineswegs arm zu nennen. Trotzdem wurde seiner ältesten Tochter, Katharina Kramer, im Jahre 1803 durch Alexander I. eine Pension von hundert holländischen Gulden zugewiesen, die 1813, nach ihrem Tode, von einer ihrer Töchter bis zum Jahre 1843 weiter bezogen wurde.

* * *

Seit dem Erscheinen des Abraham Wesselowski auf Schweizer Boden verstrich ein volles Jahrhundert, bis ein anderer politischer Flüchtling seinem Beispiel folgte. Gegen das Ende der zwanziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts erblicken wir Nikolaus Turgenjew (nicht zu verwechseln mit dem Romanschriftsteller) an den Ufern des Genfer Sees. Der staatmännisch veranlagte Autor des Werkes „La Russie et les Russes", der wegen seiner mittelbaren Theilnahme am Dezemberaufstande „in contumacia" zum Tode verurtheilt worden war, hielt sich einige Zeit in Genf und Lausanne auf, ohne an den Schweizern viel Freude zu finden. Zwanzig Jahre später folgt ihm Alexander Herzen; aber auch er wendet sich wie Turgenjew nach kurzem Aufenthalte Frankreich und England zu. Erst in den Sechziger Jahren erscheint die Avantgarde der Massenauswanderung russischer Intelligenz in der Schweiz, geführt von Kropotkin, Bakunin und Netschejew.

Großartigste Behandlung für Nasen=, Hals= und Lungen=Krankheiten



Laßt Euch jetzt auf meine Kosten untersuchen.
Konsultation Untersuchung Probe=Behandlung. **Frei.**
DR. BOYD.
269 Dearborn Straße, Chicago.
Stunden 9 bis 6 täglich. 2. Floor.
Deutsch und englisch gesprochen.

Die Schätze des Schahs.

Der Schah von Persien braucht Geld, und um sich etliche Millionen zu verschaffen, hat er sich, wie gemeldet wird, entschlossen, seine Juwelen zu verpfänden. Die Schatzkammer des „Königs der Könige" birgt legendenhafte Reichthümer, wenn sie nicht in den letzten zwanzig Jahren schon etwas zusammengeschmolzen sind. Schon der vorige Schah verstand sich auf das Geldausgeben, und sein Sohn soll von ihm die Kunst, Steine, und zwar Edelsteine, zu Wasser zu machen, in mehr als wünschenswerthem Maße geerbt haben. Noch unter Nassreddin lagerten in der Schatzkammer zu Teheran ganze Haufen gemünzten und ungemünzten Goldes, die aber längst gelichtet sein sollen. Als der Schah das erstemal in Europa weilte, schilderte ein Engländer, der die sehr seltene Gelegenheit gehabt hatte, die Schatzkammer zu durchwandeln, die blendenden Reichthümer, die sie damals barg und die angeblich bis zum Jahre 1890 unangetastet geblieben sind. Alles, was da ohne sonderlichen Geschmack an Kostbarkeiten gruppirt und aufgespeichert war, überstrahlten die Reichskleinodien. Die Krone und das dazu gehörige Wehrgehänge schienen eine einzige Masse von Perlen, Diamanten, Rubinen und Smaragden zu sein, deren funkelnder Glanz von berückender Wirkung war. Der Gürtel allein, ganz aus Juwelen gebildet, hatte ein Gewicht von fast zwanzig Pfund. Ebenso kostbar waren zahlreiche Säbelscheiden, unter denen eine, über und über mit Brillanten besetzt, auf eine viertel Million Mark geschätzt wurde. Staatsgewänder, Schuhe und Handschuhe, sämmtlich mit Brillanten besät, veranschaulichen den Pomp eines orientalischen Herrschers, während die kleinen, zylinderförmigen, schwarzen Lammfellmützen mit dem persischen Wappen, einem schwerttragenden Löwen und einer Sonne in Diamanten anscheinend schlichte, aber höchst werthvolle Kopfbedeckungen sind. Die Lammfellmütze, die Nassreddin bei einem Besuch in Europa trug, schätzte man auf eine halbe Million Mark. Neben einer verschwenderischen Fülle der kostbarsten Hals- und Armbänder, neben Hunderten von herrlich gearbeiteten Ringen schmückten ungefaßte Diamanten und Farbsteine in den seltensten Exemplaren den Schatz. Da lagen in großer Zahl Saphire und Rubine vom Umfang einer Kirsche, Smaragde von einem halben Zoll Durchmesser bis zu einer solchen von ein und dreiviertel Zoll Länge und einem Zoll Dicke, und endlich Türkise von so unvergleichlicher Schönheit, daß man die hohe Lobpreisung, die persische Dichter dem „himmelfarbenen" Stein spenden, wohl begreift. Das Juwel der Juwelen aber war ein wallnußgroßer Smaragd, der in den vielen kunstvoll eingeschnittenen Königsnamen die Geschichte seiner Herkunft erzählte. In einer zwei Fuß langen und anderthalb Fuß hohen und breiten Glaskiste lag ferner die Auslese der weltberühmten Perlfischereien am Persischen Golf — Perlen vom reinsten Schimmer und schönsten Schmelz in allen Formen und Größen. In anderen, kleineren Glasbehältern glitzerten Juwelen jeder Art, Rubine, Diamanten, Smaragde, Saphire, Granaten, Topase, Berylle; andere Behälter waren mit noch ungeschliffenen Edelsteinen gefüllt. Im gleichen Palast wie die Schatzkammer befindet sich noch heute eine Art von Museum, das die von den Reisen mitgebrachten Schätze enthält — neben manchem Plunder wieder Dinge von unschätzbarem Werth. Der Schah wird also voraussichtlich in der Lage sein, sich aus seiner Geldverlegenheit zu befreien.

— Das Bestimmende. — Freund: „Also Ihr seid aufgeboten? Wenn soll denn die Hochzeit sein?"—Braut (zum Bräutigam): „Ich denke in vier Wochen, nicht wahr, Max?"—Bräutigam: „Ja, das kann doch keiner so im Voraus bestimmen! Da muß man doch wenigstens einige Liter Schnaps auf einmal beisammen haben."

— Die Hauptsache. — Schulrath (zum Lehrer): Behandeln Sie die Kinder immer individuell? — Lehrer: Gewiß, jedes bekommt immer richtig die verdienten Prügel.

Merkwürdiger Fund.

Handkoffer mit Kleidern, Briefen u. Photographie aus dem Fluß gefischt.

Schwer zu entziffern.

Die Schreiben sind in italienischer Sprache abgefaßt. — Ist der Eigenthümer ertrunken? — J. A. Sanborn ausgeplündert, die Frau aber nicht belästigt.

Aus dem Fluß zwischen Madison und Monroe Str. wurde heute Vormittag von George A. Marsh, Kapt. des Schuners „A. Thompson", ein abgenutzter, ziemlich durchweichter Handkoffer gefunden, der Kleidungsstücke, in italienischer Sprache abgefaßte Briefe, sowie die Photographie einer aus Frau und zwei Kindern bestehenden Gruppe enthielt. Marsh übergab den Koffer der Polizei. In der Hauptwache hat Detektive Gabriel Longobardi, ein Italiener, bisher sich vergeblich bemüht, die Schreiben zu entziffern. Es konnte daher vorerst auch nichts über den Eigenthümer und sein Schicksal in Erfahrung gebracht werden. Man befürchtet aber, daß er, während die Brücke aufgezogen war, in den Fluß spaziert und ertrunken ist. Die Untersuchung ist im Gange.

Ritterliche Banditen.

Am Rande des Garfield Park, an West Madison Str., nahe Homan Ave., wurden gestern Abend John A. Sanborn und Gattin, wohnhaft Nr. 1081 Warren Ave., von zwei Wegelagerern überfallen, die Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren. Letztere setzten sie Sanborn auf die Brust und befahlen „Hände hoch!" Er that nothgedrungen, wie ihm geheißen wurde. Im Nu hatte man ihn um seine $3 enthaltende Börse, sowie seine goldene Uhr erleichtert. Und ehe er sich dessen versah, hatten die Räuber sich seitwärts in's Gebüsch gedrückt. Sie entkamen unbehelligt. Frau Sanborn hatten sie unbehelligt gelassen, obgleich sie mit goldener Uhr und Diamantbusennadel geschmückt war.

Auf der Hatz.

In Gary, Ind., wurde gestern Dan Ryan aus Tolleston, Ind., unter dem Verdacht verhaftet, dort kürzlich 13 Brände angelegt und $75,000 Schaden verursacht zu haben. Er stellte das ihm zur Last gelegte Verbrechen in Abrede, gab aber zu, in Tolleston durch eine in dürres Gras geworfene, noch brennende Zigarette das Feuer verursacht zu haben, durch das Henry Stanleys Wohnhaus eingeäschert wurde. Friedensrichter A. C. Murphy überwies ihn wegen angeblicher Brandstiftung den Großgeschworenen. Während zwei Polizisten mit dem Angeklagten vor der Gemeindehalle des Kraftwagens harrten, der den Häftling nach dem Countygefängniß befördern sollte, riß ihr Schutzbefohlener sich von ihnen los, stürmte davon und entkam. Man muthmaßt, daß er in dem zwischen Gary und Tolleston gelegenen Walde sich versteckt hält. Etwa 100 mit Büchsen und Revolvern bewaffnete Bürger durchstreifen jetzt das Gehölz auf der Suche nach dem Ausreißer.

Uebel mitgespielt.

Der Barbier Joseph Neumann, Harlem Ave. und South Boulevard, River Forest, wurde gestern Abend von George Pembroke, den er nicht auf Pump rasiren wollte, gepackt und so unsanft auf die Straße befördert, daß er das linke Bein brach. Der gewaltthätige Kunde hat seine Flucht bewerkstelligt. Neumann befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ein verirrtes Schaf.

Anna, die 15jährige Tochter des lutherischen Geistlichen B. P. Strand, Morris, Ill., wurde hier gestern Abend in der Herberge Nr. 40 Rush Straße aufgestöbert und verhaftet. Sie gab an, daß der 28jährige Maschinist Wm. Martin sie bethört und zur Flucht aus ihrer Schwester Wohnung bewogen habe.

Auf Grund ihrer Angaben wurde Martin später während einer Versammlung der „Tugmen's Union" in deren Halle Nr. 242 S. Water Str. verhaftet. Er hatte um Aufnahme in die Gewerkschaft nachgesucht und sollte als Mitglied „eingeführt" werden.

Traurige Jugend.

Frau Alfred Crump, „Buster Browns" Mutter, und ihre beiden anderen Kinder, der siebenjährige Joseph und Alfred, ein Säugling, wurden gestern Abend aus einer von den Volunteers of America bei Benton Harbor geleiteten Ferien=Kolonie zurück nach Chicago gebracht.

Die Frau gab in der Polizeiwache ohne Weiteres zu, „Buster Brown" ausgesetzt zu haben. „Ich überließ mein Söhnchen in einem Sommergarten seinem Schicksal," sagte sie, „in der Hoffnung, daß er ein gutes Heim finden würde. Einer anderen Frau habe ich ihn nicht aufgeschwatzt. Das ist ein Irrthum. Ich habe ihn einfach verlassen. Mein Mann war ungeeignet zur Erziehung eines Kindes. Wohin auch immer der launische Zufall ihn hätte führen können, er würde es besser gehabt haben, als bei uns."

„Buster" war am Nachmittag vom Richter Pinckney der Obhut der Frau L. A. Donaldson unterstellt worden. Sie hatte ihn vorläufig im Heim der Illinois Home and Aid Society zu Evanston untergebracht.

Frau Crump wurde vorläufig in Haft behalten.

Wohnen im Stall.

In der hinter dem Hause Nr. 307 Webster Ave. gelegenen Stallung, durch deren schadhaftes Dach der Regen ungehindert strömte, hausen der 41jährige Louis Chelner, seine 36jährige Lebensgefährtin Lizzie und die fünf Kinder des Ehepaares. Die Leute leiden bittere Noth. Chelner zog sich vor sieben Monaten eine Verletzung an der Hand zu. Seitdem ist er arbeitslos und auf die Mildthätigkeit der Nachbarn angewiesen. Sein 14jähriger Sprößling William wurde vor mehreren Wochen unter der Anklage verhaftet, die Chicago, Milwaukee & St. Paul=Bahn um altes Eisen bestohlen zu haben. Der Richter, dem er vorgeführt wurde, ließ ihn straffrei laufen, nachdem er gelobt hatte, nie wieder an fremdem Eigenthum sich vergreifen zu wollen. Der Countyagent und die „Visiting Nurses Association" sind von der Nothlage der Familie in Kenntniß gesetzt worden.

Von Deutschland zurück

Dr. Meyer wünscht seinen alten Patienten sowie seinen kranken Mitmenschen mitzutheilen, daß er sich mit langjähriger Praxis in den besten Hospitälern, in Nr. 84 Adams Straße, Zimmer 56, 5. Floor, niedergelassen hat. — Alle Nieren- und Leberkrankheiten, sowie Gicht und Rheumatismus und Nervenschwächen jeder Art werden auf's Gründlichste geheilt. Die Behandlungsweise geschieht nach der neuesten Methode. Um meinen Wirkungskreis zu vergrößern, werde ich für eine kurze Zeit nur eine geringe Gebühr beanspruchen.

Dr. O. E. MEYER,
84 Adams Str., Zimmer 56, 5. Floor, Dexter Gebäude, gegenüber „The Fair".
Sprechstunden: 9 Vormittags bis 6 Abends. Mittwochs und Samstags 9 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags v. 10 bis 12 Uhr. 13ag,dosadi,1m

Aus Vereinskreisen.

In Meyers Garten in Bowmanville veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria" sein sechstes Piknik und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 23. Aug. Am Festausschuß sind die Mitglieder Theodor Zimmermann, Hugo Fischer, Moritz Fehrmann, F. Stoll, Jensine Wilde, Sophie Berger, Katharine Horn und Anna Balhorn thätig mit dem Bestreben, durch Veranstaltung von Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 26. August, im Exzelsior Park sein elftes Piknik und gleichzeitig Stiftungsfest. Der Festausschuß bietet Alles auf, um den Besuchern frohe und genußreiche Stunden zu verschaffen, besonders dürfte das große Preiskegeln mit den verlockenden Preisen viel Anziehungskraft ausüben. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.95
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franken.......	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kronen.....	27.00
Rußland: 100 Rubel.......	52.00

Freilassung eines „Irrsinnigen".

Der Erfinder Dowling von der Anklage des Mordversuchs entlastet.

Der Erfinder John Dowling wurde heute von Geschworenen in Richter Windes' Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage des Mordversuchs auf den wohlhabenden Fabrikanten John Pondelack freigesprochen. Der Angeklagte machte Geistesstörung geltend.

Dowling hatte eine neue Art Bohrmaschine erfunden und Pondelack zur Einführung übergeben, von letzterem aber keinen Cent erhalten und schließlich den Fabrikanten bezichtigt, ihn um die Früchte seiner Arbeit zu betrügen. Pondelack versicherte aber, daß er die Erfindung nicht habe ausbeuten können, weil Dowling ihm kein Geld für die Herstellung gegeben habe. Man einigte sich auf eine Zusammenkunft bei dem Anwalt J. N. Tilton im Unity=Gebäude behufs Regelung des Verhältnisses, und Dowlin brachte dorthin als seinen Anwalt A. N. Anderson mit. Die Verhandlung endete in Thätlichkeiten, und schließlich schoß Dowling auf Pondelack und Tilton. Beide wurden verwundet, Pondelack schwer. Die Anklage wegen Verletzung des Anwalts wurde fallen gelassen, und nach erfolgtem Freispruch von der anderen Anklage wurde Dowling in Freiheit gesetzt.

In Verzweiflung.

Verurtheilte Negerin wollte sich auf der Bezirkswache umbringen.

Frau Mollie Houston, eine 24 Jahre alte Negerin, machte heute in der Harrison Str.=Bezirkswache einen Selbstmordversuch. Sie war von Richter Dicker wegen Führung des angeblich unordentlichen Hauses 521 State Str. zu $100 Geldstrafe und Kosten verurtheilt worden und wurde von der Matrone Alice Stranahan und Detektive Harry O'Donnell nach der Abtheilung für weibliche Gefangene geführt, als sie sich losriß und durch den Flur auf dem Eingang zum Annex zulief. In der Nähe der Thür zog sie, ehe die ihr dicht auf den Fersen folgenden Beamten es hindern konnten, ein Messer unter dem Kleid hervor und begann an ihrer Kehle herumzuschneiden. Als O'Donnell sie packte, stach und schlug sie nach ihm, er kam aber mit Schnitten im Rock davon. Frau Stranahan gelang es, die Rasende am Handgelenk zu fassen und sie zu zwingen, das Messer fallen zu lassen. In ihre Zelle gebracht, tobte die Negerin weiter, zwei Polizisten wurden ihr als Wächter beigegeben. Ein Ambulanzarzt verband ihre nicht gefährlichen Wunden. Die Unmöglichkeit, die Strafe zu zahlen, und Furcht vor dem Arbeitshause hatten sie, nach ihrer eigenen Angabe, zu dem Selbstmordversuch veranlaßt.

— Milderndes.—Richter: „Sie haben Ihren Nachbarn einen Ochsen genannt, was haben Sie zu Ihrer Vertheidigung anzugeben?" — Bauer: „I hab' halt oan prämirten Ochs g'moant!"

John Hancock.

UPON the Declaration of Independence his name may be read without spectacles. It stands out the strongest, boldest, finest signature.

In the most realistic sense John Hancock pledged life and fortune to finance the Revolution in its earlier stages.

He held investments in banks, breweries, distilleries, stores, hotels, and owned a fleet of ships engaged in the rum, wine and oil trade. The seizure of one of them *(for evading the revenue laws)* precipitated the Boston Massacre. He was strong-hearted, full of enterprise, patriotic and bold of spirit. Over many a foaming glass of Boston Ale and hot punch he often declared, *"I glory in publicly avowing my eternal enmity to tyranny."*

REFERENCES: Hubbard's "Little Journeys," p. 166-169. Proceedings Am. Antiquarian Soc., 15, 325, 327 John Hancock, His Book, page 129.

Budweiser

The Natural Drink of America

The most popular beer in the world. There is less profit to the dealer who sells it, because it costs more money at the brewery than any other beer made.

A royal brew of malt and hops whose absolute sovereignty has never been challenged.

Families Supplied by

GROCERS AND LIQUOR MERCHANTS

Should Your Dealers Not Carry BUDWEISER in Stock—Please Phone Us.

Bottled Only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, U. S. A.
CORKED OR WITH CROWN CAPS

Anheuser-Busch Branch
O. LUCIUS, Mgr.
Phone Harrison 3631. CHICAGO, ILL.

Personal-Nachrichten.

— Hr. Nikolaus Kaumanns, der landwirthschaftliche Sachverständige des Deutschen Reiches in den Ver. Staaten, welcher seinen Wohnsitz seit ein paar Jahren in Chicago hat, ist von dem Amerikanischen Aepfelzüchter=Verbande auf dessen sechsten Kongreß in St. Louis, wo er einen Vortrag hielt, zum Ehrenmitgliede gewählt worden.

Kopps Garten.

Wer fern vom Getriebe der Stadt und doch in bequemer Nähe Erholung sucht, sei auf Kopps Garten an Lincoln, Lawrence und Western Ave. aufmerksam gemacht. Es ist ein behagliches Plätzchen mit schönen Schattenbäumen, und Bewirthung und Bedienung sind in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Samstag Abends und Sonntag Nachmittags und Abends werden die Gäste mit den Vorträgen eines Tiroler=Quartetts unterhalten.

Ein Landstreicher aus Liebhaberei

Vor Kurzem überraschten Gendarmen in der Nähe einer Hütte im Walde von St. Germain bei Paris vier Landstreicher, die es sich bei einem hellodernden Feuer gemüthlich gemacht hatten und Champagner tranken. Die Polizei wollte die Leute verhaften, da ihr die Geschichte verdächtig vorkam; aber einer der Landstreicher zog seine Papiere heraus und bewies durch sie, daß er ein ganz hübsches Einkommen hatte. Er war früher ein Händler, der sich in Orleans in guten Verhältnissen befand. Eine Liebesaffäre hatte ihn dazu gebracht, all sein Hab und Gut zu verkaufen; er legte dann sein Geld in Papieren an und wurde Landstreicher. Seit zwanzig Jahren hat er als solcher sein Vaterland nach allen Richtungen durchquert. Er schläft niemals in einem Bett, sondern immer unter freiem Himmel oder in einem Stall, und er versicherte den Gendarmen feierlichst, daß er bis an das Ende seiner Tage Landstreicher bleiben wollte.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Napoleons III. letzte Fahrt.

Baron Albert Verly, der Sohn des ehemaligen Obersten der Cent-Gardes, wird demnächst unter dem Titel „Les etapes douloureuses" ein Buch erscheinen lassen, eine Schilderung der letzten Tage, die Napoleon der Dritte auf französischem Boden verbrachte. Aus dieser Studie, für die Baron Verly eine große Anzahl ungedruckte Dokumente benutzt hat, veröffentlicht der Pariser „Figaro" ein besonders interessantes Kapitel: Napoleons letzte Fahrt durch französisches Gebiet (30. August 1870). Von Baybel kommend, war der Kaiser um 5½ Uhr mit seinem Gefolge in Carignau eingetroffen. Er stieg bei dem Maire, Herrn Hablot, ab. Die Cent-Gardes lagerten im Garten einer Brauerei, in der Nähe der Markthallen und des Rathhauses. Napoleon wechselte bald nach der Ankunft die Uniform, trank Bouillon, empfing zwei oder drei Personen, ging dann auf den Platz hinunter und wanderte allein, in Generalsuniform, auf dem unter seinen Fenstern gelegenen Trottoir auf und ab, wobei er mechanisch Zigarette auf Zigarette rauchte, während weiter unten auf der Straße schon ein Theil des 1. Korps abzog, um den Rückzug auf Douzy zu decken. Zwischen 7½ und 8 Uhr ging der Kaiser wieder in seine Gemächer, wo er die Nacht verbringen wollte; er stand noch unter dem Eindruck der letzten Worte, die Mac-Mahon in Baybel gesprochen hatte („alles geht gut"). In diesem Augenblick kamen zu Herrn Hablot der General Ducrot und der Hauptmann Bossan, die sofort zum Kaiser geführt zu werden wünschten. Der General meldete kurz die Niederlage von Beaumont-Mouzon. Der Kaiser wollte das gar nicht glauben und ließ sich vom Hauptmann Bossan die Ereignisse des Nachmittags wohl zehnmal wiederholen. Napoleon war tief ergriffen und wiederholte, in einem Zustande wirklicher Depression, fortwährend: „Aber das ist ja unmöglich! Unsere Stellungen waren großartig. Welch ein Verhängniß! Großer Gott! Welch ein Verhängniß! Welch unerbittliches Schicksal!" General Ducrot meldete dann, daß der Marschall wünsche, der Kaiser solle augenblicklich nach Sedan weiterfahren; Napoleon wollte aber davon nichts wissen: er erklärte, daß er das Schicksal der Truppen theilen und mit den Divisionen weiterziehen wolle. General Ducrot wurde dringender: er wies darauf hin, daß die Anwesenheit des Kaisers ihn in seinen Bewegungen behindern und die Schwierigkeiten des Rückzuges noch vermehren könnte; er konnte jedoch eine bestimmte Antwort aus dem Kaiser nicht herausbringen und zog sich mit dem Hauptmann Bossan zurück. Bald darauf entschloß sich der Kaiser, nachdem er sich mit seinen Flügeladjutanten berathen hatte, zur Abreise. Ein Ordonnanzoffzier begab sich sofort zum Bahnhof von Carignan, um einen Sonderzug zu bestellen. Der Bahnhof war in größter Unordnung: es standen da mehr als 300 Wagen mit Lebensmitteln, die alle Geleise versperrten. Trotzdem konnte binnen zwanzig Minuten der kaiserliche Zug zusammengestellt werden. Er bestand aus der Lokomotive, einem Packwagen, einem gemischten Wagen mit einem Abtheil erster und zwei Abtheilen zweiter Klasse und noch einem Packwagen. Napoleon begab sich zu Fuß zum Bahnhof, begleitet nur von drei Generaladjutanten, und nahm in dem Abtheil erster Klasse mit einem General Platz; die andern Herren des Gefolges stiegen in die Abtheile zweiter Klasse. Der Bahnhofsvorsteher Pierre stieg mit dem Lokomotivführer und dem Heizer auf die Lokomotive, und um 9 Uhr 45 Minuten fuhr der Zug mit dem Kaiser der Franzosen und seinem Geschick in die Nacht hinaus, gen Sedan hin. Da saß er, der unglückliche Kaiser, in sich zusammengesunken auf der Bank des alten längst ausrangirten Waggons, dessen Lampe nicht mehr angezündet werden konnte; bis Paurru-Brevilly „durchbohrte" nur das leuchtende Pünktchen seiner maschinenmäßig gerauchten Zigarette das im Wagen herrschende Dunkel; dann erschienen auf der linken Seite die Biwakfeuer der Deutschen. Der Zug fuhr sehr langsam; in Douzy mußte er halten; französische Truppen versperrten den Weg. „Es ist der Kaiser," erklärte der Zugführer. Die Offiziere ließen den Schienenweg räumen, und der Zug fuhr weiter zwischen zwei Reihen gleichgiltig dreinschauender Soldaten. Neuer Aufenthalt in Pont-Mangis: ein Kavallerieoffizier ritt an den kaiserlichen Wagen heran und überreichte dem Kaiser eine Depesche von Bazaine. Was enthielt diese Depesche, die wahrscheinlich schon mehrere Tage alt war? Niemand hat es erfahren, niemand hat darüber gesprochen. Endlich hielt man auf dem provisorischen Bahnhof vor Sedan; er war aus Brettern zusammengeschlagen und lag auf dem Wege nach Donchery. Herr Pierre sprang eiligst von der Lokomotive herab und öffnete die Thür des kaiserlichen Abtheils; der Kaiser rührte sich nicht. „Majestät, wir sind in Sedan; wollen Majestät aussteigen oder weiterfahren?" „Aber wohin soll ich denn noch?" „Majestät, der Weg ist noch frei, wir können bis Bezieres fahren; dort würden Majestät in Sicherheit sein." „Ja," sagte ein General, wir werden dort das Armeekorps von Vinoy finden; man wird auf den Marschall warten und einen energischen Widerstand organisiren können." — „Wozu das alles?" erwiderte der Kaiser; „ich will das Schicksal der Armee theilen, welcher Art es auch sein mag; die Armee kommt nach Sedan, bleiben wir in Sedan." Der Kaiser verließ den Zug und ging, von einem Bahnhofsbeamten geführt, mit seinen Adjutanten nach dem Pariser Thor zu. Es war ungefähr 11 Uhr Abends, die Stadt schlief und ahnte, trotz der Nachrichten von der Niederlage bei Beaumont, noch nicht, daß sie der Schauplatz so schrecklicher Ereignisse sein würde; trotzdem hatte man sich bereits auf die Vertheidigung eingerichtet: die Posten waren verdoppelt und die Stadtthore geschlossen. Am Thor gab sich der Kaiser, der einen großen Mantel umgenommen hatte, nicht zu erkennen; er wurde von dem Leutnant Charles Besseran empfangen und befahl als General dem Offizier, ihn durchzulassen und sofort dem Platzkommandanten von Sedan, General v. Beurmann, zu melden, daß man ihn auf der Unterpräfektur erwarte. Napoleon ging dann weiter und war gegen 11½ Uhr auf der Unterpräfektur. Man kann sich denken, wie aufgeregt der Unterpräfekt und die Dienerschaft bei der Ankunft dieses unerwarteten Gastes waren; man beeilte sich, und der Kaiser hatte in kurzer Zeit einen Salon und ein Schlafzimmer zu seiner Verfügung. Es war die letzte Etappe, es war das letzte offizielle Dach, das den unglücklichen Kaiser schützen sollte!...

Eine Drachenjagd in Japan.

Ein eigenartiges Beispiel von der Macht des Aberglaubens im japanischen Volke wird aus Kobe berichtet. Tausende von Bauern aus der Provinz Seßbu sind ausgezogen, einen riesigen Drachen zu fangen, der seit einiger Zeit ihre Phantasie auf's Lebhafteste beschäftigt. Das gewaltige Ungeheuer hat seinen Wohnsitz in einer öden verlassenen Sumpfgegend auf Ikeda, in einem tiefen, gefährlichen Bambusmoor, das noch nie ein Mensch betreten haben soll. Opfergaben von Reis und Geld werden herbeigeschleppt, um das Unthier heranzulocken und es so fangen zu können. Seit dem 23. Februar, dem Tage, als ein außerordentlich schwerer Wolkenbruch niederging und Erderschütterungen verspürt wurden, ist die Geschichte von dem Drachen in Aller Munde. Ein paar Gläubige hatten das grausige Fabelwesen gesehen, wie es sich aufschwang aus dem Sumpfe und in den Wolken verschwand. In derselben Nacht aber hatte der kluge Sadajiro Shinoki einen „heiligen Traum". Ihm erschien der Drache in geheiligter Gestalt und erzählte, daß es ihm endlich gelungen sei, in den Himmel zu kommen. Um die Stätte zu heiligen, wo er sein Erdenleben geführt hatte, sei dem Sumpfe eine besondere Heilkraft für alle Krankheiten verliehen; die Invaliden und Leidenden, die den Ort besuchten, würden dort Heilung finden. Die Nachricht ging rasch von Mund zu Mund und alsbald strömten die Menschen zu Hunderten an das Moor, um im Gebet das Wunder zu erwarten. Sadajiro Shinoki aber vergaß es nicht, eine Opferbüchse aufzustellen, die sich bald mit Münzen füllte. Dann kam die Kunde, Niemand weiß woher, der Drache sei zurückgekehrt, und nun wuchs die Schaar der Pilger in's Unabsehbare. Man sann und grübelte über die beste Art, das Fabelwesen zu fangen, um es so zu zwingen, große Wunder zu wirken. Die Gerechtigkeit fordert, nicht zu verschweigen, daß Sadajiro Shinoki zugleich der Eigenthümer des Wunderlandes ist und daß sein heiliger Traum bei den Behörden mit Mißtrauen betrachtet wird. Allein er hat gelobt, alle Opfergaben für wohlthätige Zwecke zu verwenden, wenngleich er sich noch nicht darüber ausgesprochen hat, an welche Wohlthätigkeit er dabei denkt.

— Ein Schlauberger.—Sie: „Ich muß Sie bitten, die Klavierstunden in Zukunft Abends zu geben." — Er: „Aber nicht doch, gnädiges Fräulein, ich halte die Mittagszeit entschieden für angenehmer."

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Betterman, Seraphina, 49 J.; 2164 N. Richmond Ave.
Binder, Agnes, 59 J.; 1916 Elston Ave.
Thorengel, Fred, 32 J.; 762 N. Western Ave.
Freese, Cales, 2 M.; 153 Haddon Ave.
Foertsch, George, 66 J.; 6513 Emerald Ave.
Göring, Minnie, 29 J.; 3401 Leavitt Str.
Goldstein, Joseph, 2 J.; 626 W. 12. Str.
Helm, Anna, 61 J.; 3817 Morgan Str.
Hoffman, Emil F., 65 J.; 166½ Sangamon Str.
Jansen, Frederick, 69 J.; 542 California Ave.
Johnson, Seth, 55 J.; 1525 Wabash Ave.
Kaspar, Albina, 22 J.; 760 Allport Str.
Kaufmann, Herbert, 77 J.; 172 W. 22. Pl.
Knauthe, Bernhard, 51 J.; 1790 Oakin Ave.
Klein, Ruth F., 1 J.; 3559 Halsted Str.
Klinger, George, 19 J.; 400 W. Chicago Ave.
Lehmann, Lillian, 5 J.; 790 N. Halsted Str.
Lipschitz, Ziegfield, 43 J.; 335 Clark Str.
Rennick, Louis D., 53 J.; 7142 Evans Ave.
Schleip, Jakob, 47 J.; 449 Dickens Ave.
Schäfer, Karoline, 72 J.; 648 N. Paulina Str.
Schwerin, Hannah, 80 J.; 971 70. Str.
Schultz, Peter, 42 J.; 2056 Archer Ave.
Wahl, Elizabeth, 57 J.; 952 Osgood Str.
Weber, Frau Edna May, 20 J.; 1825 Sherman Place.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

John C. gegen Emma Heath, Verlassen; Lulu gegen Samuel J. Arnold, grausame Behandlung; Fred L. gegen Eva Kniskern, Ehebruch; Gordon A. gegen Juli Embry, Verlassen; Elisabeth gegen Thomas Koating, Trunksucht; Arthur gegen Bessie Sperry, Verlassen; Myre gegen Charles Dietz, grausame Behandlung; Alice gegen Frank G. Weite, Verlassen; John gegen Carrie Gordon, Ehebruch; Matta gegen Emil Eschert, grausame Behandlung; Valentine gegen James A. Murray, grausame Behandlung; Josephine gegen James H. Woods, Verlassen; Lillian gegen Loyola S. Morton, grausame Behandlung; Katherina gegen William Puckey, grausame Behandlung; Annie gegen John Howard, grausame Behandlung; Bessie gegen Emil J. Jaeger, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Bernhard Maloy, Jeanette Bender, 31, 21.
James Shertall, Mary Doyle, 21, 18.
Frank Ward, Martha Hartwick, 24, 19.
James Miley, Zella Ridges, 29, 22.
Hugo Wilhelms, Anna Smith, 21, 19.
Jakob Nyler, Amiela Adamkiewicz, 22, 18.
Steven Reiman, Olive Bonditch, 27, 24.
Howard Scott, Mary Neish, 21, 18.
Josef Kendra, Maryanna Setlik, 24, 24.
John Malone, Florence Gasmen, 25, 20.
Charles Panzer, Clara Beringsmith, 27, 20.
Josef Kubisz, Mary Zuba, 27, 20.
Gustav Heinze, Martha Wolf, 25, 26.
Clarence McBride, Lily Palmer, 22, 24.
Herman Peter, Elise Sierk, 27, 19.
Michael Gutrich, Agnes Hurley, 24, 24.
Christian Ipsen, Katherina Onergaard, 43, 39.
Edward Beker, Lena Sauter, 36, 27.
Stephen Barrett, Katherine McElligott, 27, 24.
Austin Mullaney, Delia Waldron, 25, 24.
Leonard Erickson, Billie Malmberg, 28, 21.
Gustav Olsen, Christina Lundvall, 50, 30.
Arthur Beier, Anna Berg, 25, 25.
John Wollschlager, Anna Meyer, 23, 18.
Monroe Gent, Rosa Welsen, 38, 33.
Harry Stevenson, Mary Fridenburg, 33, 25.
John Leos, Chloie Case, 38, 26.
Allison McDonald, Rhoda Joslin, 21, 18.
Charles Hanson, Gertie Lundmark, 30, 18.
Lon Richardson, Bessie Brew, 22, 18.
George Laughlin, Nellie Ella, 23, 19.
Edward Robson, Alfreda Cummings, 30, 21.
Charles McBride, Gertrude Lane, 26, 22.
Charles Sethneß, Mabel Pehlke, 25, 22.
Ernest Rhode, Anna Hoffman, 23, 22.
Howard Jennings, Frieda Albrecht, 25, 23.
Oliver Nystrom, Hulda Moberg, 25, 21.
Jan Bryla, Maryanna Fryßztak, 27, 23.
Gornach Klerzy, Agnes Curoszy, 23, 18.
Ben Tammerling, Grace Bosch, 23, 26.
Josef Kilonski, Apolonia Wos, 38, 22.
Frank Palmer, Marie Ligler, 28, 25.
Albert Schumacher, Adele Ellerbrock, 38, 26.
Nicholas Hoff, Viktoria Ernst, 30, 36.
Peter Chmielewski, Teofila Sjenko, 24, 23.
Arthur Grehn, Edna Burde, 22, 16.
Emil Krueger, Louise Kuehn, 32, 30.
William Hawkinson, Ruth Anderson, 21, 18.
Luis Kestner, Lulu Kaeser, 22, 18.
Lyman Armstrong, Edith La Touche, 29, 23.
Albert Hansen, Alma Smith, 22, 22.
Clarence Tibbens, Martha Wehrman, 21, 20.
Andrew Lund, Hora Iverson, 33, 26.
Theodore Fritzner, Fanny Iverson, 25, 23.
Teofil Wacega, Josefine Cizswska, 31, 35.
Edmund Leihter, Augusta Lehman, 43, 23.
Nicholas Volok, Anna Hovey, 27, 22.
Edwin Dyer, Helen Wills, 25, 23.
Stanislaus Cichy, Anna Polinski, 25, 21.
Berriman Gechtel, Seraphina Sylvester, 55, 48.
John Garvin, Katherine Pokomey, 23, 22.
Josef Houska, Frances Schwartz, 27, 32.
George Headen, Mae Ludden, 21, 18.
George Wright, Genevieve Alexander, 25, 25.
Joseph Collins, Martha Washington, 35, 33.
Frank Olson, Clara Higland, 23, 22.
James Brown, Frances Keeler, 23, 24.
Edwin Glover, Blanche Willard, 23, 24.
Homer Holsinger, Ida Winkle, 26, 23.
Harry Kammeler, Jeonette Rieorsen, 28, 23.
Peter Van Cranenroeck, Clara Schneider, 33, 26.
Josef Zilka, Nellie Orlaf, 26, 21.
Thomas Hayes, Katherine Braheny, 21, 18.
Frank Pate, Horriette Maronde, 21, 23.
John Barckman, Nellie Wallace, 26, 26.
John Gatz, Mary Tropk, 23, 23.
Fred Schroeder, Martha Krueger, 24, 19.
Gerrit De Boer, Rose Kuiken, 24, 24.
Finley McKinley, Jeanette Craig, 24, 20.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6234 Champlain Ave., 2stöck. Brick Flats, R. Lynch, $6000.
6007 Lincoln Str., 1½stöck. Brick Cottage, W. Hamill, $2500.
1106 Grenshaw Str., 2-stöck. Brick Flats, R. Behnke, $6500.
10615 Hoyne Ave., 2-stöck. Frame Residenz, F. Word, $4500.
4522 Princeton Ave., 2-stöck. Brick Apartmenthaus, P. Callahan, $3000.
79 Sherman Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, O. Malson, $2200.
2135 W. 68. Str., 1-stöck. Brick Cottage, Frau Sommers, $3200.
908 Montrose Blvd. und 3064—66 N. Clark Str., zwei 3-stöck. Brick Stores und Flats, P. Coonlas, $40,000.
2281—89 Milwaukee Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, C. C. Molter, $18,000.
455 W. Belden Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Sahlin, $4800.
1679 Dakin Str., 1-stöck. Frame Cottage, G. Larson, $1200.
2747—2759 Eberly Ave., 2 und 1-stöck. Frame Cottages, A. Hill & Co., $5000.
2768—2780 Eberly Ave., zwei 1½-stöck. Frame Cottages, A. Hill & Co., $4800.
2571 Milwaukee Ave., 1- u. 3-stöck. Brick Store und Flats, G. Goyne, $7500.
1520—25—26—30—32 W. Pensacola Ave., 5 einstöckige Cottages, A. Sorenson, $15,000.
747 Fulton Str., einstöckiges Brickgebäude, L. Wolff Manufacturing Co., $2000.
2195—7—9—2291 Thomas Str., vier zweistöckige Brickgebäude, H. Bibb, $12,000.
1566 W. 12. Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. Silverstein, $15,000.
1025 Cornelia Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Johnson, $5000.
1290 Roscoe Str., zweistöckiges Framegebäude, Baumgarden, $2000.
2639—43 N. Artesian Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, W. Boles, $10,000.
39—45 Nelson Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, W. Boles, $10,000.
4250 Milwaukee Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Burkhardt, $4400.
120 Hudson Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Mrs. A. Salzer, $1600.
3098 N. Ashland Ave., zweistöckiges Framegebäude, E. Edwards, $3000.
2207 N. 41. Ct., zweistöckiges Framegebäude, M. Sundene, $2500.
546 Crystal Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Johnson, $5000.
2329—31 N. 43. Ave., zweistöckiges Framegebäude, M. Schaber, $2000.
156 N. Hamlin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Lizzie Davis, $4400.
474 W. Belden Ave., zweistöckiges Framegebäude, O. Carlenton, $3000.
411 W. Belmont Ave., einstöckiger Frame-Anbau, A. Franke, $1000.
5933 Cedar Str., einstöckiger Frame-Anbau, G. Heurlen, $1500.
1273 N. 47. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, J. Wald, $2000.
727 N. Homan Ave., einstöckiger Brick-Anbau, J. Foß, $2000.
2111 N. Leavitt Str., dreistöckiges Framegebäude, P. Mertes, $3000.
70 Dickens Ave., einstöckiges Brick-Basement, P. Crown, $1000.
1038 Byron Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Weidmann, $5500.
504 Cleveland Ave., einstöckiges Brickgebäude, G. Thomas, $4500.
35 Leland Ave., zweistöckiges Framegebäude, K. Kuns, $2000.
271 Sacramento Ave., einstöckiges Brickgebäude, T. O'Brien, $1400.

— In der Angst.—Bankier Goldstein hat einen Sohn, der eine mächtige Neigung zum Dichten hat. Doch seinem Papa ist diese unerwünscht, da er ihn für's Geschäft gewinnen will. Eines Tages macht Goldstein, sein Sohn und eine größere Gesellschaft einen Ausflug. Man kommt an einen herrlichen Punkt, alles ist entzückt. Da ruft Goldstein ängstlich: „Haltet's dem Moritz die Händ', sonst fängt er zu dichten an!"

Halsbinden

25c wendbare waschbare Four-in-Hands Halsbinden für Männer, in weiß und farbig, speziell für Freitag, nur............ 10c

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attraction

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Regenschirme

26zöllige Regenschirme für Damen, mit Stahl-Gestell — Kongo-Griffee, — für nur.................. 29c

Unterzeug

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Str.)

Weiße baumwoll. Damen-Leibchen, niedriger Hals und keine Aermel. Ein unvergleichlicher Bargain zu.... 4c

Damen-Beinkleider, Knielänge, Cuff-Facon. Volle 29c werth, jetzt nur........ 15c

Union-Suits für Damen, Knielänge, spitzenbesetzt, regulär zu 29c, Freitag........ 16c

Union-Suits für Kinder, Knielänge, spitzenbesetzt oder Cuff-Facons. Beste 29c Werthe, Freitag gehen sie zu............ 15c

Feine baumwoll. gerippte Baby-Leibchen, wären billig zu 15c, nur. 9c

Feine mittelschwere Männerhemden und Beinkleider.... Gerippte Männerhemden und Beinkleider.......... Baumwoll. Union-Suits für Männer, Freitag.......... Auswahl 48c Werth 89c.

Groceries — Frische Fische

(Sechster Floor, State Straße.)

B. & G. Amber Seife, per Kiste, 60 Stück 2.20, 10 Stück....... 37c
Granulirter Zucker, Pfd.. 5½c
Cream Qual. Brand fancy Patent Mehl. ⅛-Sack Sack...... $1.45
Extra gemischter Kaffee, 6 Pfd. f. $1, Pf.... 17c
Cream Qualität gemischter Kaffee, 4Pf.-Packet, $1, Pfd........ 27c
Fancy Thee, schwarz oder grün (45cSorte) 3 Pfd. für $1, Pfd....... 35c
Fancy Sweet Pickles oder Oliven, Mason Quart-Jar....... 28c
Malta-Vita Wheat oder Corn Flakes, 3 Packete für......... 25c
Thompson Phosphate, per Flasche........ 6c
Reines importirtes Lucca Oliven-Oel, die Gallonen-Kanne....... $2.25
Fancy Messina Zitronen, Dtz.. 18c
Fancy rother Alaska Lachs, hohe 1-Pfd.-Kanne...... 16c
Frische Halibut Steak, Pfd........ 9c
Frische Nr. 1 Forellen oder Lake Superior Whitefisch, Pfd......... 13½c
Frische fancy Chinook Lachs, per Pfd.......... 14½c
Frische Lake Superior Häringe, per Pfd.......... 6c
Frische Codfisch Steak, Pfd..... 10c
California St. Julien Claret oder Riesling Wein, hohe Flasche....... 27c
McAvoys Alma Mater Bier (20c Rabatt für leere Flaschen), Dutzend....... 80c

Gardinen und Draperie Stoffe

(Fünfter Floor, State Str.)

3,000 Paar Brussels, Irish Point und echte Spitzenmuster Gardinen, alles doppelfadige ets, gute Overlock Stich Ränder, regulär zu $1.89 verkauft, so lange sie vorhalten, Paar...... 98c

Reiche effektvolle Irish Point, hübsche Floral und Novelty Scotch Net Spitzengardinen, alle aus feinstem egyptischem Garn gemacht, volle $2.98 werth, Freitag, Paar......... 1.98

Damen-Suits, Kleiderröcke, Waists

(Zweiter Floor, State Straße.)

Lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die folgenden Artikel — und bedenkt, es sind nur einige der verlockenden Bargains, die diese Departements am Freitag offeriren.

Speziell — 162 einzelne geschneiderte Suits für Damen, und in Größen 14, 16 und 18 Jahre für Mädchen, von hellen und dunklen Stoffen, in Prince Chap-Facon, garantirtes Atlas-Futter, voll plaited Skirt mit Falte, für den Früh-Herbst passend. Werthe bis zu $12, Auswahl, — morgen, für 3.98

$1.25 weiße Linene waschbare Skirts.— Hunderte von feinen geschneiderten weißen Skirts, hübsche plaited oder gored Modelle, für's Haus oder im Freien zu tragen, hier morgen, für.................. 69c

75c, $1.00 und $1.25 Waists, ungefähr 63 Dutzend, die sich während der Inventar-Aufnahme ansammelten, einige sind leicht beschmutzt, aber ein Waschen wird sie perfekt machen, in weiß und farbig, 75c bis $1.25 Werthe, Ausw., so lange sie vorhalten, 39c

Letzte Partie von der großen $1.98 Gruppe

Alles was wir noch haben von den $5 u. $6 seid. Jumperkleidern.
Alles was wir noch haben von den von den $5 u. $7 Lingeriekleidern.
Alles was wir noch haben von den $5 u. $6 leinenen Coat Suits.
Alles was wir noch haben von den $3 und $4 feinen weißen Skirts.
Alles was wir noch haben von den $5 separaten Waschröcken.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 separ. Damen-Coats.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 separ. Mädchen-Coats.
Alles was wir noch haben von den $4 und $5 Kinder-Coats.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 feinen Waschkleidern.

Auswahl $1.98 — $4, $5 und $6 Werthe.

Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 feinen jap. Seidenwaists.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 feinen Lingeriewaists.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 fein. Net u. Seidewaists.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 fein. WaschJumperkleidern
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 weißen 2-Stück Kleidern.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 einzelnen Seidenmänteln.
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 einz. Crabeneite-Mänteln.
Alles was wir noch haben von den $4 u $5 einz. Reise- u. Automänteln
Alles was wir noch haben von den $4 u. $5 fein. einz. tail. Mänteln.

$2 (Trade Mark) Oxfords, 95c

(Main Floor, Dearborn Str. Vierter Floor, State Str.)

Ein spezieller Einkauf des Ueberschuß-Lagers von der „Eleanor", wohl einer der best bekanntesten Damen-Oxfords des Ladens. 2585 Paar im Ganzen, von elegantem Lackleder gemacht, zwei Oesen, breite Band-Schleifen, hervorstehende Sohlen, englisch Welt genäht, kurze Vamp, spitze Zehen, Militär-Absätze, slipleß Backs, in allen Größen, von 2½ bis 8, in allen Breiten, von A bis E, Freitag, sehr speziell, die Auswahl für.................. 95c

50c Haus-Slippers für Damen, von feinem übereinstimmendem Velour gemacht, hübsche Muster, Teppich-Sohlen, in allen Größen, 3 bis 8, Freitag.......... 17c

$2.00 Blucher Oxford Ties für Knaben, der Rest jenes großen „Sinbac"-Einkaufs von Oxford Ties für Knaben, in Lackleder, Vici Kid und Gunmetal-Leder, Größen 9 bis 13, für.......... 79c

65c Canvas Oxford für Knaben, 19c. Die letzte Partie dieser Oxfords mit Canvas Obertheil und Gummi-Sohlen, Tip-Zehen, Größen 11 bis 2, nur 900 Paar, Freitag, so lange sie vorhalten.......... 19c

Muslin-Trachten.

(Dritter Floor, Madison Str.)

Weiße Cambric Unterröcke, Flounce Cluster tucked und spitzenbesetzt, werth 75c reguläre, speziell Freitag...... 49c

Weiße Unterröcke, Lawn Founce, Cluster tucked und mit Openwork Embroidery-Ruffle, immer zu $1 verkauft, speziell zu....... 69c

Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, Cluster tucked und hohlgesäumt, 29c ist der gewöhnliche Preis, morgen zu...... 19c

Muslin-Beinkleider, Lawn Flounce, fein garnirt mit Spitzen und Embroidery-Rand, volle 59c werth, speziell morgen zu.................. 39c

Baby-Wrappers aus Daisy Flanell, in rosa und blau, hübsche „shell-stitched" Borte, morgen zu..... 23c

Stockinet Diapers für Babies, andere verlangen 50c, Freitag... 25c

Möbel

Preise ungewöhnlich niedrig für Freitag.

(6. Floor, Madison Str.)

Große Mission Arm-Schaukelstühle, solides Eichenholz, „weathered" Finish, Sitze bezogen mit Boston Leder, gewöhnlich für $4.50 verkauft, Freitag zu................. $1.95

Diese Stahl Folding Couch, beide Seiten verstellbar, öffnet sich zu voller Größe Bett, garantirte Net Sprungfedern — volle $4.50 werth, speziell für Freitag.......... $2.29

500 baumwoll. Matratzen für Cots, — Größe 2 Fuß 6 Zoll breit und 6 Fuß lang, gefüllt mit weißer Watte und bezogen mit etara schwerem Ticking, ein guter $4.00 Werth, morgen zu.................. $1.39

Mission Library Tisch, solides Eichenholz, „weathered" Finish, Schublade und extra Shelf unten, gut $4 werth, nur.......... $1.98

Leinen, Handtücher

(Zweiter Floor, Madison Straße.)

2½ Yards lange reinleinene, befranste Tischtücher, schlicht weiß oder mit rothen Borten, volle $1.50 werth, speziell.......... 89c

Reinleinene Handtuchstoffe, sehr schwer und absorbirend, reguläre 10c-Qualität, speziell, Yard......... 6¾c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hayes Ave., 166 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 39½ bei 185, H. C. Classen an Margaret Creedon, $2340.
Newgard Ave., 70 F. östl. von Hayes Ave., Ostfr., 30 bei 122, M. Bartelme an Axel F. Mifvendahl, $1000.
Sheridan Rd., Südost-Ecke Sherwin Ave., Westfr., 100 bei 160, Edward H. Stearns an Amy S. Garo, $8500.
Sheridan Road und Lake Michigan, Südfr., 147 bei 253½, Edwin M. Clark an Cassie G. Wheeler, $14,000.
Barry Ave., 83 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 35 bei 125, F. M. Zapel an Frederick G. Mueller, $5000.
Cornelia Ave., 109 F. westl. von Evanston Ave., Südfr., 109 bei 102, Frank K. Harvey an Ebenezer Jennings, $10,000.
Francis Str., 391 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 125, C. L. Lawson an John Schram, $1100.
Grace Str., 57 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 30 bei 120, W. H. Goller an Dom. Schumacher, $1225.
Newport Ave., 271 F. westl. von Sheffield Ave., Nordfr., 25 bei 125, Nachlaß von Heinrich Beitz an Hilma C. Burklund, $5900.
Rascher Ave., 259 F. östl. von Paulina Str., Ostfront, 25 bei 125, D. G. Peterson u. A. an Henry Sjogren, $5200.
Armitage Ave., 150 F. östl. von Hancock Str., S.-Fr., 25 bei 125, Geo. Kuehin Jr. an Emma Hawekotte, $6500.
Hutchinson Ave., 158 F. östl. von Kimbell Ave., S.-Fr., 34 bei 123½, A. F. Svenson an Louis D. Glanz, $2850.
Hutchinson Ave., 192 F. östl. von Kimbell Ave., 33 bei 123½, A. F. Svenson an Louis D. Glanz, $2500.
Kimbell Ave., 432 F. südl. von Courtland Str., Westfr., 27 bei 177, R. Peterson an Paul Schulz, $2800.
Lawndale Ave., 298 F. südl. von Byron Str., W.-Fr., 50 bei 125, J. M. Cobe an William A. Holterhoff, $1200.
Belden Ave., 197 F. östl. von Orchard Str., Südfront, 25 bei 134, L. A. Tappan an David Lyons, $2500.
Clybourn Place, 21 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 100, O. Gabelein an Minna Karte, $3000.
Dayton Str., 131 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 23 bei 123, Anna M. Murphy an Olinto Bambini, $11,000.
Larrabee Str., 96 F. südl. von Eugenie Str., Westfront, 24 bei 122, F. J. Gabriel an Geo. Barth, $4000.
Wright Str., 131 F. nördl. von Rawson Str., Westfr., 50 bei 142, S. Maloney an Frank Wirkus, $3100.
Lake Park Ave., zwischen 31. und 32. Str., Ostfr., 25 bei 112, A. P. Mracek an Edgar W. Burnham, $5000.
Rhodes Ave., 54 F. südl. von 33. Str., Westfr., 30 bei 150, Lucy D. Silke an Edwin A. Munger, $6500.
35. Place, 56 F. westl. von Gage Str., Nordfr., 25 bei 147, J. Gallian an A. Weinell, $3000.
Wood Str., 71 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 48 bei 125, G. C. Kudler u. A. an Jesse L. Moß, $3200.
20. Place, 209 F. westl. von Wentworth Ave., S.-Fr., 26¼ bei 75, A. Brose u. A. an Will J. Stanton, $6000.
Oakwood Blvd., 285 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfr., 18 bei 134, E. W. Burnham an Fred H. Bartlett, $5000.
Ellis Ave., 192 F. nördl. von 56. Str., Ostfr., 24 bei 130, C. B. Carpenter an Lawrence Sorenson, $1500.
Langley Ave., 301 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 30 bei 122, G. E. Anderson an Peter G. Erickson, $1300.
Madison Ave., 250 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 183, Chas. E. Shillaber an John H. Mather, $5000.
South Chicago Ave., Nordwest-Ecke Keefe Str., S.-W.-Fr., 75 bei 125, Carl Buhle u. A. an Hattie Van Sydow, $2500.
Lexington Ave., 198 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 50 bei 125, Joseph Ryder an Edward C. White, $5800.
Monroe Ave., 100 F. südl. von 55. Str., Westfr., 150 bei 175, Chas. R. Gorham an Rufus W. Pace, $300,000.
92. Place, 35 F. östl. von St. Lawrence Ave., N.-Fr., 25 bei 125, C. T. Paul, Trustee, an Peter Olson, $1150.
72. Str., Nordost-Ecke Kimbark Ave., Südfr., 28 bei 125, W. C. Rafferty an Peter A. Foote, $1000.
Union Ave., 147 F. nördl. von 123. Str., Ostfr., 25 bei 123, F. W. Goolin an Carl W. Hansen, $1000.
Ada Str., 120 F. nördl. von 49. Str., Westfr., 24 bei 124, F. Aßmann an Joseph Kowalski, $4600.
54. Place, 2999 F. westl. von Peoria Str., Nordfront, 37½ bei 120, R. La Franchise an John P. Staveley, $4500.
47. Str., Südost-Ecke Hoyne Ave., Nordfr., 50 bei 120, R. Hopp an Rudolph M. Janbus, $1900.
Grove Ave., 152 F. nördl. von 58. Str., Westfr., 25 bei 99, J. Bolton an Alois Felice, $3000.
Hermitage Ave., Nordost-Ecke 46. Str., Westfr., 34 bei 123, L. A. Ensminger an Anton Kosmowski, $12,500.
Laflin Str., Nordost-Ecke 52. Str., Westfr., 57 bei 124, John Juki an William Pauly, $14,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich getragen:

Marshfield Ave., 59 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 50 bei 122½, L. M. Glos an Stan Mareinkiewicz, $1700.
Carpenter Str., 225 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124, J. Malmfeld an Peter Erickson, $1800.
Honore Str., 24 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 24 bei 124, A. J. Stevens an William J. Watson, $2300.
Marshfield Ave., 300 F. südl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 121, C. C. Hayes an Oscar Betsch, $2500.
Marshfield Ave., 257 F. südl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 121, H. Phipps an Joseph Eichenberger, $2301.
May Str., 57 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 124, John Jutzi an William Pauly, $4000.
Parnell Ave., 192 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 24 bei 124, L. C. Cowper an Mary Powers, $1600.
Goldsmith Ave., 124 F. südl. von 75. Str., Westfront, 40 bei 73, C. T. & T. Co., Trustee, an Susan M. Mathews, $2000.
Green Str., 169 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. M. Wood an Mary Flanery, $3000.
Township 38, 5 Acres, H. G. Miller u. A. an Fred H. Bartlett, $2667.
Yale Ave., 297 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 40 bei 132, W. M. Cust an William J. Morgan, $5625.
California Ave., 156 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfr., 35 bei 125, Seaverns Elevator Co. an Wm. Lange, $5800.
California Ave., 174 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 126, C. Ruff an Caherina Baumgartner, $1100.
Humboldt Str., 150 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 50 bei 120, A. L. Boughman an Gustav B. Wedow, $1700.
Hervey Str., 24 F. östl. von Girard Str., Südfront, 24 bei 125, A. Gramza an John Kazubowski, $1800.
Lincoln Str., 237 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 121, G. Sagorske an Frank Meißner, $1700.
Pleasant Place, 140 F. östl. von Oakley Ave., Nordfr., 24 bei 100, W. Tocha an John Kijek, $2500.
Drake Ave., 75 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125, G. W. Douglas an John J. Lynch, $2212.

Leset die „Sonntagpost"

Marktbericht.

Chicago, den 13. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—96½c; Nr. 3, roth, 94—95½c; Nr. 2, hart, 95—98c; Nr. 3, hart, 94½—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.20; Nr. 2, $1.15; Nr. 3, $1.08—$1.10.

Mais, Nr. 2, 79½—80½c; Nr. 2, weiß, 81½c; Nr. 2, gelb, 81—81½c; Nr. 3, 79¼—79½c; Nr. 3, weiß, 81—81¼c; Nr. 3, gelb, 80¾—81c; Nr. 4, 78½—79c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 49—49¼c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, neu, 47½—49c; Nr. 4, weiß, neu, 47—47½c; Standard, neu, 49—50c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.00—$9.50; do., Nr. 1, $8.00—$8.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.42½

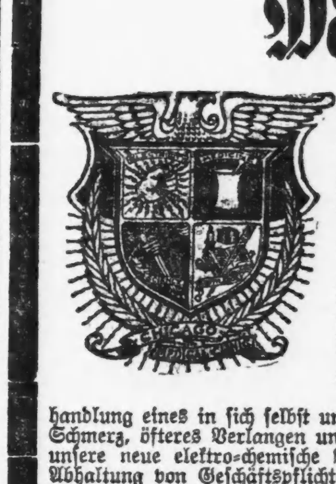
Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $6.65—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.90; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Trow-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.25; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.00; „Yearlings", $4.50—$5.00; „Native Lambs", $5.50—$6.25.

Wir behandeln nur Männer



Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Nervosität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches sich durch Ausschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfänge, Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welche Schmerz, öfteres Nehmen und andere Symptome bemerkbar machen. Geheilt durch unsere neue elektro-chemische Behandlung ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen
Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. State Str., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20½
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.19
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.16½—0.20
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.09½—0.10
Schweizer, das Pfund	0.10—0.12½
Limburger, das Pfund	0.09½—0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00—6.00
Enten, das Pfund	0.09½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.10—0.16
Enten, das Pfund	0.09—0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	0.50—1.25
Birnen, der Bushel	1.00—1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.00—1.60
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00—2.25
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.00—2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.75—0.85
Pfirsiche, die Kiste	0.75—1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20—0.30
Zitronen, California, die Kiste	3.25—4.25
Orangen, California, die Kiste	3.50—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	2.00—4.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.65—1.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	70.00—150.00
Kraut, die Kiste	1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.75—0.80
Blattsalat, der Kübel	0.50
Champignons, die Schachtel	0.35—0.40
Rothe Rüben, die Kiste	1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06—0.07
Tomaten, die Kiste	0.10—0.30
Sellerie, die Kiste	0.15—1.00
Spinat, der Kübel	0.40
Rüben, der Sack	0.65—0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.50
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.15—0.30
Brunnenkresse, der Korb	0.25—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	1.75
Süßkorn, der Sack	0.40—0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.65—0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.60—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.47—2.52
Rothe Nierenbohnen	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Garrick. — „The Wolf."
Studebaker. — „The Top o' th' World."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Baumwolle in Frankreich.

In der Rubrik „Vor hundert Jahren" druckt das Pariser Journal des Debats vom 30. Juli folgende Nachricht aus dem Blatt vom 23. Juli 1808 ab: „Man baut mit gutem Erfolg im Gersdepartement die Baumwollstaude und die Art von Jvica. Zahlreiche Grundbesitzer dieses Departements haben sich dieser interessanten Kultur zugewandt. Sie ernten schon zum Theil die Frucht ihrer Arbeit und Sorgfalt." Es war dies nicht der einzige Versuch, die Baumwolle in Südfrankreich heimisch zu machen, aber er mißlang, wie alle früheren vom Mittelalter an. Nur in Südspanien, wo die Mauren neben den dortigen Früchten und Nutzpflanzen eine ganze Reihe subtropischer Arten mit Erfolg bauten, gelang auch die Baumwollkultur, ohne jemals indeß einen namhaften Faktor in der Landwirthschaft zu bilden. Mit der Vertreibung der Moriscos vor dreihundert Jahren hörten diese Kulturen dort auf und der schon begonnene Niedergang Spaniens wurde beschleunigt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagenmacher. 419 Larrabee Str.

Verlangt: Bar-Porter, einer der englisch sprechen kann. Lohn $10 per Woche, keine Board. 28 Custom House Place.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann für Küchenarbeit. 2001 Indiana Ave.

Verlangt: Packers, Craters. S. Karpen, 22. und Union Str.

Verlangt: Guter ehrlicher Mann, der etwas vom Bartenden versteht, findet eine gute Heimath mit Kost und Logis. Nachzufragen 805 S. Kedzie Ave., Ecke 16. Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann, stadtbekannt. $35 den Monat, Board und Room. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave.

Verlangt: Junge, der an Brot und Cakes schaffen kann. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Starker Junge um in Biskuit-Shop zu helfen. Nachtarbeit. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cake und Biskuits; muß nüchtern und reinlich sein und selbstständig arbeiten können. 258 W. Van Buren Str.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str. vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. dofrson

Verlangt: Tüchtiger Barbier für stetige Arbeit.— 3541 South Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, Restaurant. 24 Dearborn Str.

Verlangt: Barkeeper auszuhelfen Freitag von 2—6:30, Samstag 11—6. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein Mann, welcher die Feuerung in einem Hospital besorgen kann, muß auch sonst alle Arbeit thun, $25. Zimmer und Kost. Nachzufragen 315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Wholesale Whiskeyhaus, muß englisch sprechen und stadtbekannt sein. $12 die Woche. Nachzufragen 315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes, muß allein arbeiten können. 806 S. Homan Ave.

Verlangt: Ein Mann für Schuh-Reparaturen. — 1490 Ogden Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. — 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot. Nachtarbeit. 889 Wells Str.

Verlangt: Junge an Brot zu schaffen. 205 Wells Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 467 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, zum lernen. 593 Southport Ave.

Verlangt: Mann um am Gemüsewagen zu helfen. Muß auf Pferde aufpassen. $16 per Monat, Board und Zimmer. 757 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Engineer; muß Eismaschine gründlich verstehen. Leichte Arbeit. H. L. 278 Abendpost.

Verlangt: Supper-Waiter. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei; muß Erfahrung haben. 5224 Ashland Ave. dfr

Verlangt: Barber für Samstag und Sonntag.— 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Porter. 165 S. Halsted Str., Ecke Jackson Blvd.

Verlangt: Deutscher Mann, der etwas vom Wurstmachen versteht, einer der draußen das Wurstmachen gelernt hat. Adr.: A. 75, Abendpost.

Verlangt: Engineer (Corliß), $3 per Tag. 12 Stunden, stetig für verheiratheten Mann. Adr.: M. 766, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Metall-Spinner. 85 Ost Huron Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für neue und Reparaturarbeit. Adr.: 134 W. Harrison Str., John Gaylin, Teleph. Harrison 4363.

Verlangt: Küfer. Nachzufragen 182 W. Taylor Str.

Verlangt: Nacht-Wachmann. Beständiger Platz. Referenzen verlangt. Adr.: W. 916 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Färberei; guter Lohn mit Kost und Wohnung. Frisch eingewanderter vorgezogen. Kohn Bros., 587 47. Str.

Verlangt: Wurstmacher, der schon an Steamstopfer gearbeitet hat. Vienna Sausage Mfg. Co., 472 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 720 Belmont Ave. mdo

Verlangt: Gute Farmarbeiter auf große Farm guter Lohn und Arbeit beim Jahr. 330 So. Clark Straße. midofr

Verlangt: Kaffee- und Seifen-Verkäufer in allen Sprachen, guter ständiger Verdienst. Von 1—5 Uhr vorzusprechen. 30—36 La Salle Str., Room 513. 12aglw

Verlangt: 7000 Erntearbeiter und Eisenbahnarbeiter für Dakota; billige Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha. Farmarbeiter verlangt für Illinois, Wiskonsin und Indiana. Roß Labor Agency. 165 Süd Canal Str. 12aglwX

Verlangt: Lebensversicherungs-Agent, um Non-Participating Lebensversicherung zu verkaufen, zahle höchste Kommission für Erneuerungen unter Beihilfe des Managers, Erfahrung nicht nothwendig. Vorzusprechen zwischen 9 und 12 Vormittags. Mr. Kramer, Supt. German Mutual Life Ins. Co., 1019 Ashland Block. 8aglwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stellung in Bäckerei, am liebsten Tagarbeit. Hat 1 Jahr Erfahrung. Geht auch auf's Land. G. D., 7006 Emerald Ave. dimido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, selbstständiger Arbeiter, wünscht Stellung. 3726 Laflin Str. 11aglwX

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist und Werkzeugmacher, ist bestens bekannt ich Fache, sucht Arbeit. Eifler, 137 West 23. Straße. mo—do

Gesucht: Guter Porter, kann Bar tenden, sucht Stelle. Adr.: M. 789 Abendpost. 10aglw

Gesucht: Carpenter wünscht stetige Arbeit. Zahlung theilweise in Grundeigenthum, oder Zimmer und Board angenommen. Carpenter, 1310 West 63. Str. 7aglwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker, gut und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: S. B., 16, Abendpost.

Gesucht: Guter Brot-Bäcker, in allen Fächern bewandert, sucht Platz. Adr.: S. B. 7, Abendpost.

Gesucht: Ein ältlicher Zimmermann sucht irgendwelche Beschäftigung. Rheders, 1347 Milwaukee Ave. dofr

Gesucht: Maschinenschlosser, Heizer, Reparateur, im Lokomotiv- und Wagenbau bewandert, verheiratheter Mann sucht passende Stellung. Hat gute Zeugnisse. Henry Lute, 7 Lincoln Place.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Baumann, 455 Wabash Ave., oder 149 E. North Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Stallmann wünscht sofortigen Platz. F. K., 102 Washburn Ave.

Gesucht: Junger starker deutscher Mann wünscht Arbeit als Ingenieurs-Helfer, unter dessen persönlicher Leitung; kann eventuell neue Feuerungsanlagen ausführen zwecks Rauchverhütung. G. Irgang, 471 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Arbeit. 367 S. Canal Str.

Gesucht: Lunchman, Porter, kann Bartenden, sucht Stelle. Hetzl, 121 Mohawk Str.

Gesucht: Porter, der gut kochen kann, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 78, Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, versteht etwas Plumber, Carpenter und Painter-Arbeit. 353 Ward Str.

Gesucht: Lediger Barbier sucht stetige Arbeit. 251 Osgood Str., Basement.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle; hat Erfahrung an Brot und Cakes. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon. 1294 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Painter, Calsominer, Paperhanger sucht Arbeit. Adr.: A. 88, Abendpost.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: W. 930, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher, 26 Jahre, ehrlich und nüchtern, hat gute Empfehlungen, spricht und schreibt englisch, hat zwei Jahre in einem Drugstore gearbeitet, wünscht gute Beschäftigung. Adr.: A. 89, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Bartender, welcher auch willens ist Porterarbeit zu verrichten, sucht Stelle. F. Berger, Calumet Grove, Blue Island, Ill. dofr

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 352 West 43. Str., 2. Flat hinten.

Gesucht: Mann von 50 Jahren wünscht stetigen Platz als Nachtwatchman oder Kollektor, kann Kaution stellen. Adr.: W. 913, Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, zweite oder dritte Hand, sucht stetige Arbeit. 1044 S. Troy Str.

Gesucht: Ein guter Bartender und Lunchman, auch Manager, sucht stetige Stellung, war 5 Jahre auf dem letzten Platz Down Town. Beste Empfehlungen. Adr.: A. 83, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Mann sucht stetige Farmarbeit bei guten Leuten. 134 W. Harrison Str., John Gyolin. mdo

Gesucht: Lediger zweiter Bartender, thut Porterarbeit, gute Empfehlungen, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Anton Hlava, Krasing's Resort, Ingleside Ill. mido

Gesucht: Arbeitsamer, nüchterner Mann in mittleren Jahren, erfahrener Porter, wünscht irgendwelche Arbeit. Adr.: Johann Ludwig, 181 Dayton Str. mdofr

Gesucht: Cakes-Bäcker, gute 2. Hand, auch selbstständig, sucht Stelle in kleiner Bäckerei. 229 Beech Avenue. mido

Gesucht: Wiener Butcher und Wurstmacher, der gut schlachten kann und mit Pferden vertraut ist, spricht deutsch, böhmisch und englisch, sucht stetigen Platz. J. Keck, 10314 Ave. G., South Chicago, Ill. midofr

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht einen stetigen Platz als Engineerhelfer, um später die Lizens zu erwerben. Adr.: M. 747, Abendpost. mido

Gesucht: Arbeitswilliger Handlungsdiener, 25 Jahre alt, spricht vier Sprachen, etwas englisch, sucht Posten, Store, Saloon oder Hotel. Hemmert. 396 Southport Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Baisters an Cloaks. 682 N. Irving Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Pressen in Dye House. Schuettauff, 1644 51. Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Mäntel. 1138 N. Seeley Ave. dfson

Verlangt: Buchbindermädchen, Folders. 117 E. Chicago Avenue. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Center Str. dfsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für besseres Restaurant; auch Pantry-Mädchen; guter Lohn. Nachzufragen Nachmittags 2 bis 5. 429 Sedgwick Str., 1. Flat, Front.

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt nach Evanston. Nachzufragen Mrs. Marcus, 1684 Barry Ave., Chicago.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen oder Frau die etwas vom kochen versteht; guter Lohn. 4241 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 372 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 540 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. Nachzufragen von 6—8 Abends oder von 7—9 Morgens. 596 Dearborn Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Dampf geheiztes Flat; 4 in Familie. Gute stetige Stelle für das richtige Mädchen. A. Apple, 215 Ost Madison Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Haushälterin als allgemeine Hausarbeit. Ein prächtiges Heim. Nehmt Elston Ave.-Car nach Irving Park Blvd. Ecke Lawndale und Byron fragt nach „Old Stensland Home". dson

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 961 Seminary Ave.

Verlangt: Erahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit; kleine Familie; $6. Muß gut einfach kochen und waschen können. Referenzen. 2614 N. Winchester Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit. 327 N. Robey Str.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Knaben, 2 und 4 Jahre alt. Keine Hausarbeit. Hefti, 1939 Deming Place. dfr

Herrschaften können gute Mädchen bekommen, auch gute Plätze für Mädchen. O. K. Employment Office, 983 N. Clark Str., Telephone Black 1971. ag9,12,16,20

Verlangt: Frau für Kochen. 2050 East Ravenswood Park, Rose Hill Cemetery, Peter Evert. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 445 Elm Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie im Sommer-Heim, McHenry. Nachzufragen 1824 Briar Place. midofr

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 1847 Melrose Str. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 9128 Mackinaw Ave., South Chicago. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 102 Rice Str., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 866 Edgewater Place. dimido

Verlangt: Ledige, gute Köchin, fähig, für zirka 120 Personen einfach zu kochen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Nehmt Madison Str. Car West oder Metropolitan Hochbahn, Garfield-Zweiglinie. dimido

Verlangt: Fleißige Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, mit guten Referenzen, bei Wittwer mit 6jährigem Sohn und zwei Boarders. Nachzufragen Abends. 2109 Kenmore Ave., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: Mrs. Bersofsky, 179 Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit werden sofort Stellen erhalten. 3155 Indiana Ave. 10aglw

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stelle, kleine Familie. Mrs. Meltzer, 1733 East Waveland Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adresse: 85 Evanston Ave., Store. mdo

Verlangt: Dienstmädchen für deutsche Familie; eines das amerikanische Art lernen will. 501 Kenilworth Ave., Phone Rogers Park 5693 mdfr

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 98 Randolph Straße, Sommers. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Guter Lohn. 5027 Calumet Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Store behilflich zu sein. 21 Eugenie Str., Bäckerei.

Verlangt: Deutsches junges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 394 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Haushaltung, muß kochen können. 2422 Lakewood Ave., zwischen Berwyn und Belmont Ave., Tel. Edgewater 152. dofr

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant, Table d'hote. Nachzufragen 2001 Indiana Ave., Tel. Calumet 3230.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim. 378 Grand Ave. Nachzufragen im Store. dofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenso eine Waschfrau. 6200 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junges nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1137 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. J. Heßler, Berwyn, Ill.

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit, $4 bis $7, können sofort Stellung bekommen. 983 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 293 Seminary Ave.

Verlangt: Deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 5146 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das gut kochen kann. Vorzusprechen zwischen halb sieben und halb acht Uhr Donnerstag Abend. 642 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Frau, welche englisch spricht, von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4943 Champlain Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 453 Dearborn Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 136 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1145 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 1707 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. 1605 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen; guter Lohn und gutes Heim. Toppel, 296 W. Division Str., nahe Wood.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle um auf Kinder aufzupassen. Spricht deutsch, englisch und ungarisch. Tockendorf, 9334 Cottage Grove Ave., Burnside.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5309 Emerald Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Spricht etwas englisch. Kraft, 279 Ost 24. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 126 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause für Montag und Mittwoch. 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 228 N. May Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. $1.25 per Tag. 177 Hoyne Ave

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ist 16 Jahre alt. 5025 Aberdeen Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in einem Laden; kann gut rechnen und schreiben. Bitte selbst vorzusprechen. 5136 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 3517 Lowe Ave.

Gesucht: Mädchen das Liebe zu Kindern hat sucht Stelle. 537 W. Chicago Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit. Mr. Philippi, 725 N. Central Park.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung für irgendwelche Arbeit. Kann waschen und gut bügeln. 407 Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stellung, um Kranken oder Wöchnerinnen aufzuwarten. Thut auch Hausarbeit mit. 407 Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle als erste Hand im Restaurant oder Saloon. 323 Clybourn Ave

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen in amerikanischer Familie. Adr.: A. 73 Abendpost.

Gesucht: Junge intelligente Deutsche mit guter Schulbildung und guten Zeugnissen, wünscht Stellung als deutsche Korrespondentin, Stenographistin, Probeleserin oder ähnliches. M. Sasse, 493 Webster Ave. dfr

Gesucht: Eine gute Köchin mit besten Referenzen sucht stetigen Platz, Saloon oder Restaurant. L. Young, 1097 Schubert Ave., Logan Square. midofr

Gesucht: Gutes arbeitsames Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Mary Lang, 493 S. Marshfield Avenue. dimido

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung 7309 S. Sangamon Str. 11ag,1w

Gesucht: Erfahrene Pflegerin sucht Stelle, Wöchnerinnen aufzuwarten oder bei invalider Dame. Frau Friedrich, 885 Washington Blvd. Phone Ashland 4874. didosa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 14jnsondido2m

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.

Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis....	98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis....	1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis..	1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr.	1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis	12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungs-Preis	49.00
55.00 Sideboard, dieselbe Arbeit, Räumungspr...	29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis	11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis	5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis	17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis	12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis	15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungs-Preis	2.98
Feine Glasschränke, gebogenes Glas, Räumungs-Preis	13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr.	11.50
3 Stück Parlor Suites, mit Velour gepolstert, Räumungspreis	9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis	25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis..	39c
Feine große Gardinen, das Paar	98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis	69c
9 bei 12 Brusseler Rugs, Räumungspreis....	9.98
9 bei 12 Brusseler Rugs, werth 22.00, Räumungspreis	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krant seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Einfache Hauseinrichtung wegen Todesfall zu verkaufen. Vorzusprechen nach ½7 Uhr Abends. 11 Wendell Str., nahe Elston Ave. u Clybourn Place.

Muß verkaufen: Wegen Abreise, Sideboard, Chiffonier, Stühle, Bettstelle, Tische, Küchenofen, ganz neu. 1417 Maplewood Ave., Basement.

Auktions-Verkauf! Möbel, Rugs, Carpets, Oefen und allgemeine Haushalt-Artikel am Freitag, den 14. August, 10 Uhr Vorm. 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung; $20. 1807 N. Seeley Ave., nahe Roscoe.

Zu verkaufen: Feiner Parlor Suit, spottbillig.— 4109 Wentworth Ave., oben.

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmer Flat, billig, oder 5 und 3 Zimmer, wegen Krankheit. 243 West Chicago Ave., 2. Floor, links. mido

Familie verläßt Stadt, prachtvolle Speisezimmer-Möbel, Parlor-Möbel und Teppiche wegen plötzlicher Abreise spottbillig. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 12aglwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen ein gutes $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str. 11ag,1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stute, 1100 Pfund, 8 Jahre alt, gesund, gutes Zugpferd. 839 Grand Ave.

Kaufe Dachshund, 6 bis 18 Monate alt, Männchen. 742 Harrison Str.

Zu verkaufen: Schneeweiße echte französische Pudel-Puppies, $5. 742 Harrison Str.

Zu verkaufen: Pferd, 1000 Pfd., passend für Delivery-Wagen oder Buggy; guter Läufer. Preis $125. 5025 S. Ashland Ave.

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jl1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag od Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Honig, Honig, Honig! Der beste weiße Clay Honig, 8 Pfund für $1. Henry Weckerle, 12345 Wallace Str., West Pullman.

Verkaufe meine vollständige Einrichtung und Maschinerie eines feinen Wurstgeschäftes, Gegenstände auch einzeln verkauft. Adr.: W. 904, Abendpost. dofrsa

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, wegen Aufgabe des Geschäfts, fast neue Deamke Oak Butcher-Einrichtung, sowie Bins, Shelvings, Taken Schaukasten, Zigarren Cases, Wall Cases, Kaffeemühle. Dayton und Toledo Computingwaagen, Plattform und Counterwaagen; auf Zeit. 626 Larrabee Str. dido

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾×1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1ag1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutscher Bäcker und selbstständiger Backofensetzer, im Alter von 38 Jahren, perfekt in Bäckerei-Einrichtungen, wünscht mit Dame oder jungen Wittfrau in Korrespondenz zu treten zwecks Heirath. Offerten mit ausführlichen Angaben erbitte ich an nachstehende Adresse zu senden: P. P., 989 Ward Str., 1. Floor, per Adresse: Mr. Anderesen.

Heirathsgesuch. Ein Geschäftsmann, Tooler, in den 40ern, wünscht die Bekanntschaft einer einfachen Dame mit etwas Vermögen, alleinstehend, von gutem Hause. Diskretion verbürgt. Ernstgemeinte Schreiben zu senden an: Adr. W. 926 Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 39 Jahre alt, vermögend, mit gut erzogenen Kindern, sucht die Bekanntschaft eines reellen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder zu machen zwecks Heirath. Nur ehrlich gemeinte Offerten berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: W. 914 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, hoch in den Vierziger. Bäcker von Beruf, mit paar Tausend erspartem Kapital, geschäftserfahren, protestantisch, sucht eine Frau, etwas Vermögen erwünscht. Näheres bitte unter Adr.: A. 44, Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwe, 38 Jahre, mit 10jähriger Tochter, tüchtige häusliche Frau, wünscht die Bekanntschaft eines aufrichtigen soliden Herrn im Alter von 40—60 Jahren, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter Adresse: W. 907 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein in den reiferen Jahren akademisch gebildeter Herr sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame von schlanker Figur nicht unter 50 Jahren, um den noch beschiedenen Lebensabend vereint zu genießen, zwecks Heirath. Adr.: A. 82 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2jldosondi*

—Michael J. Stark & Sons—

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —

Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat. 372 W. Huron Str.

Zu vermiethen: Schöne helle luftige große Wohnung, 6 Zimmer und Bad; Brick-Haus. Nur an Erwachsene. 1169 Southport Ave., oberstes Flat.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, mit oder ohne Stall. 47 Flournoy Str. dofrsa

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall. 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Freundliche große helle Front- u. Hinterzimmer. Separater Eingang. 299 E. Division Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau wünscht anständige Herrn als Boarders. 298 Ost North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Str.

Verlangt: 2 anständige deutsche Roomers, mit oder ohne Board. 264 N. Hoyne Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, wenn gewünscht mit Vorder-Zimmer, passend für ein oder zwei Herren. 1018 N. Wood Str.

Verlangt: Roomers bei Wittwe. 4109 Wentworth Ave., oben vorne.

Verlangt: Anständiger Roomer bei kinderlosen Leuten. 129 Cleveland Ave., hinten oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei besserer deutsch-ungarischer Familie. 678 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave., 2. Floor. didosa

Wünsche gute Roomers, helle große Zimmer.— 528 E. 26. Str., Frau Busam. midofr

Zu vermiethen: Kleines freundlich möblirtes Zimmer; gute deutsche Küche, Bad. R. Groeber, 898 W. Harrison Str. dimido

Zu vermiethen: Freundliches, helles und sauberes Schlafzimmer an anständigen Herrn, $1.25 die Woche. Alle Bequemlichkeiten, wenn gewünscht mit Board. 360 Webster Ave., 2. Flat. 7aglwX

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei anständige Herren. 489 Milwaukee Avenue, nahe Chicago Ave. 7aglw

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 7aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: 2 unmöblirte Zimmer von älterer Frau. Nur respektabel. Weber, 622 Seminary Ave.

Gesucht: Wohnung, 6 bis 7 Zimmer oder Cottage, Ofen- oder Furnace-Heizung. Nordseite. — A. P. 375 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer als alleiniger Roomer. Adr.: W. 910, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Jungverheirathetes Paar sucht 3 Zimmer mit Bad, Ofen- oder Dampfheizung. Nordseite. Briefe mit genauer Angabe der Lage und Preis an: W. 929 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeitsmann, 33 Jahre, solid, sucht Zimmer und Kost bei alleinstehenden Leuten oder Wittwe; keine anderen Boarders; — wünsche stetiges Heim. Adresse: A. 87 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $500—$600 auf 2 oder 3 Jahre, gute Sicherheit. F. B., 2495 N. Drake Ave.

Zu leihen gesucht: Auf schuldenfreies Eigenthum und Haus, an Hauptstraße in kleider Stadt Süd-Indianas, $1000, werth $3000. A. J., 288 Park Ave. dido

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Wenn Sie Geld brauchen, um ein Grundstück zu kaufen oder bauen, dann kommen Sie zu mir, ich kann es in drei Tagen besorgen. 7aglwX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington-Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse...........................
Gewünschte Summe $................
Auf Sicherheit von................
Wann vorzusprechen................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2AglmX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hervorragender deutscher Kapellmeister ertheilt vorzüglichen Unterricht in Gesang und Klavierspiel. Adresse: W. 928 Abendpost.

Strickmaschinen-Lehrer oder -Lehrerin wird gesucht. Adr.: A. 85, Abendpost. dofr

Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, Tags, Abends; auch Sonntags. 200 Ost North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt —Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. dofr

Vorzüglicher deutscher und französischer Sprachunterricht, Konversation, Uebersetzungen. Adr.: W., 924, Abendpost.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 2Mapsadido*

Nationale Sprach-Schule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Gegr. 1889.) Englische Einzelstunden 10 Cents. Tags, Abends, Sonntags. 11ag,1wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Blacksmith Shop billig in Henne & Co. Stone Yard, Fleetwood und Blanche Str. Auskunft bei Frau Berg, 24 Orchard Str.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Werkstätte. 169 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessengeschäft. Adr.: W. 918, Abendpost.

Zu verkaufen: Gangbarer Saloon an Westseite, wegen Europareise. Adr.: W. 922 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, billig, Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-Store. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei ausgezeichnete Bäckereien, — unter der Hand. Wallmeyer, 405 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 89 Cortland Str., nahe Leavitt. dofr

Zu verkaufen: Confectionery- und Notion-Store. Guter Platz in Nähe von Schulen. 1607 W. 51. Str., nahe Ashland.

Habe zu verkaufen: 34 Saloons, mit und ohne Business-Lunch, von $450 bis $6000; 6 Groceries, 12 Delikatessenstores, 4 Butcherstores, 4 Bäckereien von $250—$3000. Kommt und seht sie an. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Saloon, gute Ecke, dieser Platz wurde während der letzten 20 Jahre von Deutschen geführt, wegen Stadtverlassens oder anderer Geschäfte Bargain, wenn diese Woche verkauft. 40 Barrels Bier per Monat. 5200 Union Str. domo

Zu verkaufen: Sofort, wegen Verlassen der Stadt 10 Zimmer Roominghaus. 906 N. Clark Str. dosamo

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store, gute Lage. Adr.: W. 908, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Sommergarten; 6 Wohnzimmer dabei. C. M. 101 Plummer Ave., Hammond, Ind. dfrsa

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery-Store. Adr.: W. 920 Abendpost. dfr

$350 für ein elegant gelegenes Grocery-Geschäft, Plateglasfront; Miethe $15 mit Zimmer. 92 Racine Avenue. didosason

Grocers aufgemerkt! — $315, billig zu $500 — kaufen, wenn sofort genommen, lang etablirten, stets gutzahlenden Grocery- und Delikatessen-Store, eben Butchershop, keine Konkurrenz; fast neue Fixtures, großer Waarenvorrath, billige Miethe mit 6 feinen Wohnzimmern. 5228 S. Ashland Ave. didon

Großer Bargain! Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Notion-Store, schon 10 Jahre am Platz. 6-Zimmer Wohnung. Rente 20 Dollars. Wochen-Einnahme 100 Dollars. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Kommt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Grocery-Käufer, aufgepaßt! $335, billig zu $500, kaufen wenn sofort genommen fein gelegenen, lang etablirten Grocery- und Delikatessen-Store, fast neue Fixtures, feiner Stock, keine Konkurrenz, billige Miethe mit Wohnzimmern; Theil auf Zeit. Sofort vorzusprechen für diese Offerte. 59 Clybourn Ave. dido

$385, billig zu $600, kaufen wenn morgen genommen, lang etablirten, stets gutzahlenden Grocerystore in Verbindung mit Meat-Market, feine Fixtures, großer Stock von einheimischen und importirten Waaren, nie Besitzer gewechselt. Goldgrube, Theil auf Zeit, $17 Miethe. 271 W. Van Buren Str. dido

$185 kaufen wenn sofort genommen, lang etablirten Delikatessen, Tabak, Zigarrenladen, nie gewechselt, billigste Miethe, großer Stock, feine Fixtures. Theil Zeit. 1054 N. 40. Ave., nahe Armitage Ave. dido

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant. 455 Wabash Ave. mdfr

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft. Baar oder auf Abzahlung. 1114 — 12. Str. mido

Gelegenheits-Kauf für Straßenverkäufer. Sprechen Sie vor 320 Adams Str., Mr. Weber. mido

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcher-Läden, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gutgehendes Grocery und Fleischergeschäft, 11 Jahre am Platze, feine Einrichtung, Marmor Counters. $2250; Office, elektrischer Fleischhacker, Cashregister, 2 Pferde, 2 Wagen. Gutes Waarenlager. Monats-Einnahme $2400. Keine Agenten. Guter Verkaufsgrund. Adr.: W. 931, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Kegelbahnen und Logen-Hallen. Adr.: W. 902, Abendpost. mido

Zu vertauschen: Etablirtes Putzwaarengeschäft auf der Nordseite, gute deutsche Nachbarschaft, feine Fixtures und Waarenlager, werth $800, für was? — Näheres 1161 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 5248 Wentworth Ave. dimido

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, Nordseite, Miethe für Store und 4 Zimmer $12. Adr.: M. 752 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, Theil auf Zeit; Brick Backofen; billige Miethe. 829 Von Buren Straße. dimido

Zu verkaufen: Saloon, vollständig, mit Lizens bis zum 1. November, $375 Baar. Wegen Näherem spricht vor bei C. Wessel, Agent, 327 W. 12. Str. 11ag,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein ehrlicher Partner verlangt für ein gutgehendes Sägemühlengeschäft mit $6000—7000, oder zwei Partner mit je $3500 um eine Gesellschaft zu gründen. Geschäftskenntnisse nicht unbedingt nothwendig. Um nähere Auskunft wende man sich an G. Stahl, Saw-Mill City-Point, Florida. dfrsa

Milchverkäufer als Theilhaber mit $2000—$3000 für eine neu eingerichtete Sanitary Milch Factory mit modernen Maschinen für Pasteurizing und Bottling etc., kleine Country Stadt mit guter Bahnverbindung nach Chicago, 25 bis 75 Kannen Milch täglich. Adr.: W. 925, Abendpost.

Teilhaber verlangt oder verkaufe: Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus, möchte Jemand haben, um es in den Markt zu bringen, bin alt. Adr.: W. 901. Abendpost.

Partner gesucht: Herr oder Dame, mit 800 bis 1000 Dollars; leichtes Geschäft womit 100 bis 200 Dollars die Woche verdient werden. Adr.: W. 909 Abendpost. dfr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reparaturen an Brick-Backöfen führt aus: Irrgang, 471 N. Western Ave.

Verlangt: Sänger, Sängerinnen, Komiker ab 29. Cerman, 31 Park Avenue.

Milwaukee Sheet Metal Works übernehmen sämmtliche Arbeiten, zugleich Carpenterarbeiten zum billigsten Preis. 241 N. Center Ave. dofrsa

Vollmachten. Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2ma sasodido*

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Knäbchen, 3 Monate alt, gesund, hübsch, kann adoptirt werden. Adr.: W. 900 Abendpost. dimido

Maggie Becker umgezogen. 326 Ost North Ave. 10aglwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. 2 Flat Brick Gebäude, 2—5 Zimmer Flats, Lot 25 bei 125; ebenso eine 6 Zimmer Cottage auf großer Lot. Muß verkaufen, weil ich Geld brauche. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 12aglwX

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöck. Brick- und Frame-Gebäude, Lot 30 bei 125, nahe North Ave. und Sedgwick Str. Preis $2500, es ist $3000 werth. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. Brickgebäude an Lincoln Ave., nördlich von Belmont, gute Lage für Grocerygeschäft, Preis $6500. mido
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Nur $3500, wegen Abreise sofort spottbillig: Gebäude mit Brick-Basement, zwei elegante 5 Zimmer Wohnungen, alles modern, auf großer Baustelle mit schönem Garten. Nr. 2505 Nord Monticello Ave. Nehmt Irving Park oder Elston Ave. Car. Näheres: Josetti, 220 E. North Ave. Tel.: Lincoln 1319. Alleiniger Agent. bidosa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3600, hübsche große 6 Zimmer Residenz, Bad, Gas, Furnace Heizung, nahe Sheridan Drive und nahe Rogers Park N. W. „L" Station, die Lot ist 30 bei 140 und 78 Fuß breit hinten. Nur $300 Baar und $25 per Monat, einschließlich Zinsen. Wegen Einzelheiten seht John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Spottbillig, 1808 Seeley Ave., nahe Roscoe, 8 Zimmer Frame, arrangirt für 2 Familien, $2250. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Geschäftsecke, Hoyne Ave. und Addison Str., 45x125, Preis $2600. Fletcher Str. Lot nahe Hoyne Ave., $700. Warner Ave. Lot $750. Bradley Place Lot $750. sado
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. Miethe $616 jährlich, nur $6500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — bidosa

Nur $5500 für 2-stöckiges Brickgebäude, Basement, 2 Furnaces, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen, und Brick-Cottage. Miethe $672 jährlich. Belden Avenue. bidosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

——Bargains! Bargains!——
$2000 kaufen Cottage, Ecke Alaska und Town Str.
$3500 kaufen Gebäude, Nr. 33 Cleveland Avenue.
$4600 kaufen Gebäude, Nr. 304 Cleveland Avenue.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
——Alleiniger Agent.—— bidosa

Zu verkaufen: Eine Cottage, billig, 6 Zimmer, an Nelson Str., $1650. $500 Baar, Rest auf Zeit. Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave. misa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Brick Gebäude, 5 Zimmer jedes. 481 Potomac Ave., nahe California. dofr

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer-Häuser, hohes Basement und Attic, heißes und kaltes Wasser, Rouleaux, Gas Fixtures, Zement-Seitenwege, eingezäunt, Lotten 30 bei 125, alles bequem, fix und fertig, $2500. $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich. Otto Dobroth, 663 W. Irving Park Ave., Ecke Kimball Ave., nahe neuer Ravenswood L. dofrsa

Zu verkaufen: Mein 5 Zimmer Haus, Stein-Basement und hoher Boden, Straße gepflastert, Zement-Seitenwege, Obstbäume usw. 1972 N. Troy Str., nahe Elston und Belmont Ave. Cars. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat, 6 Zimmer Haus, billig.— 1652 N. Sacramento Ave. dofr

Zu verkaufen: 1016 N. Kedzie Ave., Frame, 3—6 Zimmer Flats, $4500; ebenso 9 Zimmer Brickhaus an Nord Leavitt Str., nahe Armitage, $2800. $200 Baar, Rest $25 per Monat. Seht Murphy, 878 N. California Ave.

Zu verkaufen: West Irving Park Cottage, 4 Zimmer, 33 Fuß Lot, $1875; $300 Baar,
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Basement und Attic, Ecklot, $4000; $500 baar.
Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., jeden Nachmittag und Sonntag.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus mit 8 Fuß hohem Basement. 920 West Diversey Ave. 9ag2wX

Westseite.

Zu verkaufen —
Neue Brick-Cottages. Leichte Bedingungen, wie Miethe. Nur $200 baar, Rest monatlich.
Macht Euch unabhängig vom Landlord.
Diese neuen Heimstätten liegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten 6 große Zimmer und Bad und jede moderne Bequemlichkeit. Schöne Dekorationen. Große Attic und Basement, doch das Beste von allem ist die große Lot, 30 bei 125 Fuß, was einen Raum von 9 Fuß zwischen jedem Gebäude ergibt. Offen zur Besichtigung täglich. Nehmt Chicago Ave.-Car bis Trumbull Ave. und geht südlich. — Kommt hinaus und beseht sie. 13,15,16,18,20,22
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Brick Flat-Gebäude an Fifth Ave., nahe 27. Str., in gutem Zustande, Ofenheizung, Miethe $1450. Nichts leerstehend während der letzten 4 Jahre. Nicht viel Baar nöthig. Bargain. — William F. Geary, 105 Washington Str.

Kleine Anzahlung, Rest wie Miethe, kauft neuen Store und Flat nahe neuer Car Barn. O'Neil, 1751 W. 69. Str. mdsa

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 4 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6109, 6111 und 6113 Bishop Str. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1730. 11ag,X*

Vorstädte.

Vortreffliche Gelegenheit! Ein Acker oder 5 Acker Hühner- und Garten-Land in Melrose Park, nahe Madison Straßen-Bahn. Einnahme $1000 jährlich. Wasser, Sewer. Große Eisenwerke daselbst. Schule, Kirchen; nur $500 per Acker. Eigenthümer 820 Ashland Block. 13aglwX

Billig zu verkaufen: 8 Frame-Cottages, 3 Lotten, jede 50 bei 282, alle Sorten Schattenbäume, Obst und Trauben, Gemüse- und Blumengarten.— Sewer, Wasser, Gas. Verkaufe einzeln. 10534 Center Ave., Washington Heights.

Farmländereien.

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 20. August. 13aglmX

Zu verkaufen oder vertauschen: Elegante 30 Acker Farm, 1½ Meile nördlich von Bangor, Mich. Gutes 7 Zimmer Haus an Brick Fundament, und Keller, Stall, Hühnerhaus, Schweinestall; Wagen-Shed; Pferd, Hühner, Incubator und Brooder. Werkzeuge; Wagen etc. Ernte; 20 Acker unter Pflug. Guter schwarzer sandiger Boden mit Lehm-Untergrund. 2 Acker Buschwerk. Postablieferung. Haus vollständig möblirt. Nehme Chicago Grundeigenthum. Preis $3500. Eigenthümer in Chicago, nehme Käufer am Samstag nach der Farm. dofr
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Eine schöne 44 Acker-Farm in Lake County, Ill., 42 Meilen von Chicago, 3½ Meilen von Waukegan; werth $5500; tausche auch gegen bebautes Grundeigenthum in Chicago. Nachzufragen bei Chas. Kleidon, 3619 S. Robey Str. df

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Landsitz, 17 Acres, mit gutem 8 Zimmer Haus, Stein-Fundament, Obstgarten, 25 Meilen nördlich, 1 Block zur Station, $5000, schuldenfrei. Uebernehme Schulden an Stadteigenthum. Terwilliger, Ecke Division Str. und Ashland Ave. dido

Freies Land. Leute können Regierungs-Ländereien, Heimstätten oder Holzländereien durch mich bekommen. Adr.: M. 763 Abendpost. 7aglwX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 24jl*X
Die nächste Exkursion ist am 18. August.

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodsuehrer, 500 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

—Gary——Gary——Gary—

—Gary, Indiana!—

Besucht Gary frei.

Damen, die ohne Begleitung kommen, erwünscht, denn wir haben eine Führerin, welche ihnen Gary frei zeigen wird. Sprecht vor in unserer Chicago Office Sonntags 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm., und irgend einen Wochentag 10 Uhr Vorm., und geht mit uns auf unsere Kosten.

Das Heim der United States Steel Company. —

Jetzt 20,000 Einwohner, wird in zwei Jahren 100,000 haben. Wir haben 1500 schöne Geschäfts- und Residenz-Baustellen, welche wir zu $100 und aufwärts verkaufen zu $5 den Monat. Keine Zinsen! Keine Steuern! Keine Zahlungen, wenn krank oder arbeitslos. Solltet Ihr sterben, so überschreiben wir die Baustelle Euren Erben oder Bevollmächtigten ohne weitere Zahlung. Alle diese Baustellen werden sich in den nächsten paar Monaten mehr als verdoppeln. Gary ist 26 Meilen von Chicago am Michigan See und 10 Eisenbahnen fahren durch.

South Broadway Land Co.,
T. W. Englehart, Präsident.
828—829 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Straße, Chicago.
—Gary——Gary——Gary—
Telephon Central 820.
Tüchtige Agenten verlangt.
14midosonlm

Zu kaufen gesucht: Geschäfts-Grundeigenthum, Brick, Nord- oder Westseite. Baarbezahlung. F. Kuebel, 263 Ost North Ave. dimido

Always the Same Good Old Blatz

Hopfen und Gerste—der einfache Name dieser Erzeugnisse muß Euch an die nahrhaften und anregenden Elemente von gutem Bier erinnern.

Order a case To-Day

Private Stock BLATZ BEER MILWAUKEE

Remember the Triangular Label. You can tell a Blatz bottle a block away

Seit über sechzig Jahren vorzüglich. Denkt einmal nach. Während diesen vielen Jahren blieb „Blatz" unentwegt bei seiner, gleichmäßiger Qualität. Kein Wunder also, daß die verschiedenen Blatz-Marken heute so populär sind — daß die Nachfrage fortwährend steigt.

Chicago Zweig—Ecke Union und Erie Straße. Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Etablirt 1893.

Spezielle Behandlung — für — Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige. Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre. **Nachhaltig geheilt!** Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt, Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str. Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido*

Konsultation frei!

Ehrliche Behandlung — Schnelle Resultate

Geht zu Expert-Spezialisten! „Wir garantiren eine Heilung"

Kranke Männer—Schwache Männer—Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt

Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Privatkrankheiten, Beschwerden, Zugezogene Krankheiten, Absonderungen.

Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch als die irgend eines anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

Dr. WELLS & Co., 298 State Str., Chicago. 9jn,didofa1l

Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor und nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.

Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wanderniere, Mutterfenkung und Appendicitis — nach der Operation von $2.00 aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts, Leibbinden von uns bezogen werden.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit unseren Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder von $1 aufwärts. Leibbinden u. s. w. THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Rückgrats. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Heilt Euch selbst — Franch Specific

... und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe ... Stahl Drug Co. ... Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,bidofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Männerkrankheiten, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation ... Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,fadido*

Was würde Deutschland ein Krieg kosten?

(Das „Leipziger Tageblatt".)

(Nach einer Unterredung mit dem General der Infanterie von Blume.*)

„Die Frage, was Deutschland heute ein Krieg kosten würde, in dem es wie 1870—71 mit allen seinen Kräften engagirt wäre, läßt sich absolut und genau nicht einmal in einem ganz konkreten Fall beantworten, wenn man selbst den Gegner Deutschlands kennen würde. Die Kostenfrage eines Krieges wird immer von dem politischen Objekt abhängen, um dessentwillen der Krieg geführt wird, denn das Objekt wird die Zähigkeit der beiden Gegner bedingen, die Zähigkeit des Widerstandes aber bestimmt die Dauer des Krieges und diese zum größten Theil die Kosten.

Das eine aber kann gesagt werden — es würde ein Irrthum sein, anzunehmen, daß ein moderner Krieg absolut kürzer sein muß als die bisherigen. Man hat vielfach geltend gemacht, daß die Rückwirkung auf die wirthschaftlichen Verhältnisse in einem zukünftigen Krieg so stark sein würden, daß kein Staat einen Krieg, in dem er mit seiner ganzen Kraft engagirt ist, lange aushalten würde. Demgegenüber muß aber betont werden, daß unter den heutigen sozialen und kulturellen Verhältnissen keine große Kulturmacht gegen eine andere einen Krieg unternehmen könnte, wenn nicht Lebensinteressen auf dem Spiele ständen. Handelt es sich aber um Lebensinteressen, dann wird ein gesunder Staat, ehe er sich unterwirft, alle seine Kräfte einsetzen; und er wird in einem solchen Kriege die Opferfreudigkeit der Nation hinter sich haben, die heute mehr als je für den Ausgang eines Krieges von größter Bedeutung ist. Freilich ein dreißigjähriger, oder auch nur ein siebenjähriger Krieg ist unter den heutigen Verhältnissen unter Großmächten undenkbar. Ob aber ein zukünftiger Krieg ein oder zwei Jahre dauern wird, ist selbst für den besten Kenner der militärischen und wirthschaftlichen Ressourcen unserer Großmächte schwer vorauszusagen.

Im Jahre 1866 war Oesterreich bereits nach sieben Tagen kampfunfähig gemacht. Der Krieg mit Frankreich hat sieben Monate gedauert.

Einen Anhalt für die Beantwortung der Frage, was Deutschland ein Krieg kosten würde, erhält man, wenn man die Kosten des letzten großen Krieges, den Deutschland hatte, zur Unterlage der Berechnung nimmt und diese Kosten um soviel erhöht, wie es durch die Zunahme der Machtverhältnisse geboten erscheint, die Deutschland in den letzten 37 Jahren erfahren hat. Der deutsch-französische Krieg hat bis zur Rückkehr der letzten Truppen 305 Tage gedauert und Deutschland 1750 Millionen Mark gekostet, das sind 5,700,000 Mark pro Tag. Die durchschnittliche Stärke des deutschen Heeres betrug vom 1. August 1870 bis Ende März 1871 rund 1,254,000 Mann.

Man hat ausgerechnet, daß Deutschland bei seiner gegenwärtigen Friedenspräsenzstärke von 520,000 Mann und bei seiner 19jährigen Dienstzeit in einem zukünftigen Krieg 4,750,000 Mann ins Feld stellen könnte. Das ist natürlich eine Idealrechnung, da durch Krankheit und Tod innerhalb 19 Jahren ein sehr erheblicher Prozentsatz dieser 4¾ Millionen in Wegfall kommt. Wenn man, um nur einen Anhaltspunkt für die Berechnung zu haben, annimmt, daß in einem zukünftigen Kriege Deutschland nur das Doppelte der Mannschaft ins Feld stellt, die es 1870 gegen Frankreich aufgebracht hatte, also rund 2½ Millionen, wobei seine kriegsbrauchbaren Reserven noch schier unerschöpflich bleiben, und wobei man sehr wahrscheinlich wesentlich hinter der Wirklichkeit zurückbleibt, so ergibt dies nach den Erfahrungen des deutsch-französischen Krieges und wenn man die durch den Krieg verminderte Kaufkraft des Geldes mit in Anschlag bringt, für den nächsten Krieg eine Ausgabenlast von 15—16 Millionen Mark pro Tag oder von 450—480 Millionen Mark pro Monat. Das heißt, daß Deutschland ein zukünftiger Krieg, der ein Jahr dauern würde, an unmittelbar zu deckenden Ausgaben 5400—5760 Millionen Mark kosten würde. Dabei ist mit sehr mäßigen Ziffern gerechnet worden. Die eben ausgerechneten 5400—5760 Millionen Mark stellen aber, wie gesagt, nur die direkten Ausgaben eines einjährigen Krieges dar. Auch die indirekten und die nach den Reichsgesetzen im Falle eines Krieges zu stundenden Kosten sind naturgemäß außerordentlich groß. Es sind dies in erster Linie: die Unterstützung für die Familien der einberufenen Reservisten und Landwehrleute, die nach den gesetzlichen Bestimmungen allerdings vorerst durch die Kreise usw. zu decken sind, aber nach Ablauf des Krieges an diese durch das Reich wieder rückvergütet werden müssen; ferner die nicht vergüteten und gestundeten Naturalleistungen, namentlich die Eisenbahngebühren für den Transport der Truppen nach dem Kriegsschauplatz, die nach dem Kriegsleistungsgesetz nach beendetem Krieg zu decken sind, die Entschädigungen für Verluste an Privateigenthum, die Wiederherstellung des im Krieg verloren gegangenen und unbrauchbar gewordenen Materials und als eine der wichtigsten indirekten Ausgaben die Invaliden- und Wittwenpensionen. Wie bedeutend dieser letzte Posten ist und welche Rolle er in einem zukünftigen Kriege spielen wird, geht daraus hervor, daß Deutschland von der Kriegskontribution Frankreichs 561 Millionen Mark für den Invaliden- und Wittwenfonds zurückgelegt hat, und dabei ist dieses Kapital so berechnet worden, daß nicht nur die Zinsen, sondern ganz allmählich auch das Kapital verbraucht wird. Die 561 Millionen dieses Fonds waren denn auch 1905 bereits auf 190 Millionen zusammengeschmolzen.

Nach den Erfahrungen des deutsch-französischen Krieges wird man wohl nicht allzu sehr fehlgehen, wenn man annimmt, daß die indirekten Kosten eines zukünftigen Krieges für Deutschland mindestens ein Viertel der direkten Kosten ausmachen würden, so daß Deutschland ein einjähriger Krieg, in dem die direkten und indirekten Kosten eingerechnet sind, etwa 6750—7200 Millionen Mark kosten würde. Und dabei sind die Schädigungen, die das Wirthschaftsleben des gesammten Staates durch einen Krieg erfährt, noch gar nicht mit in Anschlag gebracht, sie sind für den verlierenden Theil naturgemäß um vieles höher als für den Sieger, bleiben aber für beide Theile Faktoren, die nach vielen Millionen zählen und die für einen Industriestaat, wie es Deutschland heute ist, noch viel höher sind, als für Agrarstaaten.

Der General schließt mit der Mahnung, die Reichsfinanzen in Ordnung zu bringen. Für das Volk wie für alle verantwortlichen Stellen ergibt sich aus diesen Darlegungen noch die weitere, sich der wirthschaftlichen Riesenbedeutung eines Krieges, des Risikos, immer bewußt zu bleiben. Der weit wichtigeren unvermeidlichen Blutsteuer gar nicht zu gedenken.

*) Von allen hohen Generalen der deutschen Armee ist General von Blume derjenige der sich am eingehensten und man darf wohl sagen am erfolgreichsten mit der Frage der Wirkung der finanziellen Kräfte eines Landes auf einen Erfolg im Kriege beschäftigt hat.

Großfürst und Schauspielerin.

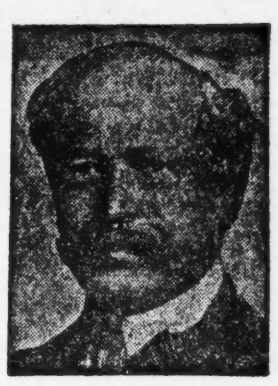
Zar Nikolaus I. huldigte der großen französischen Tragödin Rachel — und mancher ihrer minder genialen Kolleginnen. Sein Sohn, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, brachte es fertig, sogar die wenig prüde vornehme Gesellschaft der russischen Hauptstadt dadurch gegen sich aufzubringen, daß er der Bühnenkünstlerin, der er sein Herz geschenkt hatte, genau gegenüber dem Palaste, den er mit seiner rechtmäßigen Gemahlin bewohnte, ein Haus einrichtete. Ein anderer Großfürst Nikolaus, Nikolaus Konstantinowitsch, büßt die ans Verbrechen streifenden leichtfertigen Streiche, die er aus Liebe zu einer amerikanischen Komödiantin beging, seit dreißig Jahren mit der Verbannung, Großfürst Alexei, einst der Höchstkommandirende der russischen Flotte, lebt seit Jahren in Paris offen mit einer bekannten Sängerin zusammen, und daß der jetzt regierende Zar Nikolaus II. selbst vor seiner Thronbesteigung in den Banden einer sehr hübschen Prima-Ballerina schmachtete, ist für niemand ein Geheimniß. Großfürst Boris Wladimirowitsch trat auf dem Kriegsschauplatze im fernen Osten gleich mit einem ganzen Harem von Choristinnen an. Von den Söhnen des Großfürsten Wladimir, dem man einen starken Einfluß auf die Entschließungen seines kaiserlichen Neffen zuschreibt, galt bisher der jüngste Großfürst Andrej Wladimirowitsch, als der Bestgerathene. Damit ist es nun anscheinend vorbei. Aus Petersburg wird berichtet, daß der Großfürst, ein stattlich gewachsener 29jähriger Mann, sich den Unwillen seiner Eltern und die Ungnade seines Vetters, des Zaren, dadurch zugezogen hat, daß er in leidenschaftlicher Liebe zu einer Schauspielerin des Petersburger kaiserlichen Theaters entbrannt ist und sie durchaus zu seiner rechtmäßigen Gattin machen will. Die Schauspielerin heißt Fräulein Sirischinska und ist eine pikante Brünette. Sie ist, so sagt man, im Besitze von einigen hunderten liebeglühenden Briefen ihres großfürstlichen Anbeters und in einigen dieser Briefe trägt der Großfürst ihr — immer dem „on dit" zufolge — mit klaren Worten Hand und Herz an. Das seltsamste ist, daß Fräulein Sirischinska die Neigung des Großfürsten zwar duldet, sie aber keineswegs erwidert und nicht die mindeste Lust verspürt, seinetwegen ihrer Laufbahn als Künstlerin zu entsagen. Der Zar soll über die Liaison seines Kousins höchlichst ergrimmt sein und ihm anbefohlen haben, sich auf die Dauer eines Jahres nach — Irkutsk zu begeben, um dort seine Angebetete zu vergessen.

— Drastischer Vergleich. — Lebemann (zum äußerst korpulenten Onkel): O, nur dies eine Mal hilf mir noch, Onkel, du bist doch der einzige Strohhalm, an den ich mich anklammern kann.

— Das Hinderniß. — A.: Wissen Sie, daß mir meine akademische Erziehung in meinem Fortkommen geradezu hinderlich ist? — B.: Ja, wozu erzählen Sie denn den Leuten davon? Wenn Sie's nicht sagten, würde kein Mensch was davon bemerken!

— Stoßseufzer. — Protzenbauer: „Was? Die zehn Mark hat er net g'nommen?! Er schenkt mir's, hat er g'sagt?" — Sohn: „Ja, aber i hab' g'sagt, mir brauchen nix G'schenkt's und hab' ihm a Ohrfeig' geb'n dafür, kost' auch so viel!" — Protzenbauer: „Hm, wenn er aber jetzt net klagt?"

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt



Ein ehrlicher Doktor. H. J. Tillotson, M. D. Etablirt 1880.

Krankheiten der Männer

Meine modernen Methoden heilen, wo die altmodischen Methoden nicht einmal zu lindern vermochten.

Ich heile und zwar nachhaltig

Schnurartig verknotete Venen in 5 Tagen (sicher und schmerzlos), Beschwerden in 10 bis 20 Tagen, Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen, Nervenschwäche in 30 bis 90 Tagen, Schwäche in 10 bis 20 Tagen.

Nervöse Schwäche nachhaltig geheilt.

Macht kein Versuchs-Laboratorium aus Eurem Körper. Ich experimentire nicht. Schnelle und dauernde Heilung garantirt.

Junge Männer. Seid Ihr der Versuchung erlegen und Opfer schädlicher, schlechter Gewohnheiten geworden? Ihr begreift die bösen Folgen. Euer fahles, pickliches Gesicht, die dunklen Ringe unter den Augen, gebeugte Form, aufgehaltene Entwickelung, Euer schüchternes, trauriges Gesicht und furchtsames Betragen erzählen der Welt Eure Verirrung und untergraben Eure Existenz. Böse Träume, erschöpfende Verluste der Kraft u. s. w. sind die fortwährenden Abgänge von Eurer Lebenskraft und führen sicherlich zu einem vorzeitigen Ende. Verliert den Muth nicht. Ich kann Euch für die Pflichten und Vergnügen des Lebens vorbereiten und Euch wiederum zu einem Mann unter Männern machen.

Männer in mittleren Jahren. Für einige Eurer Jugendfehler habt Ihr ohne Zweifel die Strafe bereits bezahlt. Ausschweifungen und Uebertretungen haben Eure Schuld vermehrt. Geheime Krankheiten haben Euer System untergraben und Eure Lebenskraft geschwächt. Eure vernachlässigten Schwächen sind zu organischen Leiden geworden. Ihr seid nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Ihr habt nicht die Kraft, die Energie und das Vertrauen, welche die Zeichen wahrer Manneskraft sind. Ihr seid alt, ehe Eure Zeit kommt, aber wenn Ihr Euren Zustand erkennt und Schritte thut, um ihn zu heben, so mögen noch viele goldene Jahre für Euch vorhanden sein.

Wasser-Beschwerden schmerzlos beseitigt.

Wasserbeschwerden und Schwäche sind zwei verderbliche Leiden, die Hand in Hand gehen in dem männlichen System. Sie heilen sich nie von selbst, im Gegentheil, sie werden immer schlimmer, und wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, entwickeln sie sich zu Blasen- und Nierenleiden, Komplikationen gefährlicher und tödtlicher Natur. Die Methode des Schneidens, wie sie von den meisten Aerzten angeordnet, ist grausam, eine unwissenschaftliche Behandlung und kann nicht scharf genug verdammt werden, denn sie bringt den Patienten in schlechtere Umstände, als worin er sich befand. Meine Heilung von Wasserbeschwerden ist sicher, schmerzlos und dauernd und frei vom Schneiden irgend welcher Art. Meine Behandlung, außer daß sie wunderbar heilend wirkt, ist anti-entzündend, antiseptisch und keimtödtend, und die Heilung wird erzielt ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeit in gründlichster Weise. Ich verspreche jedem Leidenden von Wasserbeschwerden volle und dauernde Befreiung von den vielen schmerzhaften und bösen Symptomen, die das Leben begleiten. Jede Verstopfung ist auf immer entfernt, alle Entleerungen hören bald auf, Entzündung und Wundheit verschwinden und die Schwärungen werden geheilt. Die Drüsen nehmen ihre gewöhnliche Größe an, das System wird gestärkt und eine vollständige Wiederherstellung zur völligen Gesundheit wird erzielt.

Ansteckende Blutvergiftung nachhaltig geheilt.

Wenn einmal die giftigen Stoffe spezifischer Blutvergiftung das Blut verseucht haben, so ist es wichtig, daß Ihr sogleich Schritte thut und Euch davon befreit. Sie schont weder Alter noch Geschlecht, Rang noch Reichthum. Wenn Ihr an wunder Kehle leidet, Schleimflecken im Munde, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden, Geschwüre, Knochenschmerzen habt, das Haar ausfällt, oder wenn Ihr irgendwelche Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, so kommt zu mir und Ihr werdet vollständig und dauernd davon befreit werden. Meine Behandlung ist ein Spezifikum im vollen Sinne des Wortes. Sie zerstört schnell die Gifte, reinigt die Haut, reinigt das Blut und entfernt gründlich alle Spuren von Gift aus dem Körper. Nicht nur werden alle Spuren der Krankheit beseitigt, sondern Ihr seid auch nicht der Gefahr mehr ausgesetzt, daß sie wiederkehrt. Habt Ihr Eure Gesundheit einem unfähigen Apotheker oder Arzt anvertraut, oder Euch auf Patentmedizinen verlassen? Lauert das Gift noch immer in Eurem Körper? Wollt Ihr noch immer heirathen, wo Ihr wißt, daß Ihr Eure Lebensgefährtin anstecht und dieser Fluch für Generationen lasten bleibt? Konsultirt mich sofort.

Krampfaderbruch und weshalb er Schwäche hervorruft.

Ihr fragt, weshalb ist dieser Zustand eine schlimme Krankheit und wie kann sie Schwäche hervorrufen? Hierüber sage ich: Wenn Ihr Euch aller Speisen und Nährmittel enthaltet, so werdet Ihr schwach und dünn und Ihr könnt Eure gewohnte Arbeit nicht verrichten. So ist es auch mit diesem Zustand. Die Organe erhalten nicht die richtige Menge u. Qualität Blut, die nothwendige Zirkulation, und die Folge ist, daß diese schwach werden und dahinschwinden. Da die Zirkulation träge ist, so nimmt auch Eure Kraft ab. Die ganze Nerven- und Lebenskraft eines Mannes kommt von einem gesunden Körper und deshalb ist die Gesundheit eines jeden Mannes, der an diesem Zustand leidet, in Gefahr. Das überhitzte Blut, welches in den geschwächten Adern zurückgehalten wird, ist äußerst ungesund, da es zu kleinen Klümpchen gerinnt, welche dem ganzen Nervensystem bedeutend schaden können. Die Klumpen werden oft durch die Zirkulation in die verschiedenen Theile des Körpers übertragen, und Apoplexie, Rückenmarkslähmung, Schlaglähmung, Wahnsinn, Herz- u. Nierenleiden u. andere tödtliche Komplikationen entstehen aus einem vernachlässigten Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch	von $10 bis $20	Blutvergiftung	von $10 bis $20
Wasserbruch	von $ 5 bis $15	Verlorene Manneskraft	von $ 5 bis $15
Hämorrhoiden	von $10 bis $15	Wasserbeschwerden	von $ 5 bis $10
Nervenerschöpfung	von $ 5 bis $10	Hautausschläge	von $ 3 bis $10
Fisteln	von $15 bis $40	Blasenleiden	von $5 bis $15
Geschwüre und Hautkrankheiten	von $ 5 bis $15	Nieren-Zustände	von $10 bis $25

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

H. J. Tillotson, M. D. der greise, ehrliche Spezialist, 91-93 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn Str.

Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittag, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9—1 Uhr. Man schneide diese Annonze aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist dafür eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank, Grund-Floor, First National Bank-Gebäude, N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Schiffskarten. Billige Preise!

Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest..$33.00
Von Chicago nach Prag....$33.00
Von Chicago nach Temesvar..$33.70

andere Plätze entsprechend billig. M. HARTMANN, 202 South Clark Strasse 202. Sonntags offen von 10—12 Vorm.

Schiffskarten nach Europa. 6 Tage Ozeanfahrt. Man spreche vor 232 Süd Clark Str. C. E. Benjamin, Generalagent.

McCHESNEY BROS. (Inc.) Zahnärzte.

Beste Silberfüllungen ... Platinum-Füllungen ... Gold- u. Platinumeinlage-Füllungen ... Emaillirte Kronen ... Gold-Kronen, 22kar. ... Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold ... Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte ... Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit. Schmerzlose Zahnzieherei. Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen. Ecke Clark und Randolph Str.

WM. C. HEINEMANN & Co., 92 La Salle Str. Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffskarten! Extra billig diesen Monat!

$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest und Fiume. $23 Budapest, Temesvar, Rotterdam, Antwerpen, Wien. $26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.

A. Boenert & Co., 266 Süd Clark Str. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Schiffskarten über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den Billigsten Preisen. Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere. K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer. ... Wenn Aerzte ohne Arzneien Euch nicht helfen ...

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit ... „Jugendfreund" ... Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Arbeit u. Wohlstand im Süden. Deutsche Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Exkursion am 18. August. ... L. v. d. Leck & Co., Ecke North Ave. und Clybourn Pl., Zimmer 5.

Schiffskarten. $23.00 Rotterdam, Wien, Budapest. $20.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen. OTTO JILOWSKY, 192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.

DR. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden. ... Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. Genaue Untersuchung der Augen ... BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Endlich

An das amerikanische Volk!

Die Wichtigkeit dieser Ankündigung, nach welcher ich so sorgfältig hingeführt habe, wird begreiflich, wenn ich behaupte —

Ich bin in absolutem Besitz eines korporativen Werkzeuges, das im Stande ist, es mit der Maschinerie des Systems aufzunehmen; ich werde durch Thaten beweisen, daß es die Macht besitzt, die ich ihm zugeschrieben habe.

Um die Kraft meines Dynamo zu begreifen, denkt an die finanziellen Faktoren, die ich so nachdrücklich Euch vor Augen geführt habe.

1. Die Billionen des Systems wurden erworben durch seine Macht, die Aktienmarkt-Werthe der 70 Billionen von Sicherheiten, die jetzt im Besitz des amerikanischen Volkes sind, festzusetzen und zu reguliren.

2. Das „Recht" des Systems, das Geld des Volkes, das in den Banken und Trust Companies der Nation hinterlegt ist, zu benutzen, liefert ihm die Millionen, die nöthig sind, den Werth der amerikanischen Sicherheiten auf und ab zu schrauben.

3. Der Aktienmarkt muß der Schauplatz der Operationen für Jeden sein, der es unternimmt, den Halt des Systems am amerikanischen Volk zu lösen.

Diese sämmtlichen nothwendigen Vorbedingungen sind hier in dem

"NATIONAL STOCK"

Gesetzlicher Name, Bay State Company

Kapital Eine Billion Dollars; 20,000,000 Aktien

Kann auf irgend eine Anzahl Billionen erhöht werden

Steuerfrei

Gestützt von einem souveränen Staat

Hat jetzt 60,000 Aktionäre

Beabsichtigt 20,000,000 Aktionäre zu erlangen

Die einzige heute bestehende Korporation, deren Wirkungskreis und gesetzliche und strategische Macht unbeschränkt ist

Im Besitz eines Freibriefs, der ihr gestattet, Banken, Trust Companies, Eisenbahnen, Industrien zu besitzen und zu betreiben, und ihre eigenen Aktien und irgend welche anderen Aktien zu kaufen und zu verkaufen, und jedes beliebige Geschäft zu betreiben.

Heute bin ich im absoluten Besitz dieser außerordentlichen Korporation, der einzigen ihrer Art in der Welt.

Ich bin ihr Präsident und habe die Stellvertretung von fast ihren sämmtlichen Aktionären, mit dem speziellen Auftrag von ihnen, meinen eigenen Verwaltungsrath zu erwählen.

„National Stock" ist das eine Werkzeug, welches alle Privilegien und Vorzüge besitzt für einen langen Kampf mit dem System.

Ich kenne das Wie, Wann und Warum der Thätigkeit des Systems.

Ich bin jetzt bereit, dieses Werkzeug zu gebrauchen.

Die ungläubige altmodische Wall Street und das System und die Presse mögen sofort erkennen, daß meine Behauptungen, trotzdem sie Jules Verneisch lesen, gesund sind, und Geschäft ist Geschäft. Ich weise sie auf das Folgende hin:

In der Vergangenheit, wie diese drei Klassen, Wall Street, das System und die Presse wissen, habe ich nie ermangelt, die Aufmerksamkeit des Publikums zu erlangen, und dann seine geldliche Unterstützung. Ganz gleich wie radikal meine Pläne im Anfang erschienen, die Zeit hat ihre Richtigkeit bewiesen. . Kurz gesagt, dies ist was ich zu thun beabsichtige:

In „National Stock" habe ich eine Korporation mit unbeschränktem Stamm-Kapital.

Diese Aktien werde ich in thatsächlich unbeschränkten Beträgen dem Publikum offeriren, werde den Preis in dem offenen Markt stets erhöhen, so daß jeder Käufer, falls er wünscht, das was er gekauft hat, mit Profit verkaufen kann. Dies bedeutet, daß jeder Käufer von „National Stock" zu einem Agenten wird, neue Aktionäre zwischen seinen Freunden und Bekannten zu werben.

Das Einkommen aus dem Verkaufe der Aktien wird in tüchtige Betheiligung auf dem Markt mit oder gegen das System verwendet, wie es nach meinem Urtheil am besten ist, in Versicherungen und anderer Art, die der Korporation Profit einbringen.

Zur Illustration: Wenn ich in der Vergangenheit im Interesse gewisser Aktien an das Publikum mich gewendet habe, und es folgte meinem Apell, das Geld, was es bezahlte, ist stets abzüglich meiner Bezahlung für die Arbeit der Korporation zugeflossen, deren Aktien ich verkaufte, so daß ich hilflos war, den Preis derselben im Markt zu schützen.

Wohl zu beachten: Es gibt zwei Klassen Leute, die Aktien kaufen: Spekulanten und Geldanleger.

Daß auf den Markt bringen der Aktien ist nur der erste Schritt des Geschäftes eines Aktien-Manipulators.

Um erfolgreich zu sein, muß er seine Papiere auf eine anerkannte Handelsbasis stellen. Dies kann nur geschehen durch die Kreirung eines Marktes für sie.

Beispiel: Meine ersten Schritte in der Anwendung der Macht von „National Stock" zum Nutzen seiner Aktionäre, dem Publikum, werden gewisse agressive Operationen sein, in American Smelters, National Lead, Trinity und First National Copper, St. Paul Eisenbahn und Yukon Gold. Ein Ereigniß noch frisch im Gedächtniß des Publikums zeigt den Vorgang. Zu einer Zeit, als der Markt noch nicht aus den Konvulsionen der Panik heraus war, und als sogar das System keine Aktien an das Publikum zu verkaufen vermochte, unternahm ich für die American Smelting Gruppe von Kapitalisten, „die Guggenheims", dem Publikum 700,000 Aktien von Yukon Gold zu verkaufen. Thatsächlich damals und jetzt $12 bis $15 per Stück werth. Ich bewerkstelligte dies in zwei Stunden, am Samstag, den 28. März, zu von $5 (pari) bis $7. Gemäß den Regeln, die für solche Abschlüsse gelten, übergab ich den Guggenheims den Ertrag der Aktien, die ich verkauft hatte, abzüglich meiner Bezahlung, dadurch blieben die Aktien unbeschützt und den Angriffen des Systems ausgesetzt, die, erschreckt durch meinen Erfolg, ihren Werth angriffen, wodurch Spekulanten verleitet wurden zu glauben, daß sie hintergangen worden seien, und daher verkauften, sodaß der Marktpreis unter dem Daumen des Systems kam.

Hätte „National Stock" Yukon kontrollirt, so würde das Geld, daß das Publikum bezahlt hatte, zur Unterstützung der Aktien im Markt verwandt worden sein. Durch den Ankauf aller Aktien, die von Leuten angeboten wurden, die des Profits wegen zu verkaufen wünschten, oder von solchen, die massenhaft verkauften, um den Werth zu drücken, das Resultat wäre, daß in kurzer Zeit die Aktien auf einer festen Basis seines inneren Werthes, $12 bis $15, gekommen wären, unangreifbar gegen jeden spekulativen Angriff.

Nachdem dies erreicht, wäre das für die Aktien eingenommene Geld den Guggenheims bezahlt worden. Mit den Hilfsquellen von „National Stock" könnte dies gemacht werden, nicht nur im Yukon, sondern in anderen Papieren, die ich erwähnt habe, und in allen anderen, denen „National Stock" seine mächtige Aufmerksamkeit widmet, und Aktien, welche durch die Maschinerie des Systems zu hoch getrieben sind, können durch „National Stock" auf ihre richtige Stellung zurückgeführt werden.

Damit kein Mißverständniß entsteht über den Charakter von „National Stock", sage ich hier am Beginne seiner Karriere, daß der Hauptschauplatz bei seinen ersten Operationen auf den Aktien-Märkten von New York, Boston, Philadelphia und schließlich von London, Paris und Berlin sein wird. Die Gelder aus dem Verkauf seiner Aktien werden genau in derselben Weise benutzt, wie das System die Ersparnisse des Volkes in Banken und Trust Co. benutzt. Die Preise der Aktien, welche es manipulirt, zu reguliren und festzusetzen. Ihr kennt schon etwas von den Profit-Möglichkeiten solcher Operationen, aber in dem Umfang geführt, wie die Hilfsquellen, über die ich verfügen werde, es gestatten, werden die Ergebnisse riesig und so sicher sein, wie bei den Methoden des Systems selbst.

Was „National Stock" im Markte zu thun beabsichtigt, wird es mit seinen bereitliegenden fertigen Millionen durchsetzen, trotz der Opposition des Systems: Ebenso werden diese bereitliegenden und fertigen Millionen eine wirksame Waffe sein, jedes Aktien-Manöver des Systems, an welchem „National Stock" keinen Theil hat, zu hintertreiben.

Ein Wort hier:

Es hat sich seit dem Schreiben meiner ersten Anzeige gezeigt, daß es eine physische Unmöglichkeit ist, auf diesem Raum sogar auf der ganzen Seite das zu drucken, was ich beabsichtigt hatte, die Pläne von „National Stock".

Ich habe daher beschlossen, hier abzubrechen, und die ganze Geschichte in ein Pamphlet niederzulegen.

Dies bedeutet, daß der erste nöthige Schritt darin besteht, dieses Pamphlet in die Hände jedes Mannes und jeder Frau in Amerika zu bringen.

Mit meiner Darstellung von „National Stock" seinen Absichten und Plänen in den Händen des Publikums, wird das Volk „National Stock" kaufen.

Wenn das Volk „National Stock„ kauft, jetzt zum Marktpreise, sagen wir $1.50 bis $2.00 per Aktie, so macht es einen Profit von wenigstens 500 bis 750 Prozent, denn jeder Dollar, den es anlegt, wird $10 einbringen. Diese Operation wird das Publikum veranlassen, „National Stock" in seinem Kampfe gegen das System mit Begeisterung zu unterstützen.

Mit den Millionen Erspanissen des Volkes und seiner begeisterten Unterstützung wird „National Stock" im Stande sein, bald das System über den Haufen zu werfen, und „National Stock" wird zum großartigsten Werkzeug in der modernen Zeit, das am Volke begangene Unrecht auszumerzen.

Ich mag, ehe Ihr weitergeht, nur gleich hier eingestehen, daß diese vier Anzeigen, die $150,000 kosteten, zu keinem andern Zweck veröffentlicht wurden, als das Publikum anzuregen, sich die Geschichte von „National Stock" zu beschaffen — die Geschichte seiner Pläne und Absichten. Ich meine hiermit, daß diese Anzeigen nicht veröffentlicht wurden zum Zweck der Preistreiberei von „National Stock" oder zur Erlangung von Käufern für dasselbe, sondern einzig zu dem Zwecke, um Millionen ein gewisses Dokument von zu sensationellem Inhalt für eine Zeitungs-Anzeige unterbreiten zu können.

Dies bedeutet, ich will jeden Mann und jede Frau in Amerika zwingen, sich dieses Pamphlet jetzt kommen zu lassen, nicht nächsten Monat oder den darauffolgenden Monat, sondern jetzt, ich sage jetzt, weil —

1. Jeder, der es erhält, es lesen muß.

2. Jeder, der es liest, wird sofort ein Aktionär von „National Stock" werden. Ob er eine einzige Aktie zu $1.50 oder $2.00 kauft, oder 100,000 Aktien für $150,000 bis $200,000, ist für „National Stock" ganz gleichgiltig. Was „National Stock" braucht, haben muß und haben wird, sind Aktionäre, eine ungeheure Zahl von Aktionären. Es hat jetzt über 60,000, die größte Zahl von irgend einer Korporation in der Welt mit Ausnahme des Stahltrust. Es beabsichtigt, diese Zahl in weniger als 60 Tagen auf 600,000 zu bringen und auf 1,600,000 in weniger als dreimal sechzig Tagen.

3. Jeder, der dieses Pamphlet liest, wird nicht nur ein Aktionär werden, sondern wird wegen eines gewissen Dokuments, das jedem Pamphlet beiliegt, andere Aktionäre besorgen.

4. Jeder Tag der vorbeigeht wird, wegen des automatischen Wirkens von „National Stock"-Plänen, den Preis des „National Stock" höher treiben.

Aktien-Markt Thätigkeit.

Aus diesem Grunde sage ich, muß jeder jetzt ein Exemplar haben, nicht wenn „National Stock" im Markt auf $10 per Aktie gestiegen ist.

Wohl zu beachten, wie sich meine Pläne entwickeln, wird das ausgebreitete Anzeigen vergrößerte Thätigkeit in „National Stock" auf den Märkten des Landes bedeuten, die, wie ich es steuere, fortwährend im Preise steigen werden, bis eine Aufregung durch „National Stock" hervorgerufen wird, die alle früheren Aktien-Aufkäufe, die ich verursacht habe in den Schatten stellt, trotzdem

Der Höhepunkt meiner Amalgamated Manipulirung einen Massenandrang von Käufern nach der National City Bank, der Standard Oil Bank, der größten Bank in Amerika, Tag und Nacht zur Eröffnung von Subskriptionen brachte. Die riesige Thätigkeit und das Steigen von Trinity 1,000 Prozent in weniger als 1000 Börsen-Stunden) letztes Jahr brachte eine solche Masse von Käufern nach der Aktien-Börse, daß eine Panik hervorgerufen und der Zutritt allen Besuchern verboten wurde. Meine Yukon-Kampagne verursachte die Zuhilferufung von der New Yorker Polzei nach Wall Street um die große Masse der Käufer zu dirigiren, die nach dem Mittelpunkt strömte, und die „Lawson Panik" im Dezember 1904 verursachte einen Preissturz von über $1,000,000,000 in drei Tagen.

Man beachte auch noch einen anderen Grund für erhöhte Thätigkeit und Preistreiberei. Ich werde nach dem Abschluß einer jeden meiner Börsen-Operationen ihre genaue Geschichte in der ganzen Welt anzeigen und in dem Ergebniß die großen Profite zeigen, die der „National Stock" zugeflossen sind, Profite wie sie sich in der erhöhten Nachfrage und gesteigertem Werth von „National Stock" wiederspiegeln werden.

Die Beweisführungen in dieser Serie von Anzeigen sollen nicht dazu dienen, den Ankauf von „National Stock" zu empfehlen. Sie erschienen einfach zu dem Zweck, dem Publikum zu zeigen — allen Klassen des Publikums —daß es seine Pflicht ist, sich sofort das Pamphlet der „National Stock" schicken zu lassen, das frei versandt wird auf alle Anfragen. Später werden meine Anzeigen brutal kurz sein in ihren Aufforderungen an das Publikum „National Stock" zu kaufen und brutal in ihren Angriffen auf die Aktien, an welchen die „National Stock" zuerst „kurz" wird und riesiges Antreiben der Aktien, in welchen es zuerst „lang" wird. Diese Anzeigen dienen nur dem Zweck, 20,000,000 „National Stock" Pamphlete jetzt in die Hände von 20,000,000 Leuten zu bringen. Zu dem Zweck ersuche ich die nachstehenden Klassen ernstlich, sofort wegen dieses Pamphlets zu schreiben:

Bankiers, Makler, Geistliche, Lehrer, Stadt- und Town-Beamte, Präsidenten und Kassirer von National Banken, Präsidenten und Schatzmeister von Sparbanken, Vorsteher von Arbeitervereinen, Vorsteher von Minen, Fabriken und anderen Geschäften, Zeitungs-Redakteure und Reporter, Schreiber für Wochen- und Monats-Zeitschriften, Postmeisterinnen und Postmeister und Einleger in Sparbanken.

Ich verweise diese speziellen Klassen ganz besonders auf dieses Kamphlet, denn jedes Pamphlet enthält ein außerordentliches Dokument von vitalem Interesse für jedes Mitglied dieser Klassen, die ich aufgezählt habe.

Neue Banken und Trust Companies

Auszug „A" von dem Pamphlet.

Mit dem Gelde aus dem Verkauf von „National Stock" sollen Banken und Trust-Kompagnien gegründet werden, in welchen das Volk sein Geld hinterlegen wird, sein Geld wird zu Raten ausgeliehen, nur genügend groß, um ein legitimes Bankgeschäft zu betreiben und einen angemessenen Profit für die Aktionäre zu liefern.

Heute zeigen die System-Banken Berichte über enorme Profite und Ueberschüsse, welche unmöglich wären, würden die Einlagen zu vernünftigen Raten wieder an das Publikum ausgeliehen, noch könnten solche Paläste erbaut werden, wie viele dieser Banken und Trust-Kompagnien sie besitzen, Millionen von Dollars kostend, die den Borgern ausgequetscht werden, ohne den Einlegern etwas einzubringen.

Beispiel: In Neu-England besteht heute eine National-Bank und Trust-Kompagnie, die von dem System beherrscht wird. Ihre gesammten Einlagen, die dem Volk gehören, betragen $75,000,000, und ihr vereinigtes Kapital, das dem System gehört, ist in kurzer Zeit um mehr als $12,060,000 im Werthe gestiegen. Die enormen Profite, wie sie in den jährlichen Ausweisen dieser Institute aufgeführt sind, die von der Neu-England Stadt geschröpft wurden, außer den drei Millionen, das ist 6 Prozent des Stammkapitals beider, wurden nicht gesammelt durch die Erzeugung von irgend etwas Verkäuflichem oder durch irgend eine Art von anerkanntem Geschäft, noch sind es die ordentlichen Profite legitimen Bankbetriebs, sondern es ist die reiche Beute der Manipulationen des Systems mit dem Gelde des Volkes, vermehrt durch den Sturz und Konsolidirung von vielen von Neu-Englands ältesten und festesten Bank-Instituten.

Angesichts dieser Lage wird „National Stock" einen Theil des Erlöses aus dem Verkauf seiner Aktien oder den im Aktienmarkt gemachten Profiten nehmen und diesen Beiden Konkurrenz-Banken gegenüber stellen. Die Basis eines jeden wird ein idealer Freibrief sein, der es selbst dem Eigenthümer von „National Stock" unmöglich macht, sich direkt oder indirekt andere Profite als 5 Prozent auf das Anlage-Kapital anzueignen. Alle Ueberschüsse werden jährlich den Einlegern in Gestalt von Zinsen auf ihre Einlagen oder Borgern in ganz Neu-England in Gestalt von herabgesetzten Darlehen-Raten zugeführt, noch wird „National Stock" für sich selbst die Kontrolle oder Verwaltung dieser Institute behalten. Ihre Geschäftsführung wird absolut in die Hände der besten alten Bank-Beamten gelegt werden, die aus der Zahl gewählt werden, die aus dem Geschäft getrieben sind, oder von Sparbank-Beamten.

Nachdem diese Thatsachen angezeigt sind, wie „National Stock" sie anzeigen wird, ist es unvermeidlich, daß die Einleger dieser System-Institute, wenn sich ihnen die Gelegenheit bietet, alle ihre Einlagen oder einen großen Theil derselben, den neuen Instituten übertragen und daß die Borger ihre Anleihen von den neuen Instituten machen werden. Und die Etablirung dieser zwei Banken durch „National Stock" wird die Gründung ähnlicher Institute in den anderen großen Städten, wo die Geschäftsleute und Einleger ebenfalls zwischen den beiden Mühlsteinen des Systems zerquetscht werden, bedeutend erleichtern.

Große Profite in „National Stock"

Auszug „B" vom Pamphlet.

„National Stock", nachdem es die Rockefellers, Harrimans und Morgans in derselben Weise hilflos gemacht hat, wie das System das Volk im letzten Oktober hilflos machte, nachdem es riesige Summen Baargeld in seiner Kasse hat und wenigstens 1,600,000 intelligente Aktionäre besitzt, wird es diese Aktionäre und seine großartigen Hilfsquellen benutzen, dem Volk den Besitz der großen finanziellen und indstriellen Institute des Landes wieder zu geben. Kein Wunder wird hier versprochen, aber die Zersetzung, die nothwendig meinen Anschlägen folgt, wird den Halt des Systems auf diese Etablissements lösen und sie werden von „National Stock" in Besitz genommen und reorganisirt werden als einzig folgerichtiges Ereigniß.

Das Rückgrat von „National Stock", das diese Ergebnisse hervorrufen kann und wird, liegt in seinen Aktionären. Je mehr Aktionäre vorhanden, desto größere Sachen wird es im Stande sein, zu vollbringen, wie ich aufgezählt habe, desto schneller die Resultate von der Anwendung der Macht und desto größer die Ergebnisse für jeden Aktionär. Beim Ankauf von soviel „National Stock", wie Ihr könnt und beim Veranlassen Eurer Freunde, Aktionäre zu werden, bedenkt:

1. „National Stock" wird heute zu ungefähr $1.50 bis $2.00 per Aktie auf den offenen Märkten des Landes verkauft.

2. Jeder weitere Aktionär wird den Preis höher treiben als Ihr jetzt dafür bezahlt.

3. Weder „National Stock" noch ich, noch irgend Jemand der damit in Verbindung steht, hat Aktien zu verkaufen, weder an Euch noch sonst Jemand. „National Stock" wird nur auf offenem Markt verkauft, wo Jeder das Recht hat zu kaufen und den Preis zu machen.

4. Alle Bestellungen auf Aktien sollten bei zuverlässigen New York, Philadelphia und Boston Aktien-Maklern gemacht werden.

5. Alles von dem Erlös von Aktien von „National Stock" vereinnahmte Geld und alle Profite, die in irgend welcher Weise gemacht werden, sind in gleicher Weise das Eigenthum der Aktionäre.

6. Nicht ein Dollar von „National Stock" Geld oder Eigenthum kommt mir zu in Profiten, Salär oder sonstwie.

„National Stock" beginnt mit etwa einer Million in Baar. Ehe das Publikum oder das System richtig begriffen hat, daß es im Geschäft ist, wird aus dieser Million 40 Millionen geworden sein durch den Verkauf von 2,500,000 Aktien zu je einem Durchschnittspreis von $2 per Aktie und 2,500,000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von $4 per Aktie, und mit diesen so erhaltenen 16 Millionen wird es Profite von 24 Millionen aus Wall Streets und State Streets Umsatz in Aktien machen.

Riesige Markt Abschlüsse

Auszug „C" vom Pamphlet.

Es ist allgemein bekannt, daß in vielen meiner früheren Aktienmarkt-Kampagnen, wenn ich das Steigen und Fallen bestimmter Aktien voraussagte, das System durch das Gewicht seines Geldes es zeitweiligt umzudrehen vermochte. Wie sie mit Yukon gethan haben, so thaten sie es lange zurück mit Amalgamated. Nachdem ich dem Publikum die Aktien zu 100 verkauft hatte, trieb das System sie bis auf 33 hinunter; dann, da sie mich für diskreditirt hielten, ließen sie sie auf 121 steigen. Nachdem Copper Range von 10 auf 50 gestiegen war, trieb das System es zurück auf 21 und ließ es dann steigen auf 105. Butte und Boston, die auf meinen Rath von $2 auf $46 stiegen, wurden auf $14 zurückgetrieben und ihnen dann gestattet, auf $130 zu steigen.

Und so durch die ganze Liste anderer Aktien, die ich gegen das System geführt habe, sogar die letzten beiden, American Smelter und St. Paul. Zu 57 sagte ich dem Publikum, Smelters würden auf 108, und 120 St. Paul würden auf 175 steigen. Smelters, infolge der Ankäufe durch Leute, die meinen Rath befolgten, stiegen auf 73, das System trieb sie auf 60 zurück. Heute stehen sie 102, zwei Punkte höher als ich vorausgesagt hatte. St. Paul trieben sie zurück auf 90. Jetzt ist es 147, auf seinem Weg zu den von mir gesagten 175.

Dem System, das alle diese Sachen vollbracht, habe ich nur noch ein Schlußwort zu sagen: Beachte die Nachfrage nach „National Stock". In seinem Steigen wirst Du den Rückgang Deiner Macht erkennen. Wenn Du in meinen Anzeigen liest, daß St. Paul oder Trinity oder Yukon oder First National, oder Smelters steigen werden, so werden sie steigen und Du bist machtlos, es zu verhindern. Wenn Du in einer meiner Anzeigen liest, daß eine Deiner unvernünftig theuren Aktien auf ihren richtigen Preisstand fallen wird, so werden die Aktien auf den Stand fallen, und Du kannst ihren Fall nicht aufhalten.

Sieh, wie Alles steigt oder fällt wie „National Stock" diktirt, und Du wirst die Billionen, die Du dem Volke gestohlen hast, in seine Taschen zurückfließen sehen. Sieh die Banken, durch welche Du es geraubt hast, zerbröckeln und verschwinden und die Riesen-Industrien, durch welche Du es bedrückt hast, werden beginnen, Vermögen für das Volk zu machen, anstatt für Dich.

Die Macht, welche diese scheinbaren Wunder vollbringen wird, ist dieselbe Macht, die es so oft in der Vergangenheit auf Deinen Befehl zu Deinem eigenen enormen Nutzen vollbracht hat. In den Händen von „National Stock" wird die unwiderstehliche Macht von dem Gelde des Volkes ausgeübt werden zu Deiner Vernichtung und das ungeheure Erzeugniß der Arbeit des Volkes wird dem Volke selbst gehören.

Boston, den 13. August 1908.

THOMAS W. LAWSON.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Nachlese vom Turnfest. — Die Vorzüge der U. S. A. — Eine Zeitungsfehde. — Die türkischen Ereignisse. — Grete Beier's Hinrichtung. — Schweden und Franzosen. — Historische Erinnerungen. — S. M. der Kaiser in Stockholm.

Seit vielen Jahren ist in der sprichwörtlich stillen Zeit der sauren Gurken nicht so viel los gewesen wie in den letzten Wochen und Tagen. Sie brachten uns das große Turnfest in Frankfurt am Main, die türkische Verfassung, die Hinrichtung der Grete Beier, die ihren Bräutigam mit kaltem Blute mordete, und einen gewaltigen Fremdenverkehr, der viel Geld in die Taschen der Wirthe und in die Kassen der Eisenbahnen und der anderen Verkehrsanstalten brachte. Und nun findet eine Völkerwanderung nach der großen rheinischen Kunststadt Düsseldorf statt, wo in diesen Tagen die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands tagen wird. Wir Kurgäste haben von diesen Ereignissen natürlich nur durch die Zeitungen Kenntniß erlangt, und das war gut so; denn uns thut vor allem Ruhe nöthig und nochmals Ruhe, und die wird uns hier neben dem heilkräftigen Wasser in reichem Maße zu Theil.

Um nochmal vom Turnfest zu sprechen, so habe ich eine gewisse Heiterkeit empfunden, als ich las, wie sich ein Turner über den Gesammteindruck der Turnerfahrt äußerte. Es sei hier ja viel gemüthlicher wie drüben, aber —„drüben ist mehr Freiheit, die Eisenbahnen fahren viel schneller und man bringt es auch besser bei uns fertig, um die Gesetze herumzukommen. Wir haben auch keine Militärpflicht und es dreht sich alles um den Dollar." So lautet ja gewöhnlich das landläufige Urtheil bei einem Vergleich zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, und daß dies in mancher

Doch den Kronprinzen soll, wie man Hinsicht nicht zutreffend ist, wissen alle die, die in beiden Ländern längere Zeit gelebt haben und das Leben hier und drüben unparteiisch zu beurtheilen verstehen. Mit der deutschen Gemüthlichkeit stimmt es, aber die Jagd nach der Mark ist in Neu-Deutschland gegenwärtig nicht geringer als die nach dem Dollar bei Ihnen. Ob es ein Vorzug zu nennen ist, daß Sie keine Militärpflicht haben, will ich nicht erörtern, aber sicherlich fahren die Eisenbahnen im Allgemeinen in den U. S. nicht schneller als hier, und mit der größeren Freiheit sieht es in der Wirklichkeit auch nicht so aus, wie es den Anschein hat. Keinen Widerspruch erhebe ich indessen gegen die Behauptung, daß man drüben besser um die Gesetze herumkommen kann, was manche Leute für „mehr Freiheit" ansehen mögen.

Mein Freund Behrens aus Wheeling in West-Virginien, der als reicher Mann meist in Wiesbaden weilt, kennt noch eine ganze Reihe anderer Vorzüge der Vereinigten Staaten vor Europa, und Deutschland im Besonderen, deren Aufzählung zu weit führen würde. Nur einige will ich nennen: Die hölzernen „Sidewalks", die Buggies, die Policemen mit Revolver und Knüppel und die größere Reinlichkeit und „Improvements" der Stadt Wheeling gegenüber „einigen" europäischen Städten („any European Cities"). Da gerieth er natürlich in großen Zorn, als er eines Tages in einer ihm zugesandten Zeitung einen blauangestrichenen Auffatz las, in dem es hieß: „Man nehme eine beliebige Anzahl Chicagoer Hinterhäuser und Alleys, Pittsburger Staub und Asche, New Yorker Tenementhäuser aus dem Bowery-Bezirk, und man hat Wheeling, wie es leibt und lebt."

Das Fernbleiben des Kronprinzen vom deutschen Turnfest, dessen Ehrenvorsitz er übernommen hatte, hat die Turner mit Recht sehr verschnupft. sich erzählt, weniger die Schuld an dieser tiefempfundenen Theilnahmlosigkeit treffen, als seinen kaiserlichen Vater, der es nicht gern sähe, wenn sein zukünftiger Thronfolger, wie es kürzlich in Köln und anderen rheinischen Städten geschah, in geradezu begeisterter Weise empfangen und als späterer deutscher Kaiser gefeiert werde. Gewisses weiß man nicht, aber es mag schon etwas an diesem Gerücht wahr sein, weiß doch alle Welt, daß S. M. auf seine Herrscherwürde große Stücke hält und fremde Götter nicht gern neben sich duldet. Ob die schwarz-roth-goldene Fahne, die beim Turnfest eine Rolle spielte, es dem Kaiser angethan hatte, oder ob die Turner Allerhöchst immer noch etwas anrüchig sind, wer kann es sagen?

Daß die „Abendpost", wie alle von der Assoziirten Presse bedienten amerikanischen Zeitungen die Namen der siegreichen Turner früher veröffentlichen konnte, als die einheimischen deutschen Zeitungen, ist Ihnen wohl bekannt geworden. Das kam daher, daß die betreffenden Namen dem Vertreter der „Associated Preß", aber nicht denen der deutschen Zeitungen mitgetheilt worden waren, allerdings unter dem Vorbehalt, sie nicht sogleich zu veröffentlichen, was aber dennoch geschah. Ueber diese Rücksichtslosigkeit entrüstet, haben nun die Vertreter der europäischen Presse einen Protestbeschluß gefaßt, in dem sie das Verhalten gegen sie scharf mißbilligen.

Eine bekannte Thatsache ist es übrigens, daß sich ausländische Korrespondenten, zumal Amerikaner und Engländer, bei festlichen Anlässen offizieller oder privater Art stets größerer Berücksichtigung erfreuen, als die einheimischen Berufsgenossen, wie ich es selbst bei verschiedenen Anlässen beobachtet habe. So war es ja schon 1870/71, als der Vertreter der Londoner „Times" und der des „New York Herald" sich im Gefolge des Hauptquartiers befanden und als königliche Gäste behandelt wurden, während die armen Schlucker von deutschen Zeitungsschreibern, sogar ein Hans Wachenhusen und Friedrich Gerstäcker, eine sehr bescheidene Rolle spielten.

Die mehr oder minder weisen Erörterungen der Zeitungsgenerale über die „mazedonische Frage" sind mit einem Schlage überflüssig geworden und haben als Prophezeiungen ihren Werth verloren, seit der Sultan sich durch den Aufstand der Jungtürken bewogen oder richtiger gezwungen sah, seinen buntscheckigen Unterthanen von Neuem eine freiheitliche Verfassung zu verleihen. Hätte er es nicht gethan, so wäre es ihm zweifellos wie seinem Onkel ergangen, dem man mit einer Scheere die Pulsadern öffnete, oder dessen Nachfolger auf dem Throne der Kalifen, seinem Bruder Murad, den S. M. hochselbst fast ein Menschenalter als angeblichen Geisteskranken in harter Gefangenschaft hielt, bis er vor einigen Jahren das Zeitliche segnete. „In Folge eines plötzlichen, aber sanften Todes," wie die türkische amtliche Meldung lautete, mit oder ohne gütige Beihilfe der Henkersknechte Seiner Majestät, des Beherrschers aller Gläubigen. Ich glaube, mit ist die richtige Lesart.

Mit der Auftheilung der Türkei wie sie die drei verbündeten Freunde England, Frankreich und Rußland so schön geplant hatten, ist es also vorläufig nichts. Die Jungtürken, an deren Spitze Offiziere stehen, die im deutschen Heere gedient haben, und Beamte, die auf europäischen Universitäten studirt haben, werden voraussichtlich dafür sorgen, daß die versprochenen Reformen auch wirklich durchgeführt werden, vorausgesetzt, daß die Großmächte sich nicht einmischen und deren Bemühungen aus selbstischen Gründen vereiteln. Das Deutsche Reich hat von der neuen freiheitlichen Bewegung nichts zu fürchten, wohl aber eine Förderung seiner geschäftlichen und gewerblichen Interessen in Kleinasien zu erhoffen, sodaß die vielen deutschen Inhaber von türkischen Eisenbahnobligationen wieder aufathmen können. Die mazedonischen Bahnen, sowie die in Kleinasien sind bekanntlich deutsche Gründungen, die vielen Erfolg versprechen.

Und nun einige Worte über die Hinrichtung der Grete Beier in der sächsischen Stadt Freiberg.

„Wer mordet, soll durch das Schwert sterben," — „Wer Blut vergießt, dessen Blut soll wieder vergossen werden," so heißt es im alten Testament, und so will es das Gesetz und die Gerechtigkeit auch in Deutschland. Es gibt viele Leute, welche die schaurige Hinrichtung mit dem Fallbeil, Guillotine genannt, in diesem Falle für das einzig Richtige erklären, während andere wieder der Ansicht sind, daß eine Begnadigung zu lebenslänglichem Zuchthaus, wie sie von den Geschworenen, den Richtern und selbst dem Staatsanwalt empfohlen wurde, am Platze gewesen wäre. Aber einig sind alle fühlenden Menschen in der Verurtheilung der schmachvollen Thatsache, daß sich Tausende von gebildeten Leuten, Offiziere, Beamten und Bürger, Damen der guten Gesellschaft um eine Eintrittskarte zu dem blutigen Akt bewarben, der sich im Hofe jenes sächsischen Gefängnisses abspielte! Es gibt also auch in Deutschland, nicht nur bei Ihnen, Menschen in Hülle und Fülle, denen ein solches entsetzliches Schauspiel ein Augenschmaus ist, die, wie es die zugelassenen 200 Vertreter der sogenannten besseren Stände thaten, in der Hinrichtung eines hübschen jungen Mädchens, das zur Mörderin geworden, einen Hochgenuß sahen, den sie sich nicht entgehen lassen wollten. Tausende werden aber auch mit stärker klopfendem Herzen den Bericht über die bluttriefende Hinrichtung einer armen Sünderin gelesen haben, die, durch eine gewissenlose Mutter verdorben, durch die Erpressungen und Drohungen eines früheren Liebhabers zum Mord getrieben wurde und ohne Zweifel von einem anormalen Gefühlsleben beherrscht war. Schreiber dieser Zeilen hat in seinem Berufsleben in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 13 arme Sünder am Galgen sterben sehen, und jedes Mal hat eine solche Hinrichtung einen furchtbaren Eindruck auf ihn gemacht. Ich kann mir daher nicht vorstellen, wie ein Mensch, der nicht jeder tieferen Gefühlsregung bar ist, sich freiwillig zu einem solchen erschütternden Schauspiel drängen kann.

Soeben ersehe ich aus einer Zeitung, daß S. M. der deutsche Kaiser zum Besuche des Königs von Schweden nach Stockholm abgedampft ist, nachdem Präsident Fallieres von dort gerade abgereist war. König Gustav hat in seiner Ansprache an den Präsidenten von Frankreich der „ehrenvollen Zeiten" gedacht, da die beiden Nationen zusammenkämpften und daraus „Hoffnungen für die Zukunft" geschöpft. „Diese historischen Erinnerungen, die in traditionellen Gefühlen der Sympathie und Bewunderung in beiden Nationen weitergelebt haben," sollten auch in Deutschland nicht vergessen sein, meint die „Rhein. Westf. Zeitung". Es waren die letzten 16 Jahre des 30jährigen Krieges, wo Franzosen und Schweden in Deutschland um den Ruhm der schlimmsten Mordbrenner rangen und unser armes Vaterland verwüsteten und brandschatzten. Es war in den Raubkriegen Ludwig des Vierzehnten, wo sie sich wieder zusammen fanden, und im 7jährigen Kriege betheiligten sich die Schweden auch wieder an der Hetze gegen den „Marquis de Brandenbourg", — Friedrich den Großen. Und die schwankende Haltung des Schwedenkönigs Bernadotte in den Freiheitskriegen gegen Napoleon ist auch noch nicht in Deutschland vergessen, oder sollte es wenigstens nicht sein. Trotz alledem werden wir in diesen Tagen große Worte von der treuen Freundschaft und innigen Zuneigung der Deutschen und Schweden zu einander vernehmen, wie es bei solchen Monarchenbegegnungen nun einmal Gebrauch ist.

— Wird schon kommen.—Schmied (dessen Tochter zum ersten Mal auf dem neuen Klavier spielt): „Na, nur nicht so zimperlich drangegangen, hau' 'mal ordentlich drauf!"

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,dibosafon*